V. Jahrgang. Mittwoch, 28. December 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 829. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 303. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Bereut, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Russische Schwierigkeiten.

Durch Jahre hat kein Staat mehr Ehren und Vortheile eingeheimst, als Rußland, dessen Staatsmänner, denen der übrigen Länder überlegen, mit Unermüdlichkeit und straffer Concentrirung aller nationalen Kräfte an dem Bau des russischen Weltreiches der Zukunft gearbeitet. Sie haben zugleich gerade in den letzten Jahren für die wirthschaftliche Entwickelung des Reiches Erstaunliches geleistet durch den Bau von Eisenbahnen und Canälen, die Einleitung der Währungsreform und sonstige culturelle Arbeiten jeder Art. Für diese innere Verwaltung ist der führende Geist der Finanzminister v. Witte. Er sieht sich neuerdings in Verlegenheit, da der fortlaufende Anleiheetat seit langen Jahren nicht mehr in Deutschland Deckung findet und da auch seit Faschoda der französische Markt zurückhaltend geworden ist. Der Nothstand in den Bezirken des Centrums und Ostens wächst immer bedrohlicher und der ungünstige Ausfall der letzten Ernte drückt den Getreideexport tief herab. Infolgedessen lassen sich die im Auslande fälligen Zinsen nur zu einem schwachen Theile noch mit Wechseln auf deutsche, englische und französische Getreidekäufe decken, und wenn der von Herrn Witte angenommene Kurs des Papierrubels gehalten werden soll, bedarf es einer starken Inanspruchnahme des angesammelten Goldvorraths. Zugleich fehlt es auch an Hilfe für die Nothstandsgebiete und an verfügbaren Mitteln für die landwirthschaftliche Aufbesserung überhaupt. So ist das Geld- und Anleihebedürfniß ein drängendes. Die Anleiheaufnahme ist, wie oben gesagt, in Berlin und Paris zur Zeit gleich schwer. Es ist daher nicht unnatürlich, daß die letzten Wochen viel von Verhandlungen mit amerikanischen und englischen Finanzkräften die Rede war. Ob wirklich nach beiden Seiten hin die Petersburger Regierung sich gleichzeitig und ernstlich bemüht hat, erscheint uns zweifelhaft. Amerika hat fremde Anleihen bisher noch niemals aufgenommen, wenn nicht für große Capitalsrisiken sich damit indirecte Aussichten besonderer Art verknüpften; so schwach aber ist Rußland nicht, um etwa ungemessene Bergwerks-Concessionen an der sibirischen Bahn als Prämie mit in den Kauf zu geben. Es bliebe also eigentlich nur England, und vom Londoner Markte kann Rußland in der That Geld, soviel es braucht, erhalten, wenn die unmittelbare Gefahr eines Zusammenstoßes der zwei großen Rivalen in Asien beschworen erscheint. Das wäre dann ein Ereigniß von ungeheurer Bedeutung für die Erhaltung des Weltfriedens, sei es auch nur für eine bescheidene Zahl von Jahren. In Wirklichkeit wird aus Petersburg die Zurückweisung amerikanischer Geldofferten gemeldet. Wahrscheinlich sind diese gescheiterten Verhandlungen nur geführt, um in London einen mittelbaren Druck zu üben. Die nächsten Tage werden voraussichtlich Klarheit über die finanzielle Operation bringen, welche aus dem angedeuteten Gesichtspunkte auch eine politische Bedeutung beansprucht.

Transvaal.

In Transvaal rühren sich die Engländer wieder. Den äußeren Anlaß hierzu gab die Erschießung eines britischen Unterthanen durch einen Boerenpolizisten. Die Engländer in Johannisburg haben in Folge dessen ein Meeting abgehalten und beschlossen, die Hilfe der Königin Victoria zur Gewährleistung einer ordentlichen Rechtsbehandlung des Falles anzurufen u. dergl. m. Der telegraphische Bericht hierüber, welcher eben die Runde durch die Zeitungen macht, stammt aus dem Reuter'schen Bureau, wie der südafrikanische Nachrichtendienst ja überhaupt unter fast ausschließlich britischer Controle steht und dementsprechende Färbung zeigt. Eine Privatdepesche der „Times" giebt direct zu, daß der Boerenpolizist, welcher Anfangs gegen Caution (beiläufig ganz nach englischer Rechtsgewohnheit) auf freiem Fuße gelassen worden, bereits vor der Johannisburger Proceßverhandlung in Haft genommen worden. Ein parteiischer Gerichtsprozeß oder auch nur eine parteiische Untersuchung ist also in Wirklichkeit kaum zu befürchten. Aber es handelt sich garnicht um den Einzelfall allein. Dieser giebt nur der dem Boerenregiment abgeneigten Bevölkerung erwünschte Gelegenheit, sich zu offenbaren. Der Präsident Krüger, das läßt sich nicht leugnen, will gewaltsam den Charakter Transvaals als eines Ackerbaustaates festhalten und verletzt dabei trotz allen Rechtsgefühls thatsächlich immer und immer wieder die großen industriellen Interessen der Nichtboeren, welche in Johannisburg concentrirt sind. Daraus entstehen fortlaufend neue Reibungen, und es ist natürlich, daß das unter den Nichtboeren am stärksten vertretene britische Element seine Blicke hilfeheischend auf die englische Colonial-Regierung richtet und auf die Wiederbelebung der Wünsche einer Einverleibung Transvaals in die Cap-Colonie hofft. Man weiß, daß derartige Wünsche bei Herrn Chamberlain williges Ohr finden, und deutet die Truppenentsendungen, welche während der letzten Monate nach dem Caplande gingen, in diesem Sinne. Wir für unseren Theil glauben, daß die Dinge nicht ganz so gefahrvoll sind, wie sie sich ansehen. Auch Chamberlain sind die Hände einigermaßen gebunden, seitdem in das Cap-Parlament eine, obschon nur geringe, Boerenmajorität eingezogen ist, welche die Vergewaltigung ihrer Stammesgenossen in Transvaal nicht zulassen wird.

Ehrenhandel Banffy—Horanszky.

Das Duellunwesen als gesellschaftliche Krankheit beherrscht auch bei uns in Deutschland weite Kreise, aber politische Duelle wenigstens sind bei uns immer eine Seltenheit gewesen; seit Hinkeldey's Fall hat sich Aehnliches vielleicht alle Jahrzehnt einmal wiederholt. Anderwärts dagegen, besonders in Frankreich und in Oesterreich-Ungarn, sind politische Duelle längst zur Alltäglichkeit geworden. Zwischen den beiden Ländern ist nur der Unterschied, daß in Paris viel Komödie mitspielt, in Wien und Budapest aber die Ordalien an Leib und Leben zu gehen pflegen. Daher hatte die Weihnachtsmeldung, nach welcher die zwischen dem ungarischen Ministerpräsidenten Banffy und dem Präsidenten der Nationalpartei Horanszky gewechselten heftigen politischen Auseinandersetzungen zur Herausforderung des Ersteren durch den Letzteren geführt, an sich nichts Ueberraschendes. Nun hat sich aber etwas ganz Eigenthümliches ereignet: die Herausforderung ist erfolgt, aber bei der Festsetzung der Bedingungen verlangten Horanszky's Kartellträger die Aufnahme der Bemerkung ins Protokoll, daß ihr Mandant das Duell „nur als Retorsion mit den Waffen" betrachte und sich nach dem Duell volle Actionsfreiheit gegen Banffy vorbehalte. Banffy's Zeugen folgerten daraus, daß ihr unbedingtes Angebot der Genugthuung mit den Waffen abgelehnt sei. Unter „Retorsion" versteht man die Erwiderung eines zugefügten Nachtheiles durch einen gleichartigen: Horanszky will also markiren, daß die ihm durch den Brief Banffys zugefügte Beleidigung so schwer gewesen, als wenn der Ministerpräsident mit blanker Waffe auf ihn eingehauen hätte. Das ist aber auch thatsächlich der Fall. Denn noch niemals vorher hat der Chef der Regierung eines modernen constitutionellen Landes seinen politischen Gegner mit so gröblichen Beschimpfungen u. s. w. tractirt. Daß sich an Banffy der Mangel vornehmer Gesinnung und Würde hervorkehrt, das ist in dieser ganzen Affaire des nicht zu Stande gekommenen Duells das politisch Merkenswertheste. Man darf sich jetzt darauf gefaßt machen, daß der Ton, den der Ministerpräsident angeschlagen, allseitig im politischen Kampfe der ungarischen Parteien wiederhallen wird. Seine Position hat Banffy jedenfalls nicht nur nicht gebessert, sondern sich durch sein brüskes Verhalten bei seinen eigenen liberalen Freunden stark geschädigt. Für Anfang Januar stehen im Parlamente die schwersten Stürme bevor.

Inzwischen scheint sich der Ehrenhandel Banffy-Horenszky zu einem Rattenkönig von Duellen auswachsen zu wollen. Wie aus Budapest telegraphisch gemeldet wird, schwebt nämlich im Verfolg der Duell-Angelegenheit Banffy—Horanszky zwischen dem Honvedminister Baron Fejervary und dem Abgeordneten Edmund Gajary einerseits und dem Grafen Karolyi und Nicolaus Szemere andererseits ein neuer Ehrenhandel. Ferner forderte Horanszky von Edmund Gajary Genugthuung wegen eines gestern im „Magyar Ujsag" erschienenen Artikels, der sich mit Horanszky beschäftigt. Ferner verlautet, Horanszky habe auch den Honvedminister Baron Fejervary gefordert.

Tagesheldinnen.

(Von unserem Pariser J.-Mitarbeiter.)

Paris, 26. Decbr.

Eine Sensationsaffäre verjagt die andere. Vor wenigen Tagen sprach Le tout Paris, wie man das obere Zehntel zu nennen pflegt, nur von der überraschenden Bekehrung der jungen Gattin des Dichters von Ruf Gustave Kahn. Dieser, auch als Mitarbeiter zweier vornehmen Pariser Revuen bekannt, hatte vor sieben Jahren, obwohl gläubiger Israelit, eine Katholikin geheirathet, natürlich, da beide ihrer Religion treu blieben, nur durch Civiltrauung. Nunmehr, angesichts der durch den Dreyfushandel hervorgerufenen Judenhetze, entschloß sich Frau Kahn, die Religion ihres Gatten anzunehmen, obwohl ihr sechsjähriges Töchterchen als Christin erzogen ward, und sich in der Synagoge trauen zu lassen. Das gab ein prachtvolles Thema für die Klatschchronik ab, welche übrigens sehr pikante Details zu erzählen wußte.

Heute bekam Le tout Paris neuen Unterhaltungsstoff: Frau Paulmier erschien vor den Assisen.

Man erinnert sich wohl noch der Heldenthat dieser muthigen Deputirtengattin. Weil ihr Gemahl in der Tageszeitung „La Lanterne" intimen Angriffen ausgesetzt war, schoß sie eines Tages den erstbesten Redacteur, den völlig unschuldigen Secretär Olivier nieder. Derselbe entkam nur mit knapper Noth, nach wiederholten Operationen und zweimonatlichem Betthüten im Hospitale dem Tode. Währenddessen ward die vornehme Mörderin fast täglich in einem bekannten Modemagazin der Rue de la Paix gesehen, wo sie ihre Schwurgerichtstoilette aussuchte. In unserer demokratischen Republik ist es empfehlenswerth, der Aristokratie anzugehören. Eine hohe Dame, die Gefängniß zu gewärtigen oder wenigstens verdient hat, kann gemüthlich spazieren fahren, Feste geben, sich amüsiren, während ihr Opfer mit dem Tode ringt. Das muß dem Volke eine stolze Idee von der Gerechtigkeit geben. Es hatte nur noch gefehlt, daß Frau Paulmier freigesprochen ward, wie dies der „Gaulois" heute früh bei ihrer loyalen und freimüthigen Haltung der Justiz gegenüber verlangte. Als ob die nette Dame hätte leugnen können oder durchbrennen sollen. Ihre Heldenthat hat ihr ja nichts als Freude und Ruhm eingebracht! .. Doch, unsere ehrbaren Pariser wissen Loyalität zu schätzen. Man klatschte Beifall, als der vertheidigende Advocat erklärte, Frau Paulmier — d. h. ihr Mann — werde der Gewährung einer Entschädigungssumme nicht opponiren. „Welche huldvolle Haltung der Justiz gegenüber" wird das Leibblatt des tout Paris morgen sagen. Und so ward die gnädige Frau thatsächlich freigesprochen und zu 15 000 Franken Buße verurtheilt. Abermaliger Beifall!

Dem kaum genesenen Olivier mit seiner Gattin schenkte Niemand Beachtung. Alle Blicke richteten sich

Schule des Lebens.

Roman von Marie Bernhard.

26) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Was denn, Malwe?"

„Kann ick uf'n Sturz Ihnen nich so in die Oogen sagen, aber kommen wird es, un Se wern ja sehen."

Ein scharfer Glockenzug gellte in das stille Zimmer. Erika fuhr heftig zusammen.

„Ach Gott, Malwe, was ist das?"

„De Jlocke!" gab jene seelenruhig zurück. „Der Schuß gilt mir, un Ihr Herr Papa is es gewesen — der zieht orntlich! Na, dienen dhu' ich nu mal bei ihm un blechen dhut er — also wer' ick nu man jehen müssen. Jraun Se sich ooch, Meiseken?"

„Grauen? Wovor denn? Ich hab' doch nichts Böses gethan!"

„Ne, des soll Jott wissen! Na, denn jut' Nacht, Erika, morgen komm' ick mit's Frühstück un seh' nach 'n Rechten. Pusten Se ooch hübsch vernünftig de Lampe aus un riegeln Se die Thür ab."

„Warum soll ich das?"

„Na, wozu sind woll die Riegel an die Thüren? Berlin is nich Posen, un nu riegeln Se man. Herr, du meine Jüte, det läutet Sturm. Jute Nacht!"

„Gute Nacht, Malwe, ich danke Ihnen auch schön!"

„Nich Ursache! Schlafen Se ooch recht schön, Meiseken!"

Erika riegelte gehorsam die Thür ab, es war ihr ein klein wenig leichter ums Herz. Sie entkleidete sich rasch, löschte die Lampe aus und schlüpfte in's Bett. So weich und schön und warm, wie daheim, war dieses hier nicht, aber das Kind fühlte jetzt doch, daß es müde war, der Reisetag machte sich geltend. Und das war gut, denn es war das erste Mal in Erika's Leben, so lange sie zurückdenken konnte, daß sich nicht nach ihrem Zubettgehen eine liebe Gestalt über ihr Bett neigte, zwei weiche Hände sie zärtlich streichelten und eine milde Stimme an ihrem Ohr flüsterte:

„Gute Nacht, mein Herzenskind! Gott behüte Dich!"

Sie sagte, wie sie es gewohnt war, ihr Vaterunser mit halblauter Stimme her und betete dann aus dem Herzen:

„Lieber Gott, nun bin ich hier und du bist auch hier, — du bist ja überall in der ganzen Welt, und das ist gut! Beschütze mein Großchen und hilf ihr, daß sie sich nicht zu schrecklich nach mir bangt, sowie ich mich nach ihr bange —"

Die flüsternde Stimme Erika's stockte und ein paar schwere Thränen rollten die Wangen herab — sie betete weiter:

„Lieber Gott, wenn ich denn schon hier bleiben muß, dann gieb wenigstens, daß ich den Papa lieb haben kann — aber am besten wär' es, Du machtest es, daß ich bald wieder von hier weg und zu meinem Großchen zurückkomme, denn Du siehst in mein Herz hinein und siehst, wie schlecht es mir hier gefällt. Gieb auch, daß ich Onkel Konrad Werder wiedersehe und Herbert — und ich dank' dir auch dafür, daß Du mir Malwe geschickt hast — Malwe, die so drollig redet — und daß sie gerade Malwe heißen muß — ein Blumenname — und sie sagt, wie eine Blume sieht sie nicht aus — das war so lustig, wie sie das sagte — ja, und lieber Gott, erhalt' mir doch Malwe hier — hier — in Berlin —".

Die schweren, feuchten Augenlider fielen zu, die müde Stimme verstummte. Erika schlief.

Neuntes Capitel.

Berlin, Januar 18 . .

„Liebes, einziges, süßes, goldiges Großchen, dies wird so eine Art Tagebuch, denn ich will Dir doch lang und genau von allem schreiben, und das kann ich nicht auf einmal, denn auf einen Briefbogen geht wenig hinauf. Sei nicht böse, wenn ich nicht so auf den Stil aufpasse, es geht mir viel rascher und viel besser, wenn ich ganz so schreibe, wie ich spreche, und ich mache doch keinen Aufsatz, und Du bist nicht der Doctor Horn, sondern mein himmlisches, engelisches, süßes, kleines Großchen!

„Ja, also nun zum Anfang. Du hast gesagt, ich soll nicht gleich schreiben, erst einige Tage vergehen lassen, und hast mir auch gesagt, warum, und ich habe es eingesehen. Du sagtest, der erste Eindruck sei ja sehr wichtig, aber oft bedeute er doch nicht das Richtige, weil die Vergangenheit noch zu sehr einwirke und weil wir oft ein Vorurtheil hätten, das erst mit der Zeit anders werden könne . . . daher wäre es besser, den zweiten Eindruck abzuwarten. Nicht wahr, so meintest Du es?

Aber, geliebte Großmama, nun bin ich doch schon sehr lange hier, mir kommt es wie ein Jahr vor, und der zweite Eindruck ist ganz genau ebenso wie der erste; damit will ich sagen: sie sind alle Beide sehr schlecht. Berlin meine ich nicht damit, denn Berlin ist wunderschön, Du sagtest es immer, und es ist wahr, es ist eine prachtvolle Stadt, und Posen muß sich dagegen verstecken — aber die Menschen! Ich urtheile doch gewiß nicht vorschnell, wo ich schon so lange hier bin — aber den Papa kann ich nicht lieb haben, und das werd' ich auch nie lernen. Ich denke überhaupt, das ist ganz unmöglich: lernen, einen Menschen lieb haben. Das muß von selbst kommen, und kommt es nicht, dann kannst Du Dich gleich auf den Kopf stellen, es nützt Dir nichts!

Großchen, bangst Du Dich auch nach mir? Es würde mir sehr leid thun, aber natürlich wäre es, denn ich bin doch noch ein Kind und es hieß immer, die vielen neuen Eindrücke bei mir, die würden es gar nicht zum Bangen kommen lassen. Da habt Ihr aber die Rechnung ohne Erika gemacht — ich bange mich trotzdem . . . und wie! Ich will Dir das Herz gewiß nicht schwer machen, aber wenn Du sehen möchtest, wie ich jeden Abend im Bette weine — Du wärst ja außer Dir! — —

Was macht mein Minz und mein kleines Hänschen? Läßt Du Hänschen auch manchmal aus seinem Bauer heraus, und fliegt es dann noch immer auf die Zuckerschaale? Wie reizend war es doch von ihm, wie es mir einmal auf den Kopf flog! Und Minz! Thu' mir die einzige Liebe, goldenes Großchen, und laß ihn manchmal seine Kunststücke machen, er verlernt sonst Alles und Nanon gehorcht er nicht, vor der hat er keinen Respect. Aber vor Dir, ja! Im ganzen, großen Berlin hab ich noch kein einziges, so entzückendes Hündchen gesehen wie meinen Minz, und ich glaube auch nicht, daß es hier so was giebt! Füttert ihn nur nicht zu fett, sonst bekommt er trübe Augen — und Hänschen darf um diese Zeit schon etwas grünen Salat bekommen . . . das weißt Du doch Großchen? Begießt Pauline auch regelmäßig die Blumen und wischt Staub im Salon, was beides doch immer mein Amt war? Blüht das rosa Alpenveilchen noch, was mir Nanon geschenkt hat? Ich habe hier noch keinen einzigen Brief bekommen und bin sehr traurig deshalb, ich muß manchmal denken, am Ende unterschlagen sie mir hier die Briefe, damit ich nichts, rein gar nichts mehr von Hause hören und alle Lieben vergessen soll. So etwas sagte ja der abscheuliche Rechtsanwalt Rüding zu Onkel Konrad Werder, der wird es Dir wohl erzählt haben. Daß ich Onkel nicht mehr wiedergesehen habe, thut mir furchtbar leid, ich habe ihn schrecklich lieb, schreib ihm das doch, Großchen, und ich lasse ihn hunderttausend Mal grüßen. Auch Herbert Freidank habe ich kein einziges Mal auf der Straße getroffen — dies Berlin ist so groß, da kann nie einer Einen treffen!

Sehr klug war es von Dir, meine einzige Großmama, daß Du darauf bestanden hast, ich sollte Handarbeiten und Bücher hierher mitnehmen — Du weißt, mir kam es so unnütz vor, ich wollte gar nicht! Aber, denk' Dir, ich habe hier nichts zu thun, Stunden nehme ich noch keine, ich hoffe, es soll noch kommen, denn ich kann doch nicht bleiben, ohne weiter zu lernen. Ich bin schon sehr fleißig an dem Tischläufer gewesen, der sehr hübsch wird, und von den Gardineneinsätzen ist auch ein langer Streifen beinahe fertig. Das Geld, das Du mir mitgabst, zeige ich Keinem, wer weiß, wozu ich das noch mal brauchen werde! Das Buch mit den Reise

auf die Angeklagte, welche mit siegesgewisser Sicherheit auf die Fragen des präsidirenden Raths, Thibierge, antwortete. Stolze, schlanke Gestalt, blonde Haare, etwas bleiches Gesicht — couleur de circonstance „die passende Farbe", sagten die vielen Damen des Auditoriums —; ein schwarzes Kleid aus schwerem Satin und ein breites Hütchen mit schwarzer Reiherfeder ... Et voilà! ...

Politische Tagesübersicht.

Praktisch-realisirbare Aufgaben der Abrüstungsconferenz. Professor Dr. v. Esmarch veröffentlicht in der „Deutschen Revue" ein offenes Sendschreiben über praktisch realisirbare Aufgaben der von Rußland angeregten Conferenz. Herr v. Esmarch wagt nicht zu hoffen, daß schon in absehbarer Zeit die Kriege aufhören werden. „Einstweilen muß der Menschenfreund sich darauf beschränken, fort und fort dafür zu wirken, daß wenigstens die Grausamkeit des Krieges möglichst vermindert werde." Wünschenswerth sei, daß alle Soldaten sowohl Unterricht in der ersten Hilfe erhielten als auch mit dem nothwendigsten, aber ausreichenden Verbandsmaterial ausgerüstet würden, damit die Verwundeten möglichst rasch zweckmäßig verbunden werden könnten, was bei der voraussichtlich großen Zahl der Verwundungen in einem zukünftigen Kriege durch Aerzte und Krankenträger allein nicht möglich sein würde. „Ebenso wichtig ist aber die Forderung, daß jeder Soldat über die Bedeutung des Rothen Kreuzes unterrichtet werde. Es sollte sich nicht wieder ereignen, wie es zum Beispiel im letzten Kriege nach der Räumung von Orleans geschehen ist, daß deutsche Aerzte und Verwundete, die im Vertrauen auf die Genfer Convention zurückgeblieben waren, als Kriegsgefangene behandelt, fortgeführt und mißhandelt wurden. Wir Aerzte in erster Linie haben ferner im Namen der Humanität unsere Stimme zu erheben, wenn die zur Anwendung kommenden Waffen und Geschosse über den Zweck hinaus, den Gegner kampfunfähig zu machen, darauf ausgehen, ihn zu verstümmeln." Prof. v. Esmarch fordert deshalb das Verbot der sogenannten Dum-Dum-Kugeln (nach der Staatsfabrik Dum-Dum bei Kalkutta sogenannt). Es sind dies kleinkalibrige Bleispitzgeschosse, denen der harte Metallmantel unserer Geschosse fehlt. Sie wurden von den Engländern in den letzten Kämpfen an der indischen Nordgrenze angewandt und erzeugten wahrhaft grausame Wunden. Nach eingehenden Untersuchungen, welche Professor Bruns in Tübingen an Leichen vorgenommen, ist er zu dem Schlusse gekommen: Die Bleispitzgeschosse sind auf nahe Entfernungen eine übermäßig grausame, auf weite Entfernungen aber weniger wirksame Waffe als die Vollmantelgeschosse. Professor v. Esmarch verlangt deshalb deren Verbot, wenigstens für europäische Kriege. Das offene Sendschreiben schließt mit folgenden Bemerkungen:

„Schon einmal, im Jahre 1868, hat eine in Petersburg tagende internationale Conferenz die Menschheit geehrt, als sie durch internationale Convention die Verwendung von Explosivgeschossen unter 400 Gramm Gewicht verbot. Und diese Convention ist von den betheiligten Nationen unverbrüchlich gehalten worden. Wenn die Friedensconferenz von 1899 ebenfalls durch internationale Convention festsetzte, daß nur solche kleinkalibrige Bleigeschosse verwendet werden dürfen, welche entweder ganz oder mindestens an der Spitze mit einem Mantel aus hartem Metall versehen sind, so würde, deucht uns, eine solche Festsetzung ganz den edlen Absichten des erhabenen Einberufers und ganz den einmüthigen Sympathien entsprechen, denen der Gedanke des Zaren in der ganzen civilisirten Welt begegnet ist. Und wenn die Vertreter der Mächte, der größeren wie der kleineren, in deren Hand es gelegt ist, unserer Stimme Gehör leihen, wenn sie dahin wirken wollen, daß der verwundete Soldat in jedem Falle sogleich einen schützenden Verband erhält, wenn sie ferner dahin wirken wollten, daß die Unverletzlichkeit des Rothen Kreuzes jedem Soldaten in Fleisch und Blut übergehe, dann wird vielleicht die Conferenz des Jahres 1899 nicht den Erfolg haben, die Kriege überhaupt zu verhüten, aber trotzdem einen wichtigen Markstein bilden in der Geschichte der humanitären Bestrebungen der Völker".

*

Die Mittheilung des geheimen Dossiers an den Cassationshof ist beschlossene Sache: Nach der gestrigen Unterredung des Ministerpräsidenten Dupuy mit dem Präsidenten der Kriminalkammer des Cassationshofes Loew über die Bedingungen, unter denen die Geheimacten dem Cassationshofe mitgetheilt werden sollen, sandte Loew Abends ein Schreiben an den Kriegsminister Freycinet, in welchem er die betr. Bedingungen aufzählte. Die Minister Dupuy, Freycinet und Lebret beriethen dann über diese Bedingungen, die ihnen schließlich die für die Sicherheit des Staates und die Vertheidigung des Angeklagten nothwendige Garantie zu gewähren schienen. Infolgedessen wurde beschlossen, die Geheimacten heute dem Cassationshofe mitzutheilen und zwar soll die Mittheilung in der Weise geschehen, daß der Hauptmann Cuignet die Actenstücke dem Cassationshofe überbringen und sie täglich nach der Sitzung wieder zurücknehmen wird, so oft der Gerichtshof es für nöthig erachtet. Nachdem der Hauptmann Cuignet die Actenstücke überbracht haben wird, soll er sich in einem neben dem Berathungszimmer des Cassationshofes gelegenen Raum aufhalten, um mündliche oder andere Mittheilungen zu machen, welche dem Cassationshofe erwünscht sein können.

*

Die Ausrüstung der gesammten deutschen Feld-Artillerie mit dem neuen Schnellfeuergeschütz M 1896 wird mit Beginn des Jahres 1899 beendet sein. Das Geschütz hat das Kaliber von 7,7 cm und zeichnet sich durch eine große artilleristische Wirkung, wie eine hervorragende Beweglichkeit und Schußgeschwindigkeit aus. Die Studien und Versuche zur Feststellung des Geschützes gehen bis zum Ende des vorigen Jahrzehnts hinauf, nachdem als Grundbedingung der Existenz ein kriegsbrauchbares rauchloses Pulver hergestellt war. Der Befehl zur Bewaffnung von vier Feld-Artillerie-Brigaden (der Garde, 6., 15. und 16. Brigade) mit dem neuen Geschütz ist vom Tage der Centenarfeier, 22. März 1897, datirt. Der Zeitraum zur Durchführung der Bewaffnung ist verhältnißmäßig kurz gewesen. Die weitere Ausstattung einer Anzahl von Haubitz-Abtheilungen hängt von den Ergebnissen der Berathung der Militärvorlage ab, durch welche überhaupt der Feldartillerie erst eine zur Ausnutzung der vorzüglichen Bewaffnung geeignete Organisation verliehen werden soll.

*

Die Vorlagen für den Landtag werden, wie die officiösen „Berl. Pol. Nachr." schreiben, nach Kräften gefördert, damit die Session im Interesse thunlichster Ersparniß an Zeit und Kraft disponirt werden kann. Die Drucklegung des Etats ist dem Abschluß nahe; seine Vorlegung unmittelbar nach der Eröffnung der Tagung steht außer Zweifel. Es ist aber nicht richtig, daß, wie einige Blätter meldeten, [illegible] zugleich mit dem Etat vorgelegt werden soll. Eine ganze Reihe von Gesetzentwürfen aus den verschiedenen Ressorts ist zur Einbringung fertig, und es sind neben den als Anlagen zum Etat und den Ueberblick über Einnahmen und Ausgaben üblichen Berichten und Denkschriften auch besondere Vorlagen dieser Art bereits vorbereitet, so namentlich eine Denkschrift über die geplante Organisation der Bernsteingewinnung in der Ostsee. Aber auch für diejenigen Vorlagen, deren Einbringung mit Rücksicht auf noch schwebende Verhandlungen einem späteren Zeitpunkte vorbehalten ist, sind die Vorbereitungen so getroffen, daß, sobald diese Verhandlungen zum befriedigenden Abschluß gelangt sind, deren Vorlegung ohne weiteren Verzug erfolgen kann. So befinden sich sehr umfangreiche Denkschriften zur Canalvorlage bereits im Druck, welche das Ergebniß der im Auftrage der Regierung durch Sachverständige vorgenommenen Untersuchungen über die Verkehrsverhältnisse der geplanten Wasserstraße zwischen Elbe und Rhein, ihre volkswirthschaftliche und finanzielle Bedeutung enthalten. Neben diesen Denkschriften soll dem Gesetzentwurfe eine eingehende Begründung beigegeben werden, welche alles Material an Thatsachen und Urtheilen enthält, für das die Regierung die volle Verantwortung übernehmen kann, während jenes zwei starke Bände füllende Material nur zur näheren Information der Abgeordneten dienen soll.

*

An dem Feste des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, welches mit sich daran anschließendem Capitel am Dienstag, 17. Januar, im Rittersaal des Königlichen Schlosses abgehalten wird, werden die Investitur durch den Kaiser der General der Cavallerie v. Krosigk, à la suite des Leib-Garde-Husaren-Regiments, der deutsche Botschafter in Petersburg, Fürst Radolin, der Minister des Königlichen Hauses v. Wedel-Piesdorf, der Oberpräsident von Westpreußen, Staatsminister Dr. v. Goßler — der den Orden am 15. Juni d. J. erhielt — und der commandirende Admiral v. Knorr erhalten. Außer diesen Rittern des höchsten preußischen Ordens ist letzterer im Jahre 1898 noch dem Kaiser von China, dem Prinzen Oscar von Preußen, dem Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin und dem türkischen Großvezier Halil Rifaat Pascha verliehen worden. Von Rittern des Schwarzen Adler-Ordens sind im Jahre 1898 General der Cavallerie Graf Wilhelm zu Stolberg-Wernigerode, der frühere österreichisch-ungarische Botschafter am Berliner Hofe Graf Emmerich Széchényi, der Herzog Louis von Sagan und Erzherzog Leopold von Oesterreich gestorben.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Dec. Der **Kaiser** hat auch in diesem Jahre zum **Weihnachtsfest persönlich Geldspenden vertheilt.** Früher, als das Hoflager im Neuen Palais war, pflegte der Kaiser am heiligen Abend vor der Bescheerung einen Spaziergang im Park von Sanssouci zu machen und an die dort beschäftigten Arbeiter, sowie an ärmere Leute, die ihm in den Weg kamen, Beträge von 2—10 Mk. auszutheilen. Dieser Brauch hat es nun bewirkt, daß am Sonnabend der Park von ärmlich gekleideten Männern und Frauen wimmelte, die aber diesmal vergeblich des Kaisers harrten. Das Wohnen im Potsdamer Stadtschloß hatte andere Bestimmungen veranlaßt. Schon am Freitag Nachmittag bereitete der Kaiser sich und den Mannschaften der 7. Compagnie des 1. Garde-Regiments z. F., bei der er früher als Prinz gestanden hatte, eine besondere Weihnachtsfreude. Die Compagnie exercirte gerade im Lustgarten, als der Kaiser erschien, um die Mannschaften zum Wettlaufen antreten zu lassen. Je 10 Mann mußten stets vom Portal an der Breiten Straße bis zum Portal an der Langen Brücke auf ein bestimmtes Commando im Trabe laufen. Am Brückenportal überreichte alsdann der Kaiser dem jeweiligen Ersten ein blankes Fünfmarkstück. Dann mußten sämmtliche Mannschaften die Seitengewehre zur Erde legen. Der Kaiser commandirte: „Aufheben!" und überreichte stets Demjenigen, der am schnellsten das Seitengewehr hochhob, ein Geldstück. Das größte Vergnügen bereitete es ihm, als er verschiedene Münzen unter die Soldaten warf und diese nun nach dem Geld haschen ließ, wobei sie oft einen wirren Knäuel bildeten. Hieran fand der Kaiser so vielen Spaß, daß er auch eine Anzahl Potsdamer Jungen herbeirief, um mit ihnen dasselbe Experiment zu machen. Am Weihnachtsheiligenabend machte dann der Kaiser einen Vormittagsspaziergang bis nach der russischen Colonie, unterwegs gleichfalls Geldspenden vertheilend. Die Mannschaften der Wache des Stadtschlosses wurden diesmal ebenfalls mit Geldspenden bedacht. Der wachthabende Officier wurde zum Mittagessen eingeladen. Die vier Potsdamer Schutzleute, die im Stadtschloß in Civilkleidern Dienst thun, erhielten je 15 Mk., der Kriminalwachtmeister einen höheren Betrag. Nach dem königlichen Marstall wurden vom Stadtschloß aus gleichfalls Geldspenden sowie Pfefferkuchen, Photographien und andere Geschenke zur Vertheilung an die Bedientesten gesandt. Einer der Flügeladjutanten des Kaisers erhielt u. a. von dem Kaiser einen großen werthvollen Hund geschenkt.

— Der **Kaiser** und die **Kaiserin** wohnten mit ihren Söhnen dem Gottesdienst in der Pfingstcapelle bei und begaben sich darauf zu Fuß nach dem Stadtschloß zurück. — Der Kronprinz Wilhelm, Prinz Eitel Friedrich und Prinz Adalbert hatten für die Kranken des Plöner Johanniterhospitals und für bedürftige Familien in Plön und nächster Umgegend Geschenke gespendet, welche am Weihnachtsabend durch die Oberin des Krankenhauses zur Vertheilung kamen.

— Der **Sultan** sendete als Weihnachtsgeschenk der Kaiserin ein Reitpferd und der Prinzessin Victoria Luise ein Ponygespann mit einem kleinen Wagen. — Heute Abend gedachte der Kaiser das Potsdamer Observatorium zu besuchen, um dort die totale Mondfinsterniß zu beobachten.

— Zum **Geheimen Commerzienrath**, ohne zuvor einfacher Commerzienrath gewesen zu sein, ist nach den „Berl. Neuest. Nachr." der Großindustrielle **Julius van der Zypen in Köln** ernannt worden. Die „Berl. Neuest. Nachr." betonen, daß es unter der Regierung des jetzigen Kaisers das erste Mal sei, daß der Titel Geheimer Commerzienrath verliehen wird, ohne daß der Titel Commerzienrath vorausgegangen ist. Herr van der Zypen ist, wie unsere Leser sich erinnern werden, einer derjenigen Großindustriellen, mit denen die Herren v. Goßler und Marx wegen der Einbürgerung der Industrie in unserem Osten besonders eingehend conferirt haben.

— Für die **Winterfestlichkeiten bei Hofe** ist folgender Plan aufgestellt: Am Neujahrstag wird die große Gratulations-Cour abgehalten. Es folgt am 15. Januar das Ordensfest. Am 17. Januar findet die Investitur der neuen Ritter und Capitel des hohen Ordens vom Schwarzen Adler statt. Am 18. Januar ist die große Cour, am 25. Januar der große Ball im königlichen Schloß, am 1. Februar der kleine Ball, am 8. Februar der Subscriptionsball im königlichen Opernhaus. Am 14. Februar beschließt der Fastnachtsball die großen Hoffeste.

— Die „Berl. Pol. Nachr." schreiben: Mittheilungen in der Presse über Aeußerungen, welche der Kaiser gelegentlich der Vorträge von Privatpersonen gethan haben soll, sind selbst in Fällen, wo nicht ausdrücklich jede Mittheilung in der Presse verboten war, immer insofern mißlich, als die Zuhörer erfahrungsgemäß nur zu leicht geneigt sind, aus den kaiserlichen Worten das herauszuhören, was ihnen paßt, und jede Möglichkeit der Controle und Richtigstellung solcher Mittheilungen fehlt. Noch bedenklicher aber erscheint es, wenn solche Mittheilungen zu dem offensichtigen Zwecke gemacht werden, für den einen von Concurrenzplänen Stimmung zu machen, welche noch Gegenstand der Untersuchung innerhalb der Regierung und noch keineswegs ganz spruchreif sind.

— Der heutige Antrittsbesuch des preußischen Gesandten Freiherrn v. **Rotenhan** bei dem **Papste** dauerte etwa eine halbe Stunde und trug, wie aus Rom gemeldet wird, einen äußerst herzlichen Charakter. Später stattete Freiherr v. Rotenhan dem Cardinal-Staatssecretär **Rampolla** einen Besuch ab.

— Zu den Blättermeldungen über neue **Rinderpest-Erkrankungen in Südwestafrika** erfährt die „Nordd. Allg. Ztg." von unterrichteter Seite, es sei in Folge des vielfachen Widerstandes der Eingeborenen nicht in allen Theilen Südwestafrikas gelungen, die Koch'sche Impfung durchzuführen, sodaß mit der Möglichkeit der Erkrankung des ungeimpften Viehs gerechnet werden müßte. Eine solche Ansteckung habe im September im District Omaruru stattgefunden, wo ungeimpfte Ochsen aus den von der Pest verschonten Gebieten des Ovambalandes erkrankten, und wo von diesen auch ungeimpftes Jungvieh angesteckt wurde. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich, daß **geimpfte Rinder der Ansteckung widerstanden** und bereits seit $1^1/_2$ Jahren geimpfte Tiere auf eine energische Controlinfection in keiner Weise reagirten.

Krefeld, 27. Dec. Die **Sammetweber**, welche mit der neuen Lohnliste nicht einverstanden sind, beabsichtigen in den Ausstand zu treten; nachdem bereits im Anfang des December die Sammetweber der Firma Ebele u. Co. die Arbeit niedergelegt, brachten heute Vormittag sämmtliche Weber der Firma Motau und Leendertz ihre Kündigung ein. Die Weber der Firma L. F. Scheibler, Nachfolger, wollen morgen in den Ausstand treten.

Ausland.

Frankreich. Paris, 27. Dec. Präsident **Faure** unterzeichnete heute die Ernennung **Constans'** zum Botschafter in Konstantinopel und die Ernennung des Unterdirectors im Ministerium des Aeußeren, Jusserand zum Gesandten in Kopenhagen.

Italien. Massauah, 27. Dec. Ras Mangascha befindet sich mit einer kleinen Zahl Soldaten in Agame; **Ras Makonnen** ist in Makalle angekommen, von wo er einen in herzlichem und freundschaftlichem Tone gehaltenen Brief an Martini, den Gouverneur von Erythräa, sandte.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Reichspostdampfer „**Preußen**", mit der Ablösung für S. M. S. „**Möve**", Transportführer Unterlieutenant zur See Kuthe, am 23. December in Aden angekommen und hat an demselben Tage die Reise nach Colombo fortgesetzt. — Der Ablösungstransport S. M. S. „**Hertha**" ist am 24. December in Wilhelmshaven eingetroffen.

Neues vom Tage.

Ein Dirnenmord

ist, wie bereits kurz mitgetheilt, in der Nacht auf Dienstag in **Charlottenburg** verübt worden. Als Mittwoch Morgen um 5 Uhr der Sohn der Wittwe Thiele, die im Hause Wilmersdorferstraße Nr. 70 eine Destillation betreibt, vom Tanze nach Hause kam, fand er in dem nach Wilmersdorf zu gelegenen Vorgarten des Hauses eine **weibliche Leiche** liegen. Er machte der Polizei Anzeige, und die Untersuchung ergab, daß die Frauensperson, eine **Prostituirte**, durch Würgen am Halse und durch Schläge auf den Kopf **ermordet** worden ist. Eine Tochter der Frau Thiele erinnerte sich, in der Nacht um $2^1/_2$ Uhr in der Wohnung des 23 Jahre alten Barbiers Friedrich Busse, der in dem Hause Wilmersdorferstraße Nr. 72 erst seit drei Wochen sein Geschäft hat, Hilferufe gehört zu haben. Die Verdachtsmomente gegen Busse waren so stark, daß die Criminalpolizei ihn Dienstag Morgen um 7 Uhr aus dem Bette heraus festnahm. Busse leugnete zuerst, später jedoch bequemte er sich zu dem **Geständniß**, daß er das Mädchen getödtet habe. Die Absicht und den Vorsatz bestreitet er nach wie vor; er habe mit seinem Besuch, den er von der Straße mitgebracht habe, Streit bekommen und ihn so erschlagen. Diese Darstellung ist wahrscheinlich unrichtig. Die Persönlichkeit der Todten ist noch nicht bekannt. Sie ist etwa 30 Jahre alt und sehr gut gekleidet.

Der alte Pinnow,

der ehemalige langjährige Kammerdiener des verstorbenen Fürsten Bismarck, der bekanntlich bald nach dem Tode des Altreichskanzlers eine Portierstelle im Schloß Monbijou erhielt, hat seinen zahlreichen Freunden und Bekannten eine große Weihnachtsüberraschung bereitet. Der alte Herr zeigt nämlich seine soeben mit Fräulein Elise Gau in Friedrichsruh vollzogene **Verlobung** an.

Hochgeboren!

Wien, 27. Dec. Eine junge Touristin, die in Gesellschaft zweier Touristen einen Weihnachtsausflug auf die Rax-Alp machte, wurde in der Nähe der Touristen wohl bekannten Reisthalerhütte von Geburtswehen überrascht und in der Hütte von einem gesunden Knaben entbunden. Die Wöchnerin muß in der Schutzhütte verbleiben, da sie nicht transportabel ist. Ihre Situation ist gefährlich, weil die Reisthalerhütte an einer Stelle liegt, die Schneestürmen ausgesetzt ist und erst im Vorjahre dort drei Touristen vom Schnee verweht wurden.

Die Pest in Indien.

Kalkutta, 27. Dec. Nach dem amtlichen Berichte hat die Pest in der vergangenen Woche in dem Districte von **Bombay** und in der Stadt **Bangalore** merklich abgenommen, während in der Präsidentschaft Madras und in den Centralprovinzen der Zustand unverändert ist. Die Epidemie wüthet noch in den Districten von **Mysore** und **Haiderabad**.

Gruben-Unglück.

Herne, 27. Dec. In der Zeche „**Friedrich der Große**" fand heute eine **Explosion schlagender Wetter** infolge gesetzwidriger Oeffnung einer Sicherheitslampe statt. Acht Bergleute wurden zum Theil schwer verletzt; getödtet wurde Niemand.

Fünf Kinder erstickt.

Aarhus, 27. Dec. Eine Arbeiterfrau in der Nähe der Stadt verließ heute früh ihre Wohnung, nachdem sie Feuer im Ofen angelegt hatte. Wieder heimkehrend, fand sie alle ihre fünf Kinder an Kohlendunst erstickt. Das älteste Kind war acht Jahre alt.

Ein 13jähriger Knabe

ertränkte sich zu Neckarau im Rhein.

Beim Schlittschuhlaufen ertranken

nach dem „Berl. Tagebl." in dem Dorfe **Heidingsfeld** bei Würzburg zwei Gymnasiasten Namens Münch und Wellhofer.

Starker Sturm

herrscht seit einigen Tagen im **Schwarzen Meer**; die Schifffahrt ist in Folge dessen einstweilen eingestellt.

Als tollwuthkrank

sind dem Bauern **Brietzke** in **Baumgarten** (Hinterpommern) bereits 16 **Haupt Rindvieh**, darunter acht Milchkühe, getödtet, die Felle zerschnitten und die Kadaver zwei Meter tief verscharrt worden. Zwei ebenfalls **tollwuthverdächtige Personen**, eine Arbeiterfrau und eine 15 jährige Büdnertochter, wurden vor einigen Tagen in die Beobachtungsstation für Tollwuthkranke in Berlin übergeführt.

Brand.

Pilsen, 28. Dec. (W. T.-B. Telegr.) Die **Zellstofffabrik** Josefihütte in der Firma **Halbmayer** und Co. ist in der verflossenen Nacht größtentheils **niedergebrannt**, wodurch sehr großer Schaden entstand.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Als sehr angenehme Zugabe zu dem etwas lärmenden neapolitanischen Liebesdrama „**A basso porto**" brachte die gestrige Vorstellung eine Aufführung der noch immer zugkräftigen und melodiösen Suppé'schen Operette „**Die schöne Galathee**" mit **Jenny v. Weber** in der Titelpartie. Wir möchten getrost behaupten, daß wir z. Z. kaum eine Künstlerin besitzen, die, wie Frau v. Weber, mit soviel unnachahmlicher Grazie, mit soviel liebenswürdigem Humor die plötzlich zum Leben erwachte Statue mit dem großen Appetit zu singen und zu spielen weiß. Bekanntlich gehört die „Galathee" zu den Glanzrollen der Künstlerin, und solche ist es in der That auch. Wie sie vor Jahren damit das Publicum entzückt hat, so that sie es auch gestern wieder und konnte sich mit Recht der stürmischen Ehrungen erfreuen, die ihr von dem, wenn auch nicht

---

beschreibungen habe ich schon zu Ende, jetzt kommt meine liebe Ottilie Wildermuth an die Reihe. Ach, Großchen, was das himmlisch, wenn wir uns die des Abends vorlesen! Am Tage kann ich zwar nie wissen, ob [illegible] und irgend wer mir in's Zimmer platzt, aber am späten Abend kümmert sich kein Mensch um mich, da kann ich machen, was ich will, bis in die halbe Nacht aufbleiben und die Lampe brennen. Morgens schlafe ich auch lange, hier steht alles spät auf; ich [illegible] des Abends so viel zu thun haben — aber Malwe fragt es mir nicht. Malwe ist die Köchin — komischer Name für eine Köchin, nicht wahr? Und sie selbst ist auch komisch, ich muß oft über sie lachen, sie ist aber recht nett, die Einzige, die mir hier gefällt. Schlimm [illegible]

Mein Zimmer ist nicht groß, enthält aber alles, was ich brauche, [illegible] Tage: bei Lampenlicht etwas besser, aber mit unseren süßen Zimmern in Posen gar kein Vergleich. Das Bild im Stehrahmen habe ich in meinen Koffer eingeschlossen, ich nehme es bloß Abends heraus und stelle es neben mein Bett — [illegible] von Dir.

Nun willst Du gewiß wissen, wer alles hier im Hause ist, mein Großchen, das ist aber schwer zu sagen, [illegible] sehen. Die ich [illegible] erkenne ich manchmal wieder, ohne zu [illegible] wieder ganz fremd. Ich weiß noch heute nicht, was Papa [illegible] für [illegible] denken, [illegible] Malwe [illegible] Aehnliches.

Die Personen, von denen ich weiß, werde ich Dir beschreiben, so gut ich kann.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Von den gesammten 32 Gruppen der Sieges-Allee,

die auf die West- und Ostseite sich vertheilen werden, ist nur noch der vierte Theil der Aufträge zu vergeben. Auch für diese acht Gruppen hat der Kaiser bereits auf den Vorschlag des Geh. Raths Koser festgestellt, welche verdienstvollen Männer die einzelnen Fürstengestalten begleiten sollen. Unter den 32 Herrschern, die in Brandenburg regiert haben, sind im Ganzen neun Askanier, drei Wittelsbacher, zwei Luxemburger und achtzehn Hohenzollern, darunter elf Kurfürsten (ohne Friedrich III., den späteren König) und sieben Könige. Die Reihe wird mit Kaiser Wilhelm I. abschließen, der gegenüber Albrecht dem Bären am Königsplatz stehen wird. Die Aufträge, die der Kaiser noch ertheilen wird, betreffen sämmtlich Hohenzollernfürsten. Da wird Joachim II. Hektor (1535—70) dargestellt werden in Verbindung mit dem Markgrafen Georg von Ansbach und dem Bischof von Brandenburg, Mathias von Jagow. Dem Kurfürsten Johann Georg (1571—98) sollen der Kanzler Lamprecht Distelmeier und der Baumeister Rochus Graf v. Lynar zur Seite gestellt werden. Joachim Friedrich (1598—1608) wird von Johann v. Löben und Graf Hieronymus v. Schlick umgeben sein. Sein Nachfolger Johann Sigismund (1608—1619) erhält als Begleiter Fabian v. Dohna und Thomas von dem Knesebeck. Die folgenden fünf Gruppen sind bereits Bildhauern zur Ausführung anvertraut. Dann reihen sich an: König Friedrich Wilhelm II. (1786—1797) mit seinem Großkanzler Freiherrn v. Carmer und Gottfried Schadow, dem Bildhauer. König Friedrich Wilhelm III. (1797—1840) wird begleitet vom Freiherrn v. Stein und dem „Marschall Vorwärts", Fürsten Blücher von Wahlstatt. Und dem König Friedrich Wilhelm IV. werden der „Corr. für Kunst und Wissenschaft" zu Folge beigestellt: Der Bildhauer Christian Rauch und der große Gelehrte Alexander v. Humboldt. Für Kaiser Wilhelm sind Bismarck und Moltke als „Zeitgenossen" wohl von selbst gegeben.

Was die Post dem Prinzen von Wales bringt, erzählt „Temple Magazine". Ein Tageseingang enthielt: die Bitte eines Gelehrten um 20 000 Mk., damit er seine entomologischen Studien in Afrika fortsetzen kann; das Gesuch einer alten Dame, ihrer Tochter, die sich verheirathen will, eine Mitgift zu geben; das dringende Ansuchen eines Franzosen, der einen neuen Taucheranzug erfunden hat, der Prinz möge ihn doch bei seinem nächsten Besuche in Paris anlegen und damit in die Seine gehen; die ruhig abgefaßte Vorstellung eines englischen Arbeiters, Königliche Hoheit möge ihm Geld schicken, um das gepfändete Werkzeug wieder einlösen zu können u. s. w. u. s. w. Es ist selbstverständlich, daß der Prinz nicht jeden Brief sieht; seine erfahrenen Secretäre sichten und erledigen die gesammte Correspondenz. Ein Schock Briefe bezieht sich auf die zahlreichen öffentlichen Feierlichkeiten, denen der Prinz beiwohnt und für die jedes Einzelne im Voraus bestimmt werden muß. Dann folgen die Unmassen von ergebenen Einladungen, die einer Antwort bedürfen, und die unzähligen Bitten um geringere Unterstützungsbeiträge. Sehr umfangreich ist die Privatcorrespondenz des englischen Thronfolgers, den seine Verwandten über alle Dinge, die sie interessiren, auf dem Laufenden halten. Seine Schwester, Kaiserin Friedrich, ist eine vorzügliche Briefschreiberin; zwischen ihr und dem Prinzen besteht eine regelmäßige Correspondenz.

Arnauten als Mädchenräuber.

In Prokuplje in Serbien ließen sich vor Kurzem zwei Familien nieder, welche den Schutz der serbischen Regierung behufs Wiedererlangung ihrer Töchter, welche ihnen in ihrem früheren Aufenthaltsorte, im altserbischen Dorfe Istok, von Arnauten geraubt wurden, anriefen. Stanislava und Rosa Peric und Magda Djuric waren die schönsten Mädchen im Dorfe. Con Sokol, der Anführer einer Arnautentruppe, sah sie, und befahl den Arnauten, sie in ihre Gewalt zu bekommen. Dies geschah, und sie flohen, die schreienden Opfer auf den Sätteln ihrer Pferde festhaltend, aus dem Dorfe. Die Väter Peric und Djuric verfolgten die Räuber, doch zu entreißen vermochten sie ihnen die Beute nicht. Con Sokol rief den Verfolgern zu, man möge die Mädchen um 25 000 Piaster auslösen oder sie müßten Türkinnen werden, indem er sie reichen Türken um 100 000 Piaster verkaufen werde. Die unglücklichen Eltern hatten nicht mehr als 4000 Piaster, welche sie im Vertrauen auf menschliches Gefühl einem Arnauten, dem Derwisch Alila, übergaben, damit er sie Sokol mit dem Versprechen überreichte, die fehlende Summe zu einer gewissen Zeit zu zahlen, dafür möge er ihnen die Mädchen zurückbringen. Es vergingen Tage, doch weder von Alila, noch vom Gelde, noch von den Mädchen bekam man etwas zu sehen. Die Familien versuchten durch serbische Behörden bei den türkischen das Nöthige zur Auslieferung der geraubten Mädchen zu veranlassen.

allzugroßen, aber desto aufmerksamer lauschenden Publicum dargebracht wurden. Ein würdiger Partner war Herr Kirschner mit seinem Midas, wenn er auch manchmal in Gefahr stand, ein wenig „zu viel" zu geben. Reizend war der Ganymed des Fräulein Rosel von Born, kokett, dabei decent. [illegible] Herr Nolte sang den Pygmalion [illegible] Herr Capellmeister Goetze leitete das reizende Werk mit der diesem gebührenden Frische und Wärme. -r.

Locales.

* **Witterung** für Donnerstag, 29. Dec. Strichweise Schnee, meist bedeckt, Dunst. S.-A. 8.14, S.-U. 3.51, M.-A. 5.33, M.-U. 8.5a.

* **Personalien.** Der Regierungsassessor Dr. jur. Schroepffer in Berlin ist dem Landrath des Kreises Thorn zur Hilfeleistung in den landräthlichen Geschäften überwiesen worden. Dem Secretär Rickert beim Stempel- und Erbschaftssteueramte I zu Danzig ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

* **Personalveränderung im 17. Armee-Corps.** Zahlmeister Simon [illegible]

* **Ordensverleihungen.** [illegible]

* **Auszeichnung.** Dem Amtsgerichtsrath Schrage in Danzig [illegible]

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** hat sich heute Vormittag 11 Uhr nach Berlin begeben und kehrt am 31. d. Mts. wieder zurück.

* **Ehrung.** Der Dirschauer Männergesang-Verein hat den bekannten Königl. Musikdirector Herrn F. Joetze zu seinem Ehrenmitgliede ernannt. [illegible]

* [illegible] Weichselmünde und Neufahrwasser [illegible]

* **Elektrische Straßenbahn.** [illegible]

* **Kartoffel-Stärkefabrik in Graudenz.** [illegible]

* **Das Danziger Klima** und überhaupt die klimatischen Verhältnisse [illegible] Temperatur in Celsiusgraden:

Zu	am 25.	am 26.	am 27.
Neufahrwasser	[illegible]	[illegible]	3
Memel	[illegible]	[illegible]	5
Karlsruhe	[illegible]	[illegible]	7
Wiesbaden	[illegible]	[illegible]	6
München	[illegible]	[illegible]	8
Chemnitz	[illegible]	[illegible]	0
Wien	[illegible]	[illegible]	8
Pola d'Aix	[illegible]	[illegible]	5
Nizza	[illegible]	[illegible]	4
Triest	[illegible]	[illegible]	2

Danzig und Memel haben danach in den Weihnachtstagen [illegible]

* **Im Bezirk der Eisenbahndirection Danzig** sind die Schnell- und D-Züge zur Beförderung der Fahrräder nach wie vor freigegeben.

* **Weihnachtsbescherungen.** [illegible]

* **Das Benefiz** für den seriösen Baß unseres Stadttheaters, Herrn H. Rogorsch, [illegible] „Don Juan" gewählt [illegible]

* **Herr Alfons von Fossard**, der begabte Tenorist, dessen Leistung als Evangelist in der Johannespassion gelegentlich der diesjährigen Aufführung des Werkes durch den Danziger Gesangverein wohl noch allen Besuchern des Concertes in lebhafter Erinnerung ist, wird, wie bereits gemeldet, Freitag, den 6. Januar unter Mitwirkung des Herrn Musikdirector Heidingsfeld einen Liederabend veranstalten. [illegible]

* **Neue Postkarten.** Kurz vor Jahresschluß bringt der bekannte Postkartenverlag Clara Bernthal eine ganz besondere Neuheit und zwar den im Bau befindlichen Centralbahnhof, welcher jedenfalls das Interesse jeden Danzigers erregen wird. Ferner eine Danziger Reliefkarte. Die Bilder liegen wie kleine plastische Modelle auf den Karten, denen im Augenblick nichts Aehnliches an die Seite gestellt werden kann. Zu erwähnen wäre noch die große Auswahl von Neujahrspostkarten, darunter auch solche mit Danziger Ansichten.

Provinz.

p **Oliva**, 28. December. Der Kriegerverein Königin Luise wird am Sylvesterabend im „Hotel Waldhäuschen" seine Weihnachtsfeier, verbunden mit Concert, Theater, Bescherung der Kinder von Vereinsmitgliedern und Tanz, begehen.

b. **Marienburg**, 27. Dec. Das Restaurant „Zum Ordensbräu", welches der Pächter Herr Kramer aus Dirschau bisher inne hatte, wird vom 1. Januar ab ein Herr Duwar aus Danzig übernehmen. — Bei gutem Besuch wurde heute „Die Glocke" von der Liedertafel gegeben. Frau Küster-Danzig wirkte mit.

l. **Pr. Stargard**, 25. Dec. Auf der Chaussee zwischen Suzemin und Roloschin wurde am 24. December die Leiche eines gut gekleideten Mannes im Chausseegraben gefunden. Ein Raubmord erscheint ausgeschlossen, da man Uhr und Geld bei der Leiche vorfand. — Der Kanonier Thom von der 9. Batterie der hiesigen Abtheilung machte Sonnabend seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Schon am Tage zuvor soll er von dieser Absicht zu seinen Kameraden gesprochen haben, angeblich, weil er keinen Weihnachtsurlaub erhielt. Sonnabend Mittag wurde dann Th. auf einem Boden des Kasernements erhängt vorgefunden. Th. war Beschlagschmied bei der Batterie und diente im zweiten Jahre.

i. **Berent**, 27. Dec. Der bei dem hiesigen Königl. Landrathsamt beschäftigte Regierungs-Supernumerar Ebert ist zum Kreissecretär ernannt. — Das Dienstmädchen des Förster Tenzer in Philippi, welches Geld für Milch eingezogen hatte, wurde vor einigen Tagen von einem jungen Manne, welcher früher in Stellung war, jedoch seines Benehmens wegen entlassen wurde, überfallen und des Geldes beraubt. Der Räuber ist noch nicht gefaßt.

* **Stettin**, 27. December. (O. Z.) Zum Polizei-Director von Stettin ist Herr Landrath Schröter, jetzt im Regierungsbezirk Oppeln, ernannt worden.

* **Memel**, 27. December. In dem hiesigen Navigationsschulgebäude wird mit dem 1. April 1899 eine Königliche Präparandenanstalt, zunächst mit einer Classe, errichtet.

* **Warlubien**, 27. Decbr. Die Gründung einer Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums ist für die hiesige Gegend in Aussicht genommen. Mit Freuden wäre es zu begrüßen, wenn dieser Plan recht bald ins Leben treten würde, denn in unserer Gegend macht sich das Polenthum in den letzten Jahren über Gebühr breit. Ortschaften, die vor 20 Jahren noch rein deutsch waren, befinden sich heute zu drei Vierteln bereits in polnischen Händen und ein immer selbstbewußteres Auftreten der Polen macht sich von Jahr zu Jahr bemerkbar. Als bei der letzten Wahl zum Abgeordnetenhause deutsche Beamte den deutschen Candidaten die Stimme gegeben hatten, wurden sie in ihrer eigenen Behausung von zwei Polen darüber „zur Rede gestellt". (!) Eine Reihe ähnlicher Fälle ist es nun auch gewesen, die den ersten Anstoß gegeben hat, die Gründung des Vereins anzuregen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 28. Dec.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Christiansund	730	OSO	1	Regen	4	1
Kopenhagen	747	SW	7	Dunst	6	
Petersburg	745	S	3	Regen	2	
Moskau	—	—		—	—	
Cherburg	753	SW	4	bedeckt	8	2
Sylt	745	SW	6	bedeckt	7	
Hamburg	750	SW	6	bedeckt	7	
Swinemünde	752	SSW	7	wolkig	3	3
Neufahrwasser	754	SSW	5	halbbedeckt	2	
Memel	752	SSW	4	wolkig	4	4
Paris	756	SSW	4	Regen	6	
Wiesbaden	758	S	1	halbbedeckt	0	5
München	762	SW	4	wolkenlos	−5	
Berlin	755	SW	3	heiter	2	
Wien	770	SW	1	Nebel	−5	
Breslau	761	S	4	Dunst	−3	
Nizza	769	O	4	bedeckt	5	6
Triest	770	still		bedeckt	6	

1) See mäßig bewegt. 2) See leicht bewegt. 3) See schlicht. 4) See unruhig. 5) Reif. 6) See mäßig bewegt.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression unter 730 Millimeter liegt über Nordwesteuropa, im Nord- und Ostseegebiete vielfach starke, stellenweise stürmische südwestliche Winde hervorrufend. Am höchsten ist der Luftdruck über 775 Millimeter auf der Balkanhalbinsel. In Deutschland ist das Wetter im Norden trübe und mild, im Süden heiter und außer an der Westgrenze kalt; in den Küstengebieten haben Niederschläge stattgefunden.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 28. December.

Wetter: schön. Temperatur + 2° R. Wind: S.

Weizen in besserer Frage und Preise bis Mk. 1 höher. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 758 Gr. Mk. 162, hellbunt 737 Gr. Mk. 160, hochbunt 761 Gr. Mk. 165, weiß etwas besetzt 777 Gr. Mk. 164, fein weiß 774 Gr. Mk. 167, 791 Gr. Mk. 168, roth 758 Gr. Mk. 163 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 697 Gr., Mk. 141, 696, 700 und 726 Gr. Mk. 142, 726, 729, 738 und 756 Gr. Mk. $142^1/_2$. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. Mk. 130, 686 Gr. Mk. 138, russische zum Transit kleine 619 Gr. Mk. 99 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 123, 124, 125, weiß Mk. 127 per Tonne gehandelt.

Erbsen polnische zum Transit Koch Mk. $122^1/_2$, 125 per Tonne bezahlt.

Wicken inländische große Mk. 130 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen inländische Mk. 129 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten roth Mk. $37^1/_2$, $38^1/_2$ per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,00, mittel Mk. 3,80, 3,90 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus höher. Contingentirter loco Mk. 59 Brief, nicht contingentirter loco Mk. $39^1/_2$ Brief, December-Mai Mk. $39^3/_4$ Brief, Mk. $39^1/_2$ Geld.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 28. December.

Tendenz: matt. Basis 88° Mk. 9,35 Geld, Nachproduct Basis 75° Mk. 7,50 bez. incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: schwach. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —. Termine: December Mk. $9{,}62^1/_2$, Januar Mk. $9{,}62^1/_2$, März Mk. $9{,}67^1/_2$, Mai Mk. 9,75, August Mk. $9{,}92^1/_2$. Gemahl. Melis I Mk. —.

Hamburg. Tendenz: kaum behauptet. Termine: Decbr. Mk. 9,67, Januar Mk. 9,65, Mai Mk. 9,75, August Mk. 9,95.

Berliner Börsen-Depesche.

	27.	28.		27.	28.
4% Reichsanl.	101.70	101.65	4% Russ. inn. 94.	100 60	—.—
3½% „	101.60	101.50	5% Mexikaner	97.60	97.90
3% „	94.30	94 20	6% „	—.—	100.80
4% Pr. Consl.	101.60	101.50	Ostpr. Südb.A.	93.60	93.10
3½% „	101.60	101.60	Franzosen ult.	154.70	155.25
3% „	95.—	94 75	Marienb.-Mlw. St.-Act	82.25	82.25
3½% Wp. „	100.10	99.90			
3½% „ neul. „	99.70	99.60	Marienbrg.-Mlw. St.-Pr.	—.—	119.10
3% Westp. „ „	90.80	90.80			
3½% Pommer. Pfandbriefe	99.80	99.80	Danziger Oelm. St.-A.	74.10	74.10
Berl. Hand. Ges	166.90	167.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	89.75	—.—
Darmst.-Bank	153.75	154.—	Laurahütte	215.40	215.10
Danz. Privatb.	138.—	138.50	Warz. Papierf.	200.—	200.—
Deutsche Bank	205.20	206.10	Oesterr. Noten	169.60	169.40
Disc.-Comm.	197.10	197 90	Russ. Noten	216.—	216.—
Dresd. Bank	161.—	161.40	London kurz	20.42	—.—
Oest. Cred. ult.	226.40	226.40	London lang	20.24	—.—
5% Ital. Rent.	92.60	93.50	Petersbg. kurz	215.75	215.75
4% Oest. Gldr.	101.90	101.90	„ lang	212.75	212.80
4% Rumän. 94. Goldrente	92.50	92.40	Nordd. Credit-Actien	127.50	127.75
4% Ung. Gldr.	101.70	101.70			
1880er Russen	—.—	102.—	Privatdiscont.	$5^3/_8$	$5^1/_4$%

Tendenz: Bei sehr geringen Umsätzen blieb die feste Tendenz im heutigen Börsenverkehr ungeschwächt bestehen. Disconto-Commandit und deutsche Bank auf angeblich gute Aussichten über den Jahresabschluß höher österreichische Werthe durch bessere Wiener Notirungen angeregt. Schweizerische Centralbahnen und Gotthardbahn durch Meinungskäufe gesteigert, auch amerikanische Bahnen im Anschluß an New-York gebessert. Fonds meist still. Argentinier auf Sinken des Goldagios anziehend. Ultimogeld schließlich $7^7/_8$ Procent.

Berlin, 28. December. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 39,— Die von Nordamerika gemeldete weitere Preissteigerung hat auch hier die Stimmung für Getreide wieder günstig beeinflußt, die Decemberdeckungen, wenn gleich von beschränktem Umfange, nur mit Mühe ausgeführt werden konnten. Weizen wie Roggen besserten sich neuerdings etwa ½ Mk. im Werthe. Hafer war gleichfalls recht fest. Rüböl wurde wenig beachtet. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist der Preis auf 39 Mk. gewichen, da die Zufuhr sehr groß war und Hamburg nicht kaufte. 50er brachte 58,30. Im Lieferungshandel ist auch eine namhafte Preisverschlechterung eingetreten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 28. Decbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 1229 Rinder, 1395 Kälber, 1084 Schafe, 7523 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —.—; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —.—; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —.—; d. gering genährte jeden Alters 48—50. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —.—; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —.—; c. gering genährte 47—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —.—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren —.—; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen —.—; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 48—51; e. gering genährte Kühe und Färsen 44—47.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 65—70; c. geringe Saugkälber 58—64; d. ältere gering genährte (Fresser) 43—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 61—63; b. ältere Masthammel 55—58; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48—53; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.—.

Schweine a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 55—; b. Käser —.—; c. fleischige 53—54; d. gering entwickelte 49—52; e. Sauen 48—50.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder. Das Rinder-Geschäft verlief bei dem starken Angebot matt und gedrückt. Es bleibt fast die Hälfte des Auftriebes unverkauft.

Kälber-Handel gestaltete sich ruhig.

Schafe: Bei den Schafen wurden etwa ⅔ des Auftriebes verkauft.

Schweine: Der Schweinemarkt verlief langsam und wird nicht ganz geräumt.

Standesamt vom 28. December.

Geburten: Ingenieur Constantin Lelonek, S. — Arbeiter Johann Jaszczerski, S. — Kaufmann Max Hirschberg, T. — Tischlergeselle August Czuba, S. — Friseur Feodor Forke, T. — Schuhmachergeselle Karl Siebrandt, S. — Heizer Carl Hammermeister, T. — Kupferschmiedegeselle Ernst Lempert, S. — Drechslergeselle Ernst Guertner, S. — Arbeiter Anton Roske, S. — Schlossergeselle Paul Aßmann, T. — Arbeiter Andreas Koschmieder, T. — Bremser bei der Königlichen Eisenbahn Gustav Jekat, S. — Tischlergeselle Rudolf Thomaschewski, T. — Fabrikarbeiter Albert Redmer, S. — Arbeiter Hermann Zoels, S. — Arbeiter August Borz, S. — Schlossergeselle Eduard Seehafer, T. — Tischlermeister Ludwig Fuehrer, T. — Hoboist und Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 128 Ernst Kühn, T. — Tischlergeselle Gustav Künstler, S. — Maurergeselle Otto Grzybowski, S. — Bureau-Vorsteher Emil Zühlke, S. — Heizer Eduard Toska, S. — Unehelich 1 S.

Aufgebote: Arbeiter Gottlieb Rybinski zu Saddek und Anna Flakschin zu Jablonken. — Schuhmacher Petrus Przybyszewski zu Lautenburg und Maria Figurski zu Col. Brinsk. — Bergmann Albert Rehwinkel zu Marxloh und Marie Rehwinkel zu Mossin. — Kaufmann Hermann Behrendsohn zu Sorgenau und Dora Löwenberg zu Culmsee. — Zimmergeselle Joseph Mathias Czajkowski hier und Catharina Stachewicz zu Culm. — Futtermeister Hermann Otto Jepp zu Brandenburg und Anna Maria Lorenz zu Altmünsterberg.

Todesfälle. Kaufmann Ernst Erich Kranki, 20 J. 4 M. — Wittwe Susanna Caroline Kroll geb. Rhode, fast 76 J. — Maurergeselle Carl Wilhelm Gurczinski, fast 72 J. — Besitzer Karl Block, 54 J. 10 M. — Wittwe Jeanette Mathilde Liedtke geb. Nows, 81 J. 8 M. — T. d. Sergeanten im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Rudolf Bedarf, 1 J. 1 M. — S. d. Tischlergesellen Gustav Künstler, todtgeb. — S. d. Bierfahrers August Chill 5 M. — Dienstmädchen Julianna Gerbinski, 74 J.

Drahtnachrichten.

Die Budapester Duelle.

Budapest, 28. Dec. (W. T.-B.) Gerüchtweise verlautet, daß heute fünf Duelle, welche infolge des Ehrenhandels Banffy-Horanszky zwischen deren Bevollmächtigten anhängig sind, zum Austrag kommen und zwar das Duell des Honvedministers Baron Fejervary mit dem Grafen Stefan Karolyi auf Pistolen, das Duell Fejervary mit Nikolaus Szemere auf Degen, Edmund Gajary gegen Graf Karolyi und Szemere auf Degen. Endlich wird der alte Ehrenhandel Kenedi und Kubik, auf Degen, gleichfalls ausgetragen werden.

Budapest, 28. Dec. (W. T.-B.) Zu den schwebenden Duellaffären melden die Blätter: Nach dem Duellkodex ist die Entscheidung getroffen worden, daß sich Karolyi nur mit Fejervary und Szemere nur mit Gajary zu schlagen habe. In der Angelegenheit Horanszky gegen Fejervary haben die Bevollmächtigten des Letzteren erklärt, sie könnten ihrem Mandanten das Duell so lange nicht gestatten, bis Horanszky seine Angelegenheit mit Banffy im ritterlichen Sinne zu Ende führe. Horanszky's Bevollmächtigte bestreiten, daß mit Banffy noch eine Angelegenheit schwebe und erklären, daß sie die Angelegenheit Horanszky-Fejervary mit obiger Erklärung der Bevollmächtigten Fejervary's als für Horanszky beendet ansehen. In der Affäre Horanszky-Gajary nehmen die Bevollmächtigten Gajary's denselben Standpunkt ein, wie diejenigen Fejervary's.

Budapest, 28. Dec. (W. T.-B.) In Folge eines Schreibens, welches die Bevollmächtigten des Barons Banffy an diesen über ihre Verhandlungen mit den Zeugen Horanszky's gerichtet hatten, sandten Graf Stefan Karoly und Nicolaus Szemere und Ferdinand Horanszky dem Minister Fejervary und dem Abgeordneten Gajary ihre Zeugen. Es werden also danach im ganzen sechs Duelle stattfinden. Die Zeugen werden im Laufe des Abends über die Austragung der Duelle berathen.

Budapest, 28. Dec. (W. T.-B.) In dem Duell Fejervary-Karolyi traf ersterer nicht, die Pistole Karolyis versagte. In dem Säbelduell Kenedi-Kubick sind beide leicht verletzt worden.

Budapest, 28. Dec. (W. T.-B.) Minister Baron Fejervary wird bei seinem Erscheinen von der liberalen Partei mit lautem Jubel empfangen. Das Haus tritt sodann in die Tagesordnung ein.

Das geheime Dossier und kein Ende.

Paris, 28. Dec. (W. T.-B.) Es verlautet, der Cassationshof werde sich verpflichten, den Advokaten Mornard nur diejenigen Schriftstücke der geheimen Acten zu übermitteln, welches ein neues Element für die Vertheidigung bilden können. Mornard müsse sich auf Ehrenwort verpflichten, nur die von dem Cassationshof bezeichneten Acten Frau Dreyfus zu zeigen. Es heißt, der Justizminister beabsichtige, den Präsidenten des Cassationshofes und den Cassations-Gerichtsrath zu vernehmen und den Zwischenfall Bard-Picquart vollständig aufzuklären. Das „Echo de Paris" meldet gerüchtweise, Dreyfus habe sich vorgestern nach Frankreich eingeschifft.

Großer Bergsturz.

Airolo, 28. Dec. (W. T.-B.) Die hiesigen Einwohner waren seit längerer Zeit in großer Unruhe, da der Sasso-Rosso die Ortschaft zu zerstören drohte. Ingenieure hatten kürzlich an Ort und Stelle Untersuchungen angestellt. Angesammelte Schnee- und Eismassen beschleunigten die Katastrophe. Gestern früh trat der erste Bergsturz ein. Die Bewegung der Massen dauerte noch bis zum Mittag und richtete erheblichen Schaden an. In der vergangenen Nacht verließen die Bewohner ihre Wohnungen. Gegen $2^1/_2$ Uhr früh lösten sich große Felsmassen und zerstörten das Hotel Airola und einige benachbarte Gebäude. Einzelheiten fehlen noch, doch scheinen Menschen nicht ums Leben gekommen zu sein. Der Gotthardbahnverkehr ist nicht unterbrochen.

Berlin, 28. Dec. (W. T.-B.) Der Reichstag wird sich aller Voraussicht nach mit der Stellung der Aerzte bei den Krankenkassen, insbesondere mit der freien Arztwahl zu beschäftigen haben.

J. **Berlin**, 28. Dec. Die Errichtung einer Marine-Bauschule in Berlin mit dem Range einer Realschule ist zur Vorberathung seitens der Gewerbecommission einem Ausschuß überwiesen worden.

J. **Berlin**, 23. Dec. Nach der „Natlib. Corresp." waren ursprünglich die Kosten für Regulirung der schlesischen Flüsse und Abwendung der Hochwassergefahr auf einen weit höheren Betrag als 60 Millionen Mark veranschlagt. Nachprüfungen haben aber ergeben, daß der Haupttheil sich mit 30 Millionen wird herstellen lassen, es dürfte demgemäß die Summe entsprechend herabgesetzt werden.

Wien, 28. Dec. (W. T.-B.) Sämmtliche österreichische Minister mit Ausnahme des an Influenza erkrankten Handelsministers Dipauli haben sich zur Beisetzung der Gräfin Thun nach Bodenbach begeben.

Prag, 28. Dec. (W. T.-B.) Die Versammlung der deutschen fortschrittlichen Landtagsabgeordneten hat beschlossen, sich an den Verhandlungen des Landtages nicht zu betheiligen.

☒ **Petersburg**, 28. Dec. Der Hof, der bereits am 4. Januar zurückkehren wollte, verlängerte abermals seinen Aufenthalt in Livadia, was zahlreiche Commentare hervorruft. Gerüchtweise verlautet, das Befinden der Kaiserin erfordere einen Aufenthalt im Süden.

Paris, 28. Dec. (W. T.-B.) Dem „Figaro" zufolge soll die Rede davon sein, Bourgeois den Botschafterposten in Petersburg zu übertragen.

□ **Paris**, 28. Dec. Das „Echo de Paris" bringt die sensationelle Meldung, die Kaiserin Auguste Victoria werde nach Neujahr nach Nizza kommen. (Vermuthlich ist hieran kein wahres Wort.)

= **Rom**, 28. Dec. Nach einem Berichte der „Tribuna" ist Ras Makonnen mit 40 000 Mann gegen Tigre abgerückt. 15 000 Mann sind auf dem Marsche nach Axum, ein anderer Truppenkörper unter Menelik marschirt nach Zebet. Der Negus hat, um die Italiener für sich zu gewinnen, die von diesen geforderte Grenzregulirung sofort anerkannt.

Madrid, 28. Decbr. (W. T.-B.) General Rios hat Ilo-Ilo am 23. d. Mts. übergeben und den Platz verlassen, nachdem er den deutschen Viceconsul mit der Wahrung der spanischen Interessen betraut hatte.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil i. V. Paul Vogel. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 28. December 1898, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. C.
Novität. Zum 3. Male. Novität.

Der Opernball.

Operette in 3 Acten nach dem Lustspiel „Die rosa Dominos" von Victor Léon und Hugo von Waldberg. Musik von Richard Heuberger.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.

Personen:

Beaubisson, Rentier . . . . . Hans Rogorsch.
Madame Beaubisson, seine Frau . . . Amalie König.
Henri, seine Neffe, Marinecadett . . . Jenny v. Weber.
Paul Aubiers . . . . Max Kirschner.
Angèle, dessen Frau, Nichte der Madame Beaubisson . . . . . Bella Groß.
Georges Dumeniel . . . . . . Eduard Nolte.
Marguerite, dessen Frau . . . . Marietta Zinke.
Germain, Diener } bei Dumeniel { Bruno Galleiske.
Hortense, Kammermädchen } bei Dumeniel { Rosel van Born.
Feodora, Chansonette . . . . . Cilly Klein.
Philippe, Oberkellner . . . . . Alex. Calliano.
Jean, Baptiste, Alfonce } Kellner . . . . . { Emil Werner. Carl Wähe. Hugo Schilling.

Spielt in Paris heutzutage, in der Carnevalszeit und zwar während zweier Tage.
Im 2. Act: **Mazurka,**
arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Emma Bailleul und dem Corps de Ballet.
Größere Pause nach dem 1. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰. — Ende nach 10¼ Uhr.

Donnerstag, den 29. December 1898, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.

Barfüsschen und Die 3 Männlein im Walde.

Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Carl Schröder. Musik von Franz Götze.
(Personen wie bekannt.)

Spielplan:
Donnerstag, Abends 7½ Uhr. P. P. D. **Das Erbe.** Schauspiel.
Freitag, Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. E. Benefiz für Hans Rogorsch. **Don Juan.** Oper von Mozart.
In Vorbereitung: **Die Wunderquelle.** Schwank. — **Fuhrmann Henschel.** Schauspiel.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Mittwoch, den 4. Januar,
Abends 8 Uhr:
Einmaliges Gastspiel in Danzig
von
Mme. Yvette Guilbert.
Preise der Plätze: 6, 5, 4, 3, 2, 1,50 Mk.
Billets im Vorverkauf bei Herrn Ed. Kass, Langgasse 41, jetzt zu haben.
Bons, Passepartouts, Straßenbahnbillets zc ungültig.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Großer Erfolg des neuen Personals.

Olopa. Der beste Musical-Equilibrist der Gegenwart.
Gebr. Douseck. Die urkomischen Excentriques.

Sonnabend, den 31. December 1898, nach beendeter Vorstellung:
Großer Sylvester-Ball
mit div. scherzhaften Ueberraschungen.
Sonntag, den 1. Januar 1899, nach beendeter Vorstellung:
Neujahrs-Ball.
Mittwoch, den 4. Januar 1899:
Nur einmaliges Gastspiel.
Yvette Guilbert.
Sonnabend, den 7. Januar: **Erster Maskenball.**

Hôtel de Stolp.

Heute Mittwoch, den 28. December und Donnerstag, den 29. December:
Tyroler Gesang- u. Zither-Concert.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Geschichtliche Vorträge des Herrn Professor Schmitt.

Die Vorstände von Behörden, Vereinen und Schulen, die Sammellisten zur Einzeichnung erhalten haben, bitten wir die auf Grund der Zeichnungen erforderlichen Einlaßkarten bis zum 2. Januar 1899, Abends, bei Herrn August Momber, Langgasse 60/61, zu entnehmen.
Der Einzelverkauf beginnt Mittwoch, den 4. Januar, ebendaselbst.
(7070) Das Comité.

Concertsaal im „Danziger Hof".

Dienstag, den 3. Januar 1899, Abends 7½ Uhr

Liederabend:

Fräulein Minie Nast,
Königl. Sächsische Hofopernsängerin aus Dresden, unter Mitwirkung des Opernsängers Herrn **Friedrich,** hier.
Clavier: Herr **Dr. Carl Fuchs.**

Programm:
1. a) Meine Liebe ist grün v. Brahms. b) Die Post v. Schubert. c) Haideröslein v. Schubert. 2. Barcarolle v. Chopin. 3. a) Untreu v. Cornelius. b) Schlaflied v. Moszkowski. c) Murmelndes Lüftchen v. Jensen. 4. a) Mondnacht und b) Schöne Wiege . . . v. Schumann. c) Greisengesang v. Schubert. 5. a) Gesang Weyla's v. Hugo Wolf. b) Das schlafende Kind v. Dr. Fuchs. c) Im Maien v. Fischhof. 6. Duett a. d. Oper „Hamlet" v. Ambr. Thomas.

Concertflügel v. Rud. Ibach Sohn, Barmen-Köln a. d. Pianofortemagazin v. C. Ziemssen (G. Richter) Hundeg. 36.
Eintrittskarten a M 3,—, 2,—, Stehplatz a M 1,— in
C. Ziemssen's Buch- und Musikalien-Handlung und Pianoforte-Magazin
(G. Richter), Hundegasse 36. (7089

Freitag, den 6. Januar cr.,
Abends 7½ Uhr,
im Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses

Lieder-Abend

von
Alfred von Fossard
aus Riga,
unter Mitwirkung des Kgl. Musikdirectors Herrn **Heidingsfeld** und der Herren Concertmeister **Wernicke** und **Pappe.**

Gesänge: Beethoven, Adelaide. Schubert, Trockene Blumen. Brahms, Feldeinsamkeit. Jensen, An der Linden. Rubinstein, Die Thräne. H. Schmidt, Fabel. Massenet, Ouvre tes yeux. Rich. Strauß, Minnelied. R. Wagner, Liebeslied a. d. Walküre.
Instrumentalwerke: Liszt, Rigoletto-Paraphrase für Clavier. Beethoven Trio B-dur für Clavier, Violine und Violon-Cello.
Flügel **Ibach** aus **Ziemssen's Magazin** (G. Richter), Hundegasse 36. Karten 3, 2, 1,50, 1,00 M in der **Homann-Weber'**schen Buchhandlung, Langenmarkt 10. (7092

Restaurant A. v. Niemierski

Brodbänkengasse Nr. 23.
Heute Mittwoch und folgende Tage:
Großes Streich-Concert u. Gesangs-Vorträge,
ausgeführt von der beliebten Wiener Damencapelle.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll **A. v. Niemierski.**

Freundschaftlich. Garten.

Heute Mittwoch:
Gesellschafts-Abend.
Anfang 8 Uhr. (7068

Die Wintersaison im gemüthlichen
„Plauderstübchen"
beginnt am Sylvesterabend, wozu alle Freunde und Bekannte einladet
E. Ladscheck, Breitgasse 125

Sängerheim

Donnerstag:
Familien-Abend.
Race-Tauben (Hochflieger)-Gratis-Verloosung.
Erster Gewinn „Bruno" (Staats-Täubert).
Sylvester:
I. Maskenball.
Alles Nähere d. Anoncen und Placate.

Concordia von 1896.

Heute Abend 8½ Uhr findet im großen Saale des Gesellschafts-Hauses Heilige Geistgasse 107 die übliche
Weihnachts-Feier
statt. Der Vorstand.
H. Koetschmann.

Elektrische Straßenbahn

Zur Bequemlichkeit der Abonnenten werden
vom 30. d. M. ab Abonnementskarten für die Aussenlinien
außer, wie bisher, auf den bezüglichen Stations-Bureaus in Langfuhr, Ohra und Emaus auch in dem Geschäfts-Local der Firma
W. F. Burau in Danzig,
Langgasse Nr. 39,
zu haben sein. (7099

Feiner kräftiger
Grog-Rum
1 Literflasche 1,00 Mk.
empfiehlt (5726
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Garantirt reines
Schweineschmalz
a Pfd. 40 ₰, bei 5 Pfd. 38 ₰,
Kaisermehl
5 Pfd. 80 ₰, a Pfd. 17 ₰ empf.
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19. (8370b

Kranzfeigen per Pfd. 25 Pfg. sowie Wal-, Para- u. Lambertnüsse zu herabgesetzten Preisen empf. E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Velodrom

Straußgasse 8.
Beste Fahrschule und Fahrradbahn.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 10½ Uhr.
Die Bahn ist geheizt. Räder unter eigenem Verschluß.
(6810) *Herm. Kling.*

Neujahrskarten

(1899er Novitäten)
humoristischen und ernsten Inhalts
empfiehlt
in großartigster Auswahl
J. H. Jacobsohn, Danzig,
Papier-Groß-Handlung,
Heilige Geistgasse 121 und Langgasse 43.
(7075

Specialität:
schwarze Seidenstoffe
farbige Seidenstoffe.
Brautkleider-Stoffe,
weiß und elfenbein.
Beste Fabrikate und größte Auswahl.

Domnick & Schäfer

empfehlen (7061
in neuen Sortimenten:
Ball- und Gesellschafts-Stoffe
in Wolle und Seide,
Tanzstunden-Kleider
(auch für den Sommer geeignet).
Ball-Umnahmen. Ball-Blumen.
Ball-Fächer.
Blousen. Corsets.
Fertige Costüme.
Abendmäntel.
Matinées. Morgenröcke.

Norddeutsche Credit-Anstalt

Königsberg — Danzig — Thorn
Langenmarkt 18
(früher Baum & Liepmann.)
Actien-Capital: 8 Millionen Mark.

Wir verzinsen bis auf Weiteres **provisionsfreie Einzahlungen** mit
3 % ohne Kündigung, (6768
3½ % bei 1-monatlicher Kündigung,
4 % bei 3-monatlicher Kündigung.
Den An- und Verkauf von Werthpapieren sowie alle sonstigen Bankgeschäftlichen Transactionen besorgen wir billigst.

Der Inventur wegen bleiben unsere Geschäftsräume am **31. December 1898** und am **2. Januar 1899** geschlossen.
Vorschuß-Verein zu Danzig,
eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. (7103

Bester Gelegenheits-Einkauf.

Durch bevorstehenden Umbau in meinem Hause bin ich zur Räumung meines großen Waaren-Lagers genöthigt, bestehend in:
Muffen, Baretts, Kragen, Hüten und Mützen,
namentlich aber wegen gänzlicher Aufgabe:
Herren-Gehpelze in Skunks- u. Nerzbesatz.
Alle obigen Gegenstände offerire in gediegener, guter Qualität zu den billigsten Preisen, jeder Concurrenz die Spitze bietend, angelegentlichst dem geehrten Publicum zu geneigten Einkäufen.
Hochachtungsvoll (8008b
Fr. Bauer,
Heilige Geistgasse Nr. 5, Ecke Theatergasse.

Den Verkauf der
Bissauer Butter
übernimmt von heute ab die Firma (7062
Bernhard Braune,
Brodbänkengasse 45/6.
Rittergut Bissau.

Masken-Costüme,
elegant und sauber, verleiht billigst (8301b
J. Paster,
Heilige Geistgasse 61.

Neujahrskarten!!!
Billig. Billig.
Neujahrskarten in größter Auswahl, ernsten und scherzhaften Inhalts empfiehlt die Buchhandlung
F. Schellongowski,
Breitgasse 35.

Räucherlachs.
Räucherlachs, täglich frisch, in Hälften von 2—14 Pfd. a Pfd. 1 M bis 1,30 M, im Ausschnitt 1,10 und 1,50 M.
Für Wiederverkäufer billiger
Auf Wunsch Versandt nach auswärts. (8380b
H. Cohn, Fischmarkt 12,
Markthalle, Stand: 134—137.

Masken-Garderoben
leihw. u. käufl. b. Schmiedeg. 18, pt.

Euler's Leihbibliothek,
Heil. Geistgasse 124.
Neu erschienene Bücher:
Bismarck, Gedanken und Erinnerungen
Ganghofer, Der Jäger von Fall
Ganghofer, Tarantella
Bernhard, Im Strom der Zeit
Heimburg, Antons Erben
Ebers, G., Das Wanderbuch
Hauptmann, Fuhrmann Henschel
Wilbrand, Vater Robinson
Gersdorf, Fluch des Talentes
Egidy, Marie-Elisa
Wolzogen, Das Wunderbare
Ortmann, Madonna im Rosenhag
Stratz, Letzte Wahl.
Musikalien: von Rühle a 20 ₰, von Kunz a 10 ₰.

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengerichtssitzung vom 27. December.

Wegen Beschimpfung des Andenkens des Fürsten Bismarck ist heute, wie wir schon kurz mittheilten, der für den Inhalt der hiesigen „Gaz. Gdanska" verantwortlich zeichnende Herr Josef v. Paledzki vom hiesigen Schöffengericht zu sechs Wochen Haft und Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt worden. Der Verurtheilte wurde, da das Gericht Fluchtverdacht als vorliegend ansah, auch sofort in Haft genommen. Ueber die Verhandlung theilen wir das Wesentliche mit:

Die Feststellung der Personalien des Angeklagten ergab, daß Herr Josef v. Paledzki bereits wegen Fahnenflucht mit einem Jahre Gefängniß und Versetzung in die zweite Classe des Soldatenstandes, ferner wegen Beleidigung mit 150 Mk. Geldstrafe und wegen Vergehens gegen das Markenschutzgesetz bestraft ist. v. Paledzki war beschuldigt, durch Veröffentlichung eines angeblich von „einem alten Kassuben Jacob" geschriebenen Artikels „Erwägungen über den Tod Bismarcks", der in Nr. 98 der „Gaz. Gdanska" abgedruckt war, groben Unfug verübt zu haben. Die Erhebung der Anklage mußte auf Grund dieses Paragraphen erfolgen, weil die Angehörigen des verstorbenen Fürsten einen Strafantrag wegen Beschimpfung des Verstorbenen nicht gestellt hatten. Der betr. Schmähartikel — den wir s. Z. niedriger hängten, um zu zeigen, wessen sich das polnische Preßgelichter in unserem Lande erdreistet — enthält die erbärmlichsten Verleumdungen und rohesten Ausfälle gegen den kurz vorher dahingeschiedenen Fürsten, und diese Rüpeleien werden z. Th. in unfläthigen Wendungen vorgebracht. Unsere Leser kennen den Artikel aus unseren damaligen Mittheilungen. Herr Josef von Paledzki behauptete gestern, nachdem eine Uebersetzung des Artikels von dem vereidigten Gerichtsdolmetscher verlesen war und sich dabei heraus gestellt hatte, daß die Uebersetzung des Dolmetschers mit der unserigen sich deckte, schlankweg, die Uebersetzung, die wir s. Zt. gegeben hätten, entstelle den Inhalt des Artikels, die „D. N. N." trügen überhaupt allein die Schuld, wenn der Artikel so viel Staub aufgewirbelt habe. Wäre der Artikel in den „D. N. N." nicht besprochen worden, so würde es gar nicht zu der Anklage gekommen sein. (Wir wissen nicht, ob Herr v. P. mit dieser Auffassung Recht hat; ist sie die richtige, so wäre das nur wieder ein Beweis, wie nöthig es ist, daß die national-deutsche Presse den polnischen Herren Preßagitatoren etwas auf die Finger sieht. Wir haben es für unsere Pflicht gehalten und werden es auch weiterhin dafür halten, die Hetzarbeit der polnischen Presse in ihrer Gemeingefährlichkeit und bodenlosen Frechheit immer weiteren Kreisen zu zeigen. Red. d. D. N. N.) Ein grober Unfug, so erklärte Herr v. P. weiter, könne in der Veröffentlichung des Artikels in der „Gaz. Gdanska" nicht erblickt werden. Das Blatt werde nur von Polen und allenfalls von den Polizeibeamten, die das Blatt von Berufswegen lesen müßten, gelesen; ein weiteres Publicum habe die „Gaz. Gdanska" nicht. Mit den polnischen Lesern aber hätte sich der Verfasser, wie er, Paledzki, versichern könne, durchaus in Uebereinstimmung befunden, wenn er seine „Erwägungen" in dieser Form ausdrückte. Der Artikel enthalte „gewissermaßen kraffe Ausdrücke" aber da er, P., bei seiner Veröffentlichung gewußt habe, daß sein polnisches Publicum daran keinen Anstoß nehmen werde, so könne man davon nicht sprechen, daß er groben Unfug habe anrichten wollen.

In seinem Plaidoyer betonte der Amtsanwalt Herr Wulff, voll wahnwitzigen Hasses vergleiche der incriminirte Artikel den Fürsten Bismarck, zu dem das deutsche Volk voller Verehrung und Liebe aufblicke, mit einem „Pharao und Nero" er werfe dem Fürsten vor, „das Naturgesetz vergewaltigt und das Gesetz Gottes mit Füßen getreten" und „den Papst und die katholische Kirche mißhandelt" zu haben. Wenn der Schreiber dieses Schmähartikels auch nur einige geschichtliche Kenntnisse besäße, so würde er dergleichen Nonsens nicht habe schreiben können, er würde z. B. wissen, daß der verewigte Fürst Bismarck gerade den Papst in der Carolinenfrage als Schiedsrichter angerufen habe. Eine geradezu bodenlose Gemeinheit und Niederträchtigkeit aber sei es, daß der Schreiber dieses Artikels es wage, den Fürsten Bismarck zu verdächtigen, er habe den Staat um Steuern betrogen, sein Patriotismus sei auf die Millionen zurückzuführen, die er sich habe schenken lassen. Wenn der Artikelschreiber den Fürsten Bismarck, dem das deutsche Volk so viel verdankt, der der größte Staatsmann des Jahrhunderts ist, dadurch in den Koth zu treten sucht, so giebt es nichts Wahnwitzigeres und Gehässigeres. Namentlich auch die unfläthigen Schilderungen der körperlichen Leiden des Fürsten haben bei jedem rechtlich denkenden Menschen höchstes Aergerniß erregt. Da der Beschuldigte selbst zugebe, daß er den Artikel billige, und da er die Verantwortung für das Blatt trage, sei die Schuldfrage erledigt. Mit Rücksicht darauf, daß dieser Artikel in weiten Kreisen Empörung und Entrüstung hervorgerufen hat, beantragte der Amtsanwalt die höchste zulässige Strafe, sechs Wochen Haft. Der Angeklagte v. Paledzki, dem der Vorsitzende eine bereits begonnene längere Erörterung über den Culturkampf mit der Bemerkung abschnitt, daß der Gerichtssaal nicht der Ort für politische Auseinandersetzungen sei, erklärte noch, in dem Andenken des polnischen Volkes werde Fürst Bismarck als Verkörperung der Idee der Verfolgung leben. Er beantragte seine Freisprechung. Das Gericht erkannte nach kurzer Berathung mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte in hohem Grade öffentliches Aergerniß erregt habe, gemäß dem Antrage des Amtsanwalts.

Locales.

* **Festungs-Generalstabsreise 1899.** Die nächstjährige Festung-Generalstabsreise (§ 26 der Bestimmungen über die jährlichen Generalstabsreisen) findet beim XVII. Armee-Corps und zwar bei Thorn statt.

Technische Mittheilungen. Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck-Danzig. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf eine zweitheilige und ausziehbare Fußbank mit ineinanderlegbaren Füßen, für Edmund Siebert, Danzig; sturmsichere und winddichte Laterne, bestehend aus einer Lampe mit Bügel, in welch letzterem der Rumpf verschiebbar angeordnet ist, für Zillgitt u. Lemke, Elbing.

* **Im Wilhelmtheater** erfreut sich das neue Personal des regsten Beifalls und trefflichen Besuchs. Das Hauptinteresse der Besucher richtet sich naturgemäß auf das einmalige Gastspiel der Yvette Guilbert, das wie schon bekannt, bei erhöhten Preisen, Loge 6 Mk. 2c., am 4. Januar bestimmt stattfinden und voraussichtlich das Theater bis auf den letzten Platz füllen wird. Bereits ist der Vorverkauf der Billets für diese Vorstellung in der Cigarrenhandlung von Katz, Langgasse, eröffnet worden. Derselbe war schon an den ersten Tagen ein außerordentlich guter. In Königsberg, wo Yvette Guilbert am 3. Januar auftreten wird, ist der Börsensaal schon heute ausverkauft. Am 4. Januar wird die Künstlerin dann nach Danzig kommen, und am 5. bereits in Stettin spielen. Ein mehrabendliches Gastspiel in Danzig ist also ausgeschlossen.

* **Die Mondfinsterniß** konnte gestern Abend, da der Himmel sternenklar war, ganz vorzüglich beobachtet werden. Die Verfinsterung begann um 10 Uhr 48 Min. mitteleuropäischer Zeit, die totale Verfinsterung trat um 11 Uhr 57 Min. ein und dauerte bis 1 Uhr 27 Min. Gegen 2½ Uhr war die Mondfinsterniß vorüber.

* **Abfertigung und Beförderung unverpackter einsitziger Zweiräder.** Im Bereich der preußischen Staats-Eisenbahnen tritt am 1. Januar 1899 eine neue Dienstanweisung, enthaltend die Bestimmungen für die Abfertigung und Beförderung unverpackter einsitziger Zweiräder in Kraft, welche auf Verlangen an Radfahrerverbände und -Vereine, sowie an einzelne Radfahrer von den Fahrkartenausgabe- und Gepäckabfertigungsstellen kostenfrei abgegeben wird. Nach § 12 dieser Dienstanweisung ist die Beförderung unverpackter einsitziger Zweiräder als Expreßgut — d. h. ohne Lösung von Fahrtausweisen — zur tarifmäßigen Gepäckfracht auf Gepäckschein wieder gestattet und zwar werden hierfür mindestens erhoben: 50 Pfg. für Beförderung in gewöhnlichen Personenzügen und 1 Mk. für Beförderung in Schnellzügen, auch wenn diese nur streckenweise erfolgt. Eine Aenderung der bisherigen Bestimmungen, wonach für die Beförderung unverpackter einsitziger Zweiräder der mit Fahrtausweis versehene Radfahrer besondere Fahrkarten zum Preise von 50 Pfg. für jedes Rad zu lösen sind, tritt nicht ein. Den betheiligten Beamten, Gepäckträgern und Arbeitern ist Seitens der Eisenbahnverwaltung die genaueste Beachtung der fraglichen Bestimmungen bei thunlichstem Entgegenkommen gegen die Radfahrer zur Pflicht gemacht worden.

* **Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke im Bereich der preußischen Staatseisenbahnverwaltung.** Kürzlich hat in Berlin eine gemeinsame Besprechung des Vorstandes der Pensionskasse für die Arbeiter der preußischen Staatseisenbahnverwaltung mit den Vorsitzenden sämmtlicher Eisenbahn-Krankenkassen unter dem Vorsitz eines Ministerialcommissars stattgefunden. Der Conferenz ging zunächst eine eingehende Besichtigung der Heilstätte des Rothen Kreuzes am Grabowsee bei Oranienburg voraus, wobei der Chefarzt Dr. Brecke über das Heilstättenwesen und das Heilverfahren ausführliche Mittheilung machte. Bei der Conferenz wurden von dem Vorstande der Pensionskasse statistische Uebersichten über die bisherigen Ergebnisse des Heilverfahrens bei der Eisenbahn-Verwaltung vorgelegt. Aus denselben geht hervor, daß im Jahre 1898 im Ganzen für 365 Kranke ein Heilverfahren eingeleitet worden ist und bereits 284 Kranke, die einen Kostenaufwand von 80 334 Mk. verursachten, aus den Heilstätten entlassen wurden. In dem genannten Betrage sind 17324 Mk. an die Familien der Erkrankten gezahlte Unterstützung für die Zeit der Entfernung des erkrankten Familienhauptes enthalten. Von dem Betrage von 80 334 Mk. erstatteten die Betriebs-Krankenkassen der Pensionskasse 25 285 Mk., so daß die letztere 55 049 Mk. allein für die 284 Heilfälle zu tragen hatte. Im Durchschnitt erforderte ein Kranker 221,86 Mk. Verpflegungs- pp. Kosten und 61 Mk. Familienunterstützung, also zusammen 282,86 Mk. Von den 284 Kranken, für die das Heilverfahren beendet ist, sind 65 geheilt, 176 als gebessert, 38 als ungeheilt entlassen und 5 gestorben. Bei der Entlassung aus der Heilanstalt waren 234 wieder erwerbsfähig und 50 nicht erwerbsfähig. Unter den aufgeführten Kranken befanden sich 262 Lungenkranke, von denen bereits 88 die Lungenheilstätten verlassen haben; von diesen waren 37 als geheilt, 122 als gebessert, 25 als ungeheilt entlassen und 4 gestorben; es waren 155 arbeitsfähig und 35 nicht arbeitsfähig. — Ueber der Nothwendigkeit der Krankenfürsorge herrschte allgemeines Einverständniß. Hinsichtlich der Erbauung eigener Heilstätten für Lungenkranke erkannte die große Mehrzahl der Anwesenden die Nothwendigkeit hierzu an. Ueber die Frage der Betheiligung der Krankenkassen an den Kosten des von der Pensionskasse übernommenen Heilverfahrens wurde allseitiges Einverständniß dahin erzielt, daß die Krankenkassen in allen Fällen, in denen ein Heilverfahren für geboten erachtet wird, das volle satzungsmäßige Krankengeld der Pensionskasse überweisen. Während Seitens der Pensionskasse den Angehörigen der in Heilstätten untergebrachten ⅔ des vollen Krankengeldes und nur im Falle besonderer Bedürftigkeit das volle Krankengeld und eventuell noch Unterstützung darüber hinaus gewährt wurde, ist nach einer Mittheilung des Vorsitzenden der Pensionskasse beabsichtigt, in Zukunft den Angehörigen in allen Fällen das volle Krankengeld während des Heilverfahrens zu gewähren, damit nicht die Sorge um das Auskommen der Angehörigen gerade die für das Heilverfahren noch geeignetsten arbeitsfähigen Kranken davon abhält, sich der Kur in einer Heilstätte zu unterziehen.

* **Die Himmelserscheinungen des Jahres 1899.** Auch im neuen Jahre werden verschiedene astronomische Erscheinungen die Aufmerksamkeit der Fachmänner und Laien auf sich lenken. Es wird im Ganzen drei Sonnen- und zwei Mond-Finsternisse geben, von denen allerdings in unseren Gegenden nur die zweite Sonnen- und die zweite Mondsfinsterniß sichtbar sein werden. Die Sonnenfinsterniß ist eine partielle und in den Morgenstunden des 8. Juni zu erwarten. Ihr recht unbedeutender Umfang wird bei uns im Durchschnitt nur ein Zehntel des Sonnendurchmessers betragen. Auch die Mondfinsterniß, die u. a. in ganz Europa wahrzunehmen sein wird, ist nur eine theilweise und erstreckt sich auf die frühen Morgenstunden des 17. December. Aber auch ein leuchtendes Phänomen wird wahrscheinlich im November nächsten Jahres eintreten: das Schauspiel der Sternschnuppen, das vermuthlich noch glänzender sich gestalten wird als im November 1866.

* **Weinachtsbescheerung im Westpreußischen Provinzial-Fechtverein.** Wie alljährlich hatte der Westpreußische Provinzial-Fechtverein auch gestern eine größere Weihnachtsfeier für ca. 90 bedürftige Kinder, ohne Unterschied der Confession, im Saale des Bildungsvereinshauses veranstaltet. Die Kleinen wurden an drei langen Tafeln unter dem schimmernden Weihnachtsbaum bewirthet und mit Gaben, wie Fußzeug, Kleidungsstücken, Spielsachen und Eßwaaren reich beschenkt. In seiner Ansprache ermahnte der Vorsitzende, Herr Kaufmann Unruh, die Kinder zum Guten, drückte seine Freude über die Entwickelung des Vereins aus und die Hoffnung, alsbald in einem eigenen Waisenheim des Vereins, zu dem der Grund und Boden bereits gestiftet sei, den Kindern bescheeren zu können. Herr Hauptlehrer Paschke dankte im Namen der städtischen Schulbehörden für die Wohlthaten, die der Verein an den bedürftigen Kleinen übe und ließ die Kinder ein Hoch auf den Westpreußischen Provinzial-Fechtverein ausbringen. Mit Chorälen wurde die schöne Feier eröffnet und geschlossen. Für die Vereinsangehörigen fand dann noch ein gemüthliches Tänzchen statt.

* **Von der Weichsel.** Es ist Frost eingetreten. Der Weichseltraject bei Culm findet für die Posten von heute ab nur bei Tage von 7 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags statt. Bei Thorn stellte der Trajectdampfer gestern Mittag 1 Uhr seine Fahrten wieder ein. Die Schifffahrt ist nun endgiltig geschlossen. Den Winterhafen haben in diesem Jahre so viele Fahrzeuge aufgesucht, wie selten zuvor. Bei Kurzebrack findet der Weichseltraject nur bei Tage mittelst Steckprahms für leichte Fuhrwerke und Postsendungen jeder Art, für Personen mittelst Postkahns statt. Dort herrschte auch gestern bereits schwaches Eistreiben. — Ein Telegramm unseres C.-Correspondenten aus Thorn meldete uns noch heute Mittags: Starker Eisgang auf der ganzen Strombreite, sodaß die Traject-Dampferfahrten eingestellt werden müssen. Der Strom ist auf 1,27 Mtr. gestiegen.

* **Aalfang.** Auf Grund des § 5 Absatz 2 der Allerhöchsten Verordnung vom 8. August 1887, betreffend die Ausführung des Fischereigesetzes in der Provinz Westpreußen, hat der Herr Regierungspräsident für den Umfang der Küsten- und Binnenfischerei-Gewässer des Regierungsbezirks Danzig, jedoch mit Ausschluß der Fisch- und Laichschonreviere, die jederzeit widerrufliche Erlaubniß zum Betriebe des Aalfanges während der wöchentlichen Schonzeiten bis Ende September 1900 und für die ganze Dauer der Frühjahrs-Schonzeiten für 1899 und 1900 ertheilt.

* **Grundbesitzveränderungen.** A. Durch Verkauf: Heilige Geistgasse 129 von dem Pianofortefabrikanten Hugo Siegel an dessen Töchter Frau Elisabeth Lämmer, Frau Mary Lindenberg und Frau Eugenie Weyrich in Hirschberg i. Schles. für 105 000 Mk. 1. Damm 7 von dem Kaufmann Wilhelm Scheer an die Restaurateur Ernst Hinze'schen Eheleute für 78 000 Mk. B. Durch Erbgang: Weichselmünde Blatt 43 von dem Eigenthümer Martin Heinrich Eichhorn auf seine beiden Söhne Heinrich Benjamin und John Martin übergegangen.

* **Polizei-Bericht** für den 28. December. Verhaftet: 13 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Bedrohung, 3 wegen Unfugs, 2 wegen Trunkenheit, 1 Obdachloser. Obdachlos: 8. Gefunden: 1 Pfandschein, 1 kleiner schwarzer Pelzmuff, 1 Lederhandschuh, Arbeitsbuch der Selma Gertrude Gordzinski, 2 Schlüssel am Ringe, 1 Kaiser Wilhelm-Erinnerungsmedaille, am 10. d. Mts. 1 gelbe Pferdedecke mit Streifen; abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. 1 zweirädriger Handwagen; abzuholen vom Invaliden Emil Dehn, Faulgraben 9a, part. Verloren: 1 goldene Damen-Remontoiruhr Nr. 269632, 1 Siegelring Monogramm G. G., Quittungskarte des Schuhmachers Franz Naber, 1 schwarzes Damen-Portemonnaie mit 15 Mk. und Eisenbahn-Rückfahrtkarte 2. Classe Berlin—Danzig, Policenbuch der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft für Mühle; abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Aus der Geschäftswelt.

Die beiden Mittelmeerfahrten, die von Carl Stangen's Reise-Bureau auf dem Schnelldampfer „Bohemia" vom Oesterreichischen Lloyd veranstaltet werden, finden wiederum großen Anklang. Für die am 21. Februar beginnende Fahrt nach dem östlichen Theile des Mittelmeeres, auf der die wichtigsten Orientländer besucht werden, sind bereits zahlreiche Einschreibungen erfolgt und steht das Zustandekommen der Reise außer Zweifel. Auch für die zweite, am 4. April abgehende Reise nach dem westlichen Mittelmeer bis Madeira sind schon jetzt Anmeldungen eingegangen. Beide Reisen wird wiederum ein Sohn von Carl Stangen persönlich begleiten und es werden ihm beste und erprobte Kräfte des Unternehmens für die Ausführung der Reise zur Seite stehen. Für den ausgeworfenen Preis wird nicht nur Fahrt und Verpflegung geliefert, sondern derselbe schließt auch alle Ausgaben für die Landausflüge ein. Ein neues, soeben erschienenes Programm für die Fahrten giebt Carl Stangen's Reise-Bureau Berlin W., Mohrenstraße 10, kostenfrei aus.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 27. December.

Angekommen: „Holmes," SD., Capt. Richelsen, von Apenrade leer.

Gesegelt: „A. W. Kafemann," SD., Capt. Dühring, nach Leer mit Holz.

Die Deutsche Bank Berlin veröffentlicht in unserer heutigen Nummer eine Liste der zahlreichen Zins- oder Dividendenscheine, sowie eventuell rückzahlbarer Stücke, für welche die Coupon-Kasse des Instituts und dessen Filialen Zahlstellen sind. Unter den Werthen befinden sich u. a. Danziger Privat-Actienbank, Danziger Oelmühle Actien und Prioritäten.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

27. December 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	156—160	140—146	140—147	128—132
Stolp	166	138	—	128
Danzig	163—168	141-44½	135—140	124-29½
Thorn	158—160	136—144	—	126—132
Königsberg i. Pr.	148—164	140-41½	—	128
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	149—166	136—146	136—156	120—127
Posen	158—168	134—139	136—148	127—134
Bromberg	163—165	138—139	130	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	169½	152	—	148
Stettin Stadt	160	146	147	132
Königsberg i. Pr.	159¾	141¼	130	128
Breslau	166	146	156	127
Posen	168	139	148	134

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				27./12.	24./12.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	— Cts.	—	181,00
Chicago	Berlin	Weizen	December	— Cts	—	170,25
Liverpool	Berlin	Weizen	März	— sh. — d.	—	177,75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	90 Kop.	175,00	172,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	96 Kop.	174,25	174,25
Paris		Weizen	December	20,75 Fr.	167,75	166,50
Amsterdam	Köln	Weizen	März	183 hl. fl.	170,25	170,25
New-York	Berlin	Roggen	Loco	— Cts.	—	163,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	79 Kop.	160,50	157,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	85 Kop.	159,75	159,75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	148 hl. fl.	160,50	161,50

New-York 27. Dec., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	23./12.	27./12.		23./12.	27./12.
Can. Pacific-Actien	84½	85	Zucker Fair ref. Musc.	8⅞	8⅞
North Pacific-Pref	76⅜	76¾	Weizen . . .		
Refined Petroleum	8.25	8.25	per December	75½	76⅛
Stand. white i. N.-Y.	7.50	7.50	per März	76¼	77⅞
Cred. Bal. at Oil City Februar	119	119	per Mai	73¼	74⅞
Schmalz West Steam	5.50	5.62½	Kaffee pr. Decbr.	5.75	6.50
do. Rohe u. Brothers	5.65	5.65	per Februar	5.95	6.70

Chicago 27. Dec., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.

	23./12.	27./12.		23./12.	27./12.
Weizen			per Mai	68⅞	70⅝
per December	66⅞	68	Porc per Decbr.	9.85	10 20
per März	—	—	Speck short cl.	5.00	5.12½

Amtliche Bekanntmachungen

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Fräulein **Therese Schütz** in Danzig, Heilige Geistgasse 134, wird heute am 24. December 1898, Mittags 1 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Edwin Ziehm** in Danzig, Langgasse 77, wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum **28. Januar 1899** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf den **16. Januar 1899, Vormittags 11½ Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **10. Februar 1899, Vormittags 11 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum **15. Januar 1899** Anzeige zu machen. (7067

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11 zu Danzig.

Verdingung.

Zum Neubau der Gemeindeschule in Langfuhr sollen nachstehende Arbeiten verdungen werden:

2 Loose Tischlerarbeiten.
1 Loos Schlosserarbeiten.
1 Loos Glaserarbeiten.

Zeichnungen, Probestücke und Verdingungsunterlagen liegen im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus und können letztere gegen Vergütigung der Vervielfältigungskosten von dort bezogen werden.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum

Freitag, den 6. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr,

im Baubureau des Rathhauses portofrei einzureichen, woselbst an demselben Tage Vormittags um 10 Uhr die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Eine Zuschlagsfrist von 14 Tagen bleibt vorbehalten.

Danzig, den 19. December 1898. (6872

Der Magistrat.

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen der Commanditgesellschaft Taxameter-Fuhrgesellschaft R. Kauffmann & Comp. in Danzig und über das Vermögen des Kaufmann Reinhold Kauffmann hier, Milchkannengasse 7, 1 ist am 16. December 1898, Nachmittags 7¼ Uhr, der Concurs eröffnet.

Concursverwalter Kaufmann A. Striepling hier, Hundegasse Nr. 51.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 30. December 1898.

Anmeldefrist bis zum 20. Januar 1899 und zwar unter Bezeichnung desjenigen der beiden Verfahren, zu welchem die Anmeldung geschieht, eventuell gesondert.

Erste Gläubigerversammlung am 30. December 1898, mittags 12 Uhr, Zimmer No. 42.

Prüfungstermin am 4. Februar 1899, Vormittags 11 Uhr, daselbst.

Danzig, den 16. December 1898. (6808

Dobratz,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abtheilung 11.

Ein als Reitpferd nicht brauchbares und daher zur Ausrangirung geeignetes Dienstpferd, sechsjährig, soll am **Donnerstag, den 29. d. Mts., 11 Uhr Vorm.**, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden auf dem Kasernenhofe in Langfuhr verkauft werden. (7063

Danzig, Langfuhr, den 27. December 1898.

1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung meiner Tochter **Louise** mit dem Buchhalter der Allgemeinen Elektricität-Gesellschaft Herrn **Albert Pietzmann** zu Berlin, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

Danzig, Weihnachten 1898.

Ribakowsky,
Königlicher Eisenbahn-Zugführer a. D.

Meine Verlobung mit Fräulein **Louise Ribakowsky**, Tochter des Herrn Ribakowsky aus Danzig, und seiner verstorbenen Gemahlin geb. Frommholz, zeige ich ergebenst an.

Berlin, Weihnachten 1898.

Albert Pietzmann.

Die Verlobung unserer Tochter **Martha** mit dem Kaufmann Herrn **Eugen Irmer** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen

Danzig, Weihnachten 1898.

Bürstenfabrikant
Paul Kops
und Frau.

Martha Kops
Eugen Irmer
Verlobte.

Margarethe Palachowski
Adolf Dekarski
Verlobte.
Danzig, Weihnachten 1898

Johanna Wiehert
Max Sehikowski
Verlobte.
Danzig, den 24. Dec. 1898

Als Verlobte empfehlen sich
Lina Zube
Emil Mehlau.
Danzig, Weihnachten 1898.

Statt besonderer Meldung!

Ein kräftiger Junge ist eingetroffen.

Danzig, d. 28. Dec. 1898.

Ernst Kluge und Frau
Amélie geb. Fiedler.

Verein der Ritter des Eisernen Kreuzes.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden

Zimmermann

findet Donnerstag, den 29. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause in Saspe aus statt. Um zahlreiches Gefolge bittet (7073

Der Vorstand.

Das Begräbniß des verstorbenen Herrn

Herm. Feller

findet nicht Donnerstag, sondern (7072

Freitag, 30. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des Sanct Katharinenkirchhofes aus statt.

Die Beerdigung meines lieben Sohnes

Ernst

findet Freitag, Morgens 9 Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes aus statt.

O. Kranki Wwe.

Gestern Mittag 12 Uhr entriß uns der Tod unser einziges heißgeliebtes

Clärchen

nach 14tägigem qualvollen Leiden, welches hiermit tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 28. Dec. 1898

Die trauernden Eltern
R. Bedarf und Frau
Alice geb. Mierzwicki.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung

vor Hotel zum Stern auf dem Heumarkt.

Freitag, den 30. Dec. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte:

1 dunkelpolirten Sophatisch, 1 Pfeilerspiegel, 1 mahagoni Stuhl, 32 Nippes resp. Zimmerschmuck

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (7088

Danzig, 27. December 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, **Altst. Graben 100, 1 Tr.**

Kleie-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr, findet im Magazin 9 am Kielgraben öffentlicher Verkauf von Roggenkleie, Fußmehl, Brodabfällen und Haferspreu statt. (7080

Proviantamt.

Auction mit Tapisserie-Waaren
Dominikswall Nr. 13.

Freitag, den 30. December 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fräuleins **Hedwig Kulemann** wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe à tout prix verkaufen:
1 fast neues hell polirtes Repositorium mit Schiebefenstern und unten Schubkasten nebst Tombank, Sophakissen, Schlummerrollen, Teppiche, Tischläufer, Schuhe, Holz-, Korb- und Lederwaaren, Stickereien, Wolle, Seide, Kinderstrümpfe, Ofenschirme 2c., 1 gestrichener 2thür. Kleiderschrank, 1 Sophatisch, 1 Schaufenster-Marquise, 1 Firmenschild,
wozu höflichst einlade. (8405b

W. Ewald,
vereidigter Auctionator und Gerichtstaxator,
Altstädt. Graben 104, am Holzmarkt.

Mobiliar-Auction Heumarkt Nr. 4.

Donnerstag, den 29. December, Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage fast neue Möbel:
1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 2 nußb. Paradebettgestelle, Landkarten, 1 neues schwarzes Pianino, sehr guter Ton, 1 Blumentisch, 4 nußb. Kleiderschränke, 1 Plüsch-Garnitur in nußb. Gestell und glattem Plüsch, 1 Garnitur in Moquet-Plüsch, 18 Bände Meyer's Lexikon, 2 Fauteuils, 1 nußb. Buffet in Linden, 2 echte nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, 1 nußb. Speisetafel zu 4 Einlagen, 2 nußb. Säulen-Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 Küchenglasschrank, 1 Fahrrad, 1 birk. Kleiderschrank, 2 feine Paneelsopha, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 2 Roßhaar-Matratzen, 2 Garderobeschränke, 2 Speiseausziehtische, 12 Stühle mit Rohrlehnen, Bücherschrank, 1 mah. Speisetafel mit 4 Einlagen, Spiegelschrank, Pfeilerspiegel, 2 Teppiche, Servirtisch, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, 1 Schlafsopha, Portiere mit Stangen, Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Rauchtische, 1 Rittersopha, div. Küchengeschirr, 1 mah. Kleiderschrank zerlegbar, 1 mah. Sophatisch, div. Bücher, wozu einlade. NB. Die Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. Die Auction findet statt. (8315b
Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 30. Dec. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst, Heumarkt, ein dorthingeschafftes
kleines Modellschiff
(Dreimaster)
im Wege d. Zwangsvollstreckung, ferner:
1 Bettgestell mit Sprungfedermatratze und 1 Tisch
im Auftrage öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (7101
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heilige Geistgasse 23.

Auction
hier, Tischlergasse Nr. 49.

Donnerstag, d. 29. Dec. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände als:
1 Spiegel, viereck., 8 Bilder, 1 Armand, 2 Wandleuchter, 1 Teppich, 2 Haussegen, 1 nußbaum. Kleiderspind, 1 Verticow, 1 Sopha mit Plüsch, 1 Spiegel, 1 Tisch, nußb., mit Decke, 1 Commode, 1 Spiegel, 1 mah. Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 2 gold. Ringe, 1 ficht. Wäschespind, 1 Nähmaschine, 1 gr. mahag. Pfeilerspiegel, 1 do. Wäschespind, 1 Bücherspind mit div. Werken, Classikern pp., 1 Regulator mit Schlagwerk, 1 Carton mit 6 Paar Damen-Segeltuchschuhen, diverse hohe und niedrige Herren-, Damen- und Kinder-Lederschuhe in verschiedenen Farben, sowie Damenfilzschuhe und 1 Partie Lacke, Schuhanzieher und Fette pp.,
ferner in freiwilliger Auction:
1 Sopha
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr. (7105

Kaufgesuche

2rädriger Handwagen
sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter 06995 an die Exped. (6995

Lexica
Bücher jeder Wissenschaft, ganze Bibliotheken kauft **Grünberg's Antiquariat Berlin C. 22.** (8206b

Kräftige Arbeitspferde
zu kaufen gesucht. Off. u. Preis 2c. u. A F 32 postl. Neufahrwass. (8304b

Bayrischbier-Patent-Flaschen w. stets gekauft Tischlergasse 16.

Militärkleider, Tressen, Säbel, Fischbein w. gek. Breitgasse 110.

Decimalwaage, 8-10 Ctr. Tragkraft gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. M 695 an d. Exp.

Milch!
Vom 1. Januar ab werden ca. **100 Liter Milch** gesucht. Off. unt. M 693 an die Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltener Reise-**Koffer** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Größe und Preisangabe unter M 665 an die Exp.

Gr. mah. Waschtisch m. Marmorplatte, gr. zerlegb. Kleiderschrank, polirt, u. Nachttisch zu kaufen ges. Off. m. Preis u. M 659 an die Exp.

Rothweinflaschen
werden gekauft Pfefferstadt 39.

1 Dampfkesselspeisepumpe, 1 Gasgewindeschneid., 1 kl. Bohrmasch. w. f. alt z. kauf. ges. Off. u. M 674.

Alte Waschleinen
werden gekauft Heil. Geistg. 104.

Patent-Flaschen werden gekauft Niedere Seigen Nr. 4 im Geschäft.

Jeder Posten Rohbernstein wird zu höchsten Preisen gekauft von **Carl Volkmann,** Heilige Geistgasse 104. (7085

Eine Garderoben-Ecke wünscht zu kf. **M. Baer,** Gr. Wollweberg. 14.

Pianino, gut erhalten, kauft Kling, Pfefferstadt 42, 2. (8354b

Schaufenster-Spiegel
werden zu kaufen gesucht. Off. unter M 701 an die Exped. d. Blatt.

Bügelsäge bill. zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. M 691 Exp.

Verpachtungen

Gärtnerei-Verpachtung
Die Gärtnerei auf den Rieselfeldern v. ca. 5 Hectar mit sämmtlichen Gebäuden u. Anlagen von Spargeln, Edelweiß, Obstbäume, Beeren- u. Ziersträuchern ist vom 1. April 1899 auf 5 Jahre zu verpachten. Bewerber belieben sich zu melden (8273b
Rieselfeld bei Heubude.

Grundstücks-Verkehr

An- und Verkauf
von
städt. und ländl. Grundbesitz
sowie
Beleihung von Hypotheken
und
Beschaffung von Baugeldern
vermittelt
Friedrich Basner,
Röpergasse 3, 1 Treppe.

Ankauf.

Grundstück Breitgasse oder Nähe derselben gelegen, wird bei 3000 ℳ Anz. zu kaufen gesucht. Offert. u. M 703 an die Exp. d. Bl.

Suche zu kaufen gegen beliebig hohe Anzahlung
gut verzinsliches Haus
mit Einfahrt, großem Hof und Stallung. Offerten unter M 719 an die Exped. dieses Blatt. erbet.

Verkauf.

Anderer Unternehmung halber beabsichtige ich mein Grundstück mit 1¾ culm. Morgen vorzügliche Wiesen, worin seit Jahren die Häkerei mit gutem Erfolge betrieben ist, zu verkaufen. Off. unter 07048 an die Exped. (7048

Ein klein. Grundstück zu verk. mit Gart. u. etw. Ld. Anz. n. Uebereink. N. Schidlitz, Oberstraße 34. (8356b

Eine Villa mit Garten,
von 2 Hauptstraßen begrenzt, günstig zu verkaufen. Offerten unter **M 704** an die Exp. d. Bl.

Ein Grundstück,
im Mittelpunkt Danzigs, 8% verzinslich, Mittelwohnungen, Hof und Pferdestall vom Selbstverkäufer bei 17000 ℳ Anzahlg. von gleich od. später zu verkauf. Offert. unt. M 710 an die Exped.

1 Baustelle
Neufahrwasser, Sasperstraße, Straßenfront, zu verkaufen.
Carl Karau, Stauermeister.

1 mass. Haus mit Mittelwohnung., Miethe 8%, Anzahlung 2-4000 ℳ, zu verkaufen Johannisgasse 38, 1.

Verkäufe

Gut gehend., besseres Friseur-Geschäft im Centrum der Stadt, Hauptstr., and. Unternehm. halb. bill. zu verk. Off. unt. M 690 erbet.

1 Kaisermantel, mehr. Winter-Ueberz., Jaquets, sow. eine gr. Auswahl Hosen u. Westen billig zu verk. Tobiasgasse 1-2, 2 Tr. lks.

1 Jaquetanz., 1 Frackanz., 1 Umhang zu verk. Neugarten 35, 1, r.

Schwarzer Anzug
für größeren Herrn, desgleich. Frackanzug, beide fast neu, bill. zu verkaufen Fleischergasse 16.

Gebrauchtes Pianino zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 76.

Langgarten 53 ist eine Guitar-Zither zu verkaufen.

1 birk. z. Ausziehbettgestell 10 ℳ, 1 gr. Tisch 1 ℳ, 2 Stühle 2 ℳ, 1 Bankrahmen 1 ℳ, 1 g. Grapen 1 ℳ, ein Clos 1 ℳ, 1 3-u. 4-Fuß b. w. Umz. z. verk. Brausend. Wasser 2, 3 Tr.

Ein Sopha 5 ℳ, ein Pult 3 ℳ umzugshalb. zu verk. Husarengasse 7 a, vis-a-vis d. Kgl. Gymn.

1 Satz gute Betten billig zu verkaufen Näthlergasse 9, 1.

Eine hübsche **Plüsch-Garnitur,** Sopha, 2 Sessel, ist umständeh. f. d. Selbstkostnp. z. v. Johannisg. 21, 1.

Ein Ruhebett, bestellt gewesen, wegen Krankheit sehr bill. zu verk. Johannisgasse 21, 1.

Ein kl. Ripssopha ist sehr billig zu verk. Johannisgasse 21, 1.

Breitgasse 98, 2, Kleiderschrk. für 23 ℳ fortzugshalb. sogl. zu verk.

Ein fichten Kleiderschrank ist zu verkaufen Rähm 6, bei **Reichert.**

Birk. Bettgest. mit Sprngfedmtr., gut erh., bill. zu vk. Pfefferstadt 15.

Ein Glasspind billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 44, pt.

Ein neu bezogenes Sopha billig zu verkauf. Drehergasse 12, part.

Kl. Plüschs. u. Schlafs. m. Plüschb., e. Plüschsess. b. z. vrk. Melzerg. 1, pt.

1 Bettgestell mit Federmatratze, 1 Ripssoph., 1 Verticow, 1 Pfeilerspiegel, 1 Sophatisch, 1 Waschtisch mit Marmor, 1 Regulator, Stühle zu vrk. Frauengasse 44, 2. (8395b

500 Centner
Kuh- und Pferde-Heu
(erster Schnitt) zu verkaufen Ohra-Niederfeld 358. (8305b

2 Schlittendecken, 1 Pelz zu verkaufen Kl. Hosennäherg. 11. (8345b

Ein 2- und e. 4-rädr. Handwag. zu verk. Vorstädt. Graben 37, part.

Ein Repositorium zu verkaufen Kneipab 20.

Laden-Einrichtung
zur Häkerei ist billig zu verkaufen bei **G. Sönnert,** Neufahrwasser, Fischmeisterweg.

4 runde Sandsteinsäulen mit Capitäl, etwa 3 m lang, 0,20 im Durchmesser, sind sofort zu verkaufen Heilige Geistgasse 119.

1 gut. erh. Drehrolle umständeh. b. zu verk. Langgarten 81, parterre.

1 Schreibtisch, nußb., 1 Krone mit 3 Petroleumlampen, 1 Schaufensterlampe mit groß. Milchglasschirm für Gas sind billig Milchkannengasse Nr. 30.
R. Schmidt.

Grosse und kleine Packkisten
sind billig zu verkaufen Junkergasse Nr. 7, im Keller.

Ein fast neuer 4rädriger Handwagen ist zu verkauf. Hinterm Lazareth 16, Hof, 1. Th. part. lks.

Packleinwand und Tucheggen sind zu verkaufen Seifengasse 6.

Goldene Herrenuhr zu verkauf. Näh. Winterplatz 11, part., rechts.

Kartoffelschaalen zu verkaufen Brandgasse Nr. 3.

Laden-Einrichtung
complett, gut erhalten, sofort sehr billig zu verkaufen (7090
Julius Fabian, Altst. Grab. 11.

Leere Kisten, Zuckersäcke, Fässer bill. zu verk. Altst. Graben 96/97.

Neues Damenfahrrad (Mars Modell 19) billig zu verkaufen Kaninchenberg Nr. 1, **A. Kunst.**

Geflochtene, große Gestelle, zum Einpacken von Glassachen geeignet, billig zu verkaufen **Näthlergasse No. 2.**

Ein Tritt, Küchenspind, Fenster-Etagèren, div. Flaschen, Stühle und Bodenrummel zu verkaufen Tagnetergasse Nr. 10, parterre.

Langgarten 9, 1 sind gelesene Hühnerfed. Pfd. 20 ₰ zu vk. (8330b

Rosshaare sind zu verkaufen Altstädt. Graben 62, Thüre 4.

Ein groß. Oelbild ist preiswerth zu verkaufen Häkergasse 12, prt.

1 Geldschrank billig zu verkaufen Fleischergasse Nr. 88, 1 Treppe.

Eine gr. eich. Badewanne ist bill. zu verk. Langgarten 51 **Krause.**

2 fast neue Ladentische
preiswerth zu verkaufen (8403b
Langgasse 74, im Laden.

Wohnungs-Gesuche

Kinderl. Ehepaar sucht z. April Wohnung, 1. oder 2. Etage, von 3 Zimm., Cab. u. Zub. od 4 Zimm. Pr. bis 550 ℳ Off. u M 536. (8233b

Anst. kinderl. Ehepaar, sucht z. 1. April a. fr. Stube, Küche u. Z. v. Hundeg. b. Fischm., w. a. Hausv. üb. Caut. v. Offert. M 616. (8314b

Eine Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern oder 3 Zimmern und Cabinet und allem Zubehör (wo möglichst mit Badeeinrichtung) wird per 1. April 99 zu miethen gesucht. Off. m. Preisang. u. M 586 a. d. Expedition dies. Blattes. (8284b

Ruh. Beamtf. s. e. Whn. v. 3 St. oder 2 St. u. 2 K. n. Z. Off. u. M 637.

Wohn. v. 3 Zimm. od. 2 Z. u. Cab. u. sämmtl. Zub. v. kdl. Ehep., mögl. m. Hof, Altst. v. Pfefferst. bis Brabank, ges. Off. unt. M 662 an die Exp.

1 Wohn. v. 2-3 Zim. nahe d. Bahnh. z. 1. April ges. Off. u. M 698 Exped.

2 Geschwister s. kl. Wohn. f. 8-9 ℳ Off. unter M 683 an die Exp. erb.

E. alte, alleinst. Dame sucht zum 1. April im Mittelp. der Stadt in anst. Haus. e. Stub. m. Nebengelaß z. Preise v. 9 ℳ Off. unt. M 661.

Pünktliche Miethezahler suchen z. 1. April 99 Wohnung von Stube, Cabinet od. 2 Stuben u. Zubehör. Offert. u. M 652 a. d. Exp. d. Bl.

Wohn. v. 2 Zimm. u. Zub., Nähe Hundegasse, f. 400 ℳ v. e. Beamten mit e. Kinde zum 1. April n. Js. gesucht. Off. u. M 664 an die Exp.

Ein pensionirter Beamter ohne Kinder sucht per 1. April eine
Wohnung, 2 Zimmer u. Zubeh.
Offerten unter M 679 an die Exp.

Leeres Zimmer mit Nebengelaß im anst. Hause sucht ält. Beamtenwittwe per Jan. 99. Off. u. M 663.

Wohn. von 2 Stuben, hell. Küche wird in d. Nähe des Vorst. Grab., part. od. 1 Tr., zum 1. April ges. Offerten unt. M 672 an die Exp.

Kinderloses Ehepaar sucht zum April Wohnung von Stube und Küche von 12—15 ℳ Offerten unt. M 702 an d. Exped. dies. Bl.

Frdl. Wohn., 2 Stub. m. all. Zub. v. älterhaft. Ehepaar zu mieth. ges. Off. unt. M 708 a. d. Exp. dies Bl.

Stube, Cab. od. 2 St. u. Zub. v. 2 alt. Dam. z. 1. Apr. z. m. ges., i. Oliva od. Ohra. Off. m. Pr. u. M 722 a. d. Exp.

Einordtl. Ehepaar, püntl. Miethezahler, mit einem Kinde, suchen zu solidem Preis Wohnung von Stube, heller Küche u. Zubehör. Off. unt. M 700 an die Exp. d. Bl.

S. z. 1. Ap. e. f. Untwohn. a. d. Nchstt. z. m. M. b. R. Günther Fischmrkt. 12.

Aelt. Ehepaar ohne Kind., pünktl. Miethez., s. Vordst., K. u. Holzgel. i. d. Töpferg. z. 1. Apr. Off. u. M 727.

Jung verheiratet. Kaufmann ohne Famil. sucht Wohn., 2 Stub., Küche nebst Zubeh. zum 1. Febr. Ges. Off. unt. M 728 an d. Exp. erb.

Beamtenfamilie (3 Pers.) sucht z. 1. April Wohn. v. 2 Zimm., Cab. u. Zub. Off. unt. M 650 an d. Exp.

Aeltere Dame sucht ein Zimm. mit Nebengel. v. sof. im anst. Hause. Off. mit Pr. unt. M 718 an d. Exp.

Kl. Wohnung, 2 Zimmer, Cab. u. Zub. v. April von ruh. Herrsch. ges. Off. unt. M 732 an die Exp. d. Bl.

Wohnung v. 2-3 Zimm., Küche, Boden p. 1. April 99 ges. Off. m. Pr. unt. M 729 a. d. Exp. dies. Bl.

Junge Leute suchen z. Februar eine Wohnung. Off. u. M 694 Ex.

Zimmer-Gesuche

Möblirtes Zimmer
mit oder ohne Pens. ges. Offerten m. Preis unt. **M 636** an die Exp.

1 möblirtes Zimmer,
parterre oder 1 Treppe, wird v. einem Herrn p. 1. Jan. wöchentl. 2—4 mal zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. M 682 an die Exped. d. Blattes.

1 einfach möblirtes Zimmer
in der Nähe der Langgasse wird vom 1. Januar ab zu mieth. ges. Off. u. M 653 an die Exp. d. Blatt.

Bodenstübchen o. heizb. Cab. N. Reitbahn ges. Off. u. M 638 Exp.

Für einen einzelnen Herrn wird vom 1. Januar eine möbl. **Wohnung** von 1—2 Zimmern möglichst mit ganzer Beköstigung gesucht. Offerten unter **M 715** an die Expedition dieses Blattes.

In Langfuhr
wird ein schön **möblirtes Zimmer** eventl. mit voller Pension sofort zu miethen gesucht. Offert. mit Preis unter **07077** a. d. Exp. d. Bl. erb. (7077

1 leere Stube, in d. Nähe d. Holzm., wird v. e. Hrn., der tagsüb. nicht zu H. ist, zum 1. Feb. zu miethen gesucht. Off. unt. M 709 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Gutgeh. Häkerei z. April z. mieth. gesucht. Off. unt. M 658 dies. Bl.

Suche p. 1. Apr. größ. Pt.-Gelegh., zur Rolle pass., am liebst. Niederstadt. Off. unt. M 689 an die Exp.

Suche per 1. April oder früher Part.-Räume auf d. Rechtstadt, die sich z. Selterfabrik. einricht. lass., ev. k. auch d. Grundst. gek. w. Off. unt. M 714 an d. Exp. (8396b

Laden-Gesuch.
Gesucht wird ein kl. freundlicher Laden nebst daranstoß. Wohnung am liebsten Kohlen- oder Holzmarkt. Offerten unter M 738 an die Expedition d. Blattes (8401b

Gesucht:
Laden nebst Werkstatt mit Feuerungsanlage u. Wohnung
per 1. April oder früher zu miethen gesucht. Möglichst Rechtstadt oder in der Nähe. Offerten mit Preisangabe unter **L 700** an d. Exp. erb. (7822b

Div. Vermiethungen

Poggenpfuhl 22/23 ist ein Comt. und Keller zu vermiethen. (7709

Laden
Matzkauschegasse, z. Z. Walter's Schirmgeschäft, vom 1. 4. 99 ab zu vermiethen. Umbau beabsichtigt wie Nachbarladen. Näheres Langgasse 11, 1 Tr. (4022

Geschäfts-Lokal
mit großem Schaufenster per 1. April 1899 (4515
Kohlenmarkt Nr. 35
zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28.
Max Schönfeld.

Ein kleiner Laden am Altstädt. Graben in der Nähe des Fischmarkts von sogleich oder später zu vermiethen. Zu erfrag. **Paradiesgasse 6/7** im Restaur.

Laden
mit kl. Wohnungen und großen Kellerräumen Elisabethwall 4, nahe am Holzmarkt, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Trp. bei **E. Müller.** (8342b

1 Laden nebst Wohnung
sogleich zu vermiethen. Zu erfragen Jungstädt. Gasse 4.

In dem neu renovirten Hause Heilige Geistgasse 103 ist die
Parterre-Localität
zum Comtoir und Lagerraum evtl. Feuerungsanlage u. Wohn. zum Januar auch spät. zu verm. Näh. **A. Ludwig,** Korkenmacherg. 3.

Neufahrwasser, Olivaerstr. 20
ist das herrsch. Gartengrndst. sof. zu verm. Näh. daselbst. (8190b

Remise 7 ℳ sof. zu v. Fraueng. 25, 1.

Ein großer geräumiger **Laden** ist mit auch ohne Wohn. zum 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Damm 4, 1 Tr. (8351b

Keller zum Bierverlag, Rechtst. gelegen, vom 1. Januar zu vrm. Offerten unter M 707 an die Exp.

Ein Laden von sofort zu vermiethen Poggenpfuhl 9.

Laden-Local
Heil. Geistgasse 135
zu vermiethen. Umbau auf Wunsch beabsichtigt.

Jopengasse Nr. 62
ein Laden nebst Wohnung von sogleich oder 1. April zu vermiethen. Näheres 3 Tr.

Kleiner Laden
mit 2 großen Schaufenstern ist **Goldschmiedegasse 13** vom 1. Januar zu vermieth. (8249b

Gr. Keller-R., 2 Eg., nebst Wohn., a. Marktpl. gel., p. z. Meierei v. sof. zu v., N. Altst. Grab. 12/13, 2. Witt.

Laden zu vermiethen, die ganze Ladeneinrichtung und drei große Koffer zu verkaufen Hausthor 7.

Pensionsgesuche

Für 45 Mark
w. eine gute Pension mit eigenem Zim., mögl. i. d. N. d. Speicherins., zum 1. Januar 1899 gesucht. Offert. u. M 670 an d. Exp. d. Bl.

Pension
für einen 15jährigen Kaufmanns-Lehrling Speicherinsel oder Nähe gesucht. Einfache kräftige Hausmannskost Beding. Offert. mit Preisangabe unter **07083** an die Exped. d. Bl. erbet. (7083

Wohnungen

Versetzungshalber ist von sof. od. später **Poggenpfuhl 24/25,** Gartenh., 3. Etage, besteh. aus 5-6 Zimm., Balcon, Badest., Küche, sowie sämmtlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres Nr. 22/23 part., bei **Frau Ahlhelm.** (5805

Reitergasse 14, 1, sind 2 gr. freundl. Stub. u. Zubeh. v. sogl. od. spät. zu verm. Näheres part. (8162b

Eine Wohnung ist von sof. zu verm. Näheres Fleischergasse 91.

Langfuhr, Ahornweg 8, sind Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern u. Zubeh. v. gl. od. spät. zu verm.

Hochherrsch. Wohnung, 1. Etg., 6 bis 8 Zimmer, 2 Entr., Badez., Balc., h. Küche, h. Speisek., h. Mädchenz., Laube, Gart. u. reichl. Zb. z. 1. Apr. zu verm. Näh. Pfefferstadt 47, 1.

Freundl. Mittelwohnungen sind Grabengasse 6/7 zum Preise von 300—550 ℳ per Januar resp. April zu vermiethen. Näheres Abegasse 1, b. **Hinrichsen.** (8347b

1 Stube, Küche, gemeinschaftlich. Bod., 5 Min. vom Hauptbahnh., z. 1. Febr. an n. ruh. Leute zu verm. Off. unt. M 681 an die Exp. d. Bl.

Wohn. v. 2 Stub., Entr., Küche u. Zubeh. versetzungsh. z. 1. Jan. zu verm. Todtengasse 1b, pt., l. (8350b

Petershag. h. d. K. 24/26
ist eine Wohnung v. 4 Zimmern, Balcon, Küche und Zubehör, versetzungshalber von Januar oder April 1899 zu verm. Näh. daselbst bei Herrn **Arnold.** (8352b

1 Wohnung von 2 Zimmern
nebst Zubehör für 360 ℳ zu verm. Zu erfrag. Jungstädt. Gasse 4.

In dem neu renovirten Hause Heilige Geistgasse 103 sind
Wohnungen
von 4 Zimmern, Entree, Küche 2c. zum Januar auch spät. zu verm. Näh. **A. Ludwig,** Korkenmacherg. 3.

Im neuen Hause Kleine Berggasse ist eine freundliche Wohnung v. 2 Zimmern, Entree, gr. Küche, reichl. Zubehör, Preis 26 ℳ monatl., auch von 1 Zimmer, Entree, gr. Küche u. reichl. Zubehör, alles hell, zum 1. April a. etw. früh. z. vm. Off. u. **M 692.**

Johannisgasse 58 e. Wohnung besteh. aus 1 gr. u. 1 kl. Zimmer, gr. hell. Küche, Kell. an anst. Dame o. kinderl. Ehepaar z. 1. Jan. zu vrm.

Ohra an der Chaussee 210a sind mehrere Wohnungen von gleich zu vermiethen.

Eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, pro Monat 24 ℳ, zum 1. Januar zu verm. Zu erfrag. Kassubisch. Markt 21, im Restaur.

1 helle Wohn. von 2 St., Küche u. Zub. in ruh. Hause ist z. 1. April zu verm. Altstädt. Graben 37, 2 Tr.

1 Vorderwohn., Stube, Cab., zum 1. Jan. zu vm. Faulgraben 17, pt.

2 Wohnungen zu je 2 Zimmern nebst Zubehör im Gartenhause Langfuhr, Hauptstraße 7 sind per sofort od. 1. April zu vermiethen. Näheres im Biergeschäft. (8339b

Langfuhr, Mirchauer-Prom. Weg 19b, pt. r.,
nahe dem Walde und Markt, Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör, Bad, Garten, von April zu vermiethen.

Breitgasse 40, 1, e. Wohn. v. 2 St., Cab., kl. Küche u. Zub. an herrsch. Paar v. gl. zu vrm. Miethe 450 ℳ.

Ohra an d. Mottlau 431 e. Wohn. von Januar für 11 ℳ zu verm.

Wohn. v. St. u. Küche i. Pr. von 15—18 ℳ v. Febr. od. sp. a. anst. P. zuv. N. Schw. Meer 4, 3. (8334b

Hundegasse 90
ist die neu renovirte freundliche Wohnung, auch zum Comtoir, gleich zu vermiethen. Näheres Langenmarkt Nr. 9.

Langfuhr, Mirchauerweg, frdl. Wohn. todesfallsh. bill. zu verm. Näh. Langgarten 61, Hinterhaus.

Kl. Wohn. gl. od. 1. Jan. an einz. Person zu verm. Malergasse 3.

Jäschkenthalerweg 2c,
Johannisberg 7, sind zwei herrschaftl. Wohnungen von 4 und 6 Zimm. mit reichl. Zubeh. u. Garten per sof. zu verm. Zu erfrag. Vorstädt. Graben 28 bei **Bodmann** v. 9—1 Uhr, pt. (8048b

2 geräumige Oberstuben, helle große Küche nebst Zubehör sind sofort in Neufahrwasser zu vermiethen. Zu erfr. unt. **M 596** an die Exp. d. Bl. (8294b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 ℳ, zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Wohnungen von
4 Zimmern, 1. Etage, 800 ℳ
7-8 Zimm., 1. Etage, 1300 ℳ
sofort oder später zu vermiethen Fleischergasse 34. Besichtigung von 11—12 Uhr. Bei vorheriger Meldung Brodbänkengasse Nr. 14, 1. Etage, zu jeder Zeit. (8300b

Herrsch. Wohnung
von 3 Zimmern und reichl. Zubehör, schöne Aussicht, ist **sofort** zuvermiethen. Näheres **Weidengasse 34 a.** (7040

Versetzungshalber
ist die Wohnung des Herrn Major **Grauert, Halbe Allee 30,** bestehend aus acht Zimmer 2c., Garten, von sogleich oder 1. April zu verm.
B. Schoenicke,
Lindenstr. 2. (6059

2 Wohn. v. 1 Z., Cb. v. 1. Jan. Schidl. Oberstraße 35. **Nadzeika.** (8321b

Heiligenbr. Com.-Weg 5a e. Wng. für 8 ℳ z. 1. Jan. zu verm. (7051

Langgart. 52 ist die 1. Et., 6 Zimm., Cab., Küche 2c. zu vrm. Näh. 2. Et. (8168b

Eine Hinterwohn. ist für 17 ℳ v. 1 Januar u. e. Vorderwohn. für 19 ℳ zu verm. Hohe Seigen 19.

Ohra, Niederfeld Nr. 322 eine Wohnung zu vermiethen.

Kl. Bäckergasse ist e. Wohnung v. Stube u. Cabinet z. 1. Januar z. verm. Näh. Schmiedegasse 27.

Große Krämergasse ist eine frdl. Wohnung, 1. Etage, 2 Zimmer, Küche und Zubehör vom 1. Jan. zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2. Et.

Spendhausneugasse 4, 3, kleine Wohnung zum 1. Jan. zu verm.

Weidengasse ist eine Wohnung von 2 Zimmer, Entreezimmer und Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. Langgarten 82, 1, r.

Langgarten 63, Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör vom 1. April zu vermiethen. Näheres parterre. (8365b

Neufahrwasser.
Eine Wohnung von 3 Zimmern, Entree, Küche, Keller und Stall ist vom 1. Januar zu vermieth. Näheres daselbst Schulstraße 8 und Danzig, Schmiedegasse 13 im Restaurant.

Hakelwerk 5 ist zum 1. Jan. 1 Stube u. Cab. zu 20 und 23 ℳ zu verm.

Wohnung, 1-2 Stub., Küche, Zub., sofort zu verm. Näh. Häkerg. 15, p.

Große Hofwohnung ist an anst. Leute p. Jan. zu vm. Abvermieth. gestattet. Brodbänkengasse 38.

Sandgrube 1/2 ist e. Wohnung von 2 Stuben nebst all. Zub. zum 1. Januar zu verm. Näh. 3 Tr.

Sandgrube 1/2 ist e. Wohnung v. 4 Zimmern nebst all. Zubehör vom 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres 3 Treppen.

Stube, Cabinet und Küche an kinderlose Eheleute oder a. Dame zu verm. Fischmarkt 49.

Langgasse 37, 3 Tr. eine Wohn. von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. (8400b

Herrschaftliche Wohnung
von 4 Zimmern, Bade- und Mädchenstube, Waschküche, Trockboden 2c. ist per 1. April **Thornscher Weg 14, hochparterre,** zu vermieth. Preis 850 ℳ **per Jahr.** Näheres daselbst. (8336b

Wohnung v. Stube, Cab., Küche, Bod. z. 1. Jan. zu verm. Näher. Langgart. Hinterg. 4, Th. 3, 1 Tr.

Kl. Wohnung mögl. an kinderlose Leute sof. zu vm. Abegggasse 11 B.

Heubude ist eine Oberwohnung für 7 ℳ vom 1. Jan. zu verm. Näh. Altst. Graben 44c. (8333b

Brodbänkengasse 48, Eingang Pfarrhof, sofort zu vermiethen 1. Etage, 3 Stuben u Zub., ℳ 600, 2. Etage, 2 Stub. u. Zub., ℳ 420. Näh. daselbst od. Breitgasse 42, 1.

Eine neu decorirte Wohnung, hochparterre, in der Nähe des Bahnhofs ist v. Januar od. von gleich zu vermiethen. Näheres Hl. Geistgasse 85, pt. v. 2—4 Uhr

Eine Wohnung von 2 Stub., Küche, Boden, Keller Langfuhr, Leegstrieß, für 25 ℳ von gleich zu vermiethen. Zu erfragen Leegstrieß 4a, parterre. (7096

Hundegasse 122
ist die herrschaftliche, neu decorirte 2. Etage sofort zu verm. Näheres 3. Damm 7, 1. (8387b

Gr. Schwalbeng. 8, 1 Tr. i. e. Wohn. v. 2 St. u. Zb. p. 1. Apr. a. kdl. Lt. z. v. (8362b

St. Katharinenkirchensteig 14 eine Wohn. ohne Küche z. 1. Jan. zu bez.

Eine gr. Stube nebst Küche sof. zu vermth. Kneipab 27, part. Zu besichtig. Vormittags 8—11 Uhr.

2 frdl. Zimmer, Ent., Kch. u. Zub. p. 1. 2. bill. zu vm. Poggenpfuhl 53, 1, v

Langenmarkt Nr. 21 ist die Saal-Etage, 4 Zimmer, heizbare Mädchenstube, Küche und viel Nebengelaß, 1. April 1899 zu vm. Näh. daselbst im Comtoir.

Leeres Zimmer u. Nebengel. per 1. Jan. zu verm. Zapfengasse 7, 1.

Die 1. Etage mit Saal etc.
ist von sofort zu vermiethen 1. Damm Nr. 7. **Hinze.** (8360b

Wohnung von 3 Stuben mit allem Zubehör und Garten zu verm. Näh. Rähm 17/18, 1. (8384b

Ein Zimmer und eine Wohnung beides auch zum Comtoir passend vom 1. Januar zu vermiethen Altstädt. Graben 96/97, **Roehr.**

Frdl. Wohn. v. Stube, Cab., all. Zub. zu vm. Näh. Tischlergasse 35.

Breitgasse ist eine Wohnung (1. Etg.), 4 Zm., Entr., Badestube, Küche, Kell., Mädchen- u. Bodenkammer, pro anno 800 ℳ, vom 1. April 1899 zu vermieth. Zu beseh. von 11—1 Uhr Vorm. Näheres Breitgasse 81, part. (8393b

Eine Parterre-Wohnung
von 3 Zimmern u. reichl. Zubeh. von sofort oder später zu verm. Weidengasse 14/15.

6 Zimm. u. reichl. Zub. zu verm. Poggenpfuhl 42. Näh. pt. (8353b

Zimmer.

Röpergasse 20, 2, gut möblirtes Vorderzimm. u. Schlafcabin. mit Clavierben. f. 22 ℳ zu vm. (8313b

Breitgasse 123, 2 Tr. sind 2 mbl. Zimmer separ. dicht am Holzm. an 1-2 Hrn. von gleich z. verm. (8295b

Melzergasse 10, 1, ist ein gut möbl. Zimmer vom 1. Jan. zu vermiethen. (6794

Möbl. Zimmer u. Cab. mit auch oh. Burschenge. u. sep. Eing. billig zu verm. Langenmarkt 37, 2 Tr.

Ein möbl. Zimmer zum 1. Jan. an 1—2 Herrn mit o. ohne Pens. zu verm. Frauengasse 44, part.

Lastadie 29, 1, ein möbl. Vorderz. mit sep. Eingang zu verm. (8381b

Officier-Wohnung, 2 Zimmer u. Burschengelaß, separat gelegen, sofort zu verm. Pfefferstadt 48.

Hl. Geistg. 61, 1, ist e. kl. mbl. Z. an e. solid. j. Mann bill. zu vm. (8383 b

1 leeres Zimmer an 1-2 Hrn. z. 1. Januar zu vm. 3. Damm 17, 2.

Ein möbl. Vorderz. mit Pension zu vermiethen Mattenbuden 8.

Fraueng. 17 kl. mbl. sep. Zimmer m. Pension bill. zu vm. Näh. 2 Tr.

1 anst. möbl. Vorderz. n. Schlaf-cab. z. v. Altst. Grab. 86. (8391b

Poggenpfuhl 73, 1,
ein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen.

Heil. Geistg. 65, 2, ist e. frdl. möbl. Vorderzimm. billig zu vermieth.

Langgarten 32, 2, ist ein möbl. Zimmer für 2 Herren, sowie ein möbl. Zimmer für einen Herrn zu vermiethen.

Ein einfach möbl. Stübchen zu vermieth. Petersiliengasse 16, 3.

Vorst. Graben 35, 1, kl. sep. möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen.

Breitgasse 33, 1, gut möbl. Vrdrz. an 1 oder 2 Herren zu vermieth.

Ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing., part., nach d. Straße gelegen, vom 1. Januar zu verm. Preis 16 M. Mattenbuden 38.

1 möbl. Zimm. a. 1 od. 2 H. m. a. o. P. sof. zu verm. Hirschgasse 8, 3.

Gut möbl. Vorderz. mit sep. Eing. ist zu verm. Paradiesgasse 20, 1.

Petersiliengasse Nr. 17, freundl. möbl. Zimmer billig zu verm.

Ein großes gut möblirtes Parterrezimmer billig zu vermiethen Abegg-Gasse 11 a. (8355b

Gut möbl. Zimmer mit auch ohne Cabinet, mit auch oh. Beköstigung mit letzterer, welche vorzüglich, von 50 M. an pro Monat zu vermiethen Jopengasse 24. (8359b

Kleines möblirt. Zimmer zu vermieth. Schmiedegasse 16, 1.

Ein elegant möbl. Vorderzimmer mit nur guter Pension von sofort an einen Herrn billig zu verm. Fleischergasse 46, 3 Tr., rechts.

Möbl. Vorderz. mit Cab. a. e. H. z. 1. Januar z. v. Poggenpfuhl 19.

Ein freundlich möbl. Vorderzimmer ist Matzkauschegasse 6, 1 zu vermiethen.

Fleischerg. 45, 2, gut möbl. Zimm. mit Pension an 1-2 Herren zu v.

Ein großes Cabinet ist an anst. einzelne Person z. 1. Jan. (auch sof.) zu verm. Ochsengasse 2, 2 Tr.

1 einf. mbl. Zim. a. 1-2 Hrn. o. Dam. m. a. ohne Pens. z. v. Hl. Geistg 68, 2.

Neugarten 31, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimm. m. Pens. frei. (8349b

Heil. Geistgasse 139
gut möbl. Vorderzimm. u. Cab. vom 1. Januar zu haben.

Hundegasse 36, 3, e. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. p. 1. Jan. z. h.

Töpfergasse 29, part., fein möbl. Zimmer an 1 H. zum 1. J. a. gl. z. v.

1 frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Goldschmiedegasse 11, 3.

Langgarten 115, 2, Ecke Schäferei, ist für 9 M. monatlich an einen jg. Mann ein möbl. Stube zu verm.

Altstädt. Graben 57, 1,
mbl. Zimmer mit sep. Eg. zu vm

Am Stein 14 ist ein anst. möbl. Zimmer an einen nur anständ. Herrn zu vermiethen. Das Nähere im Geschäft.

Ein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu vm. Pfefferstadt 22, pt.

Junkergasse 3, 2 Tr., ist ein gut möblirtes Vorderzimmer sogleich zu vermiethen.

Pfefferstadt 32 möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieth. (8337b

1 kl. Pt.-Vorderz. an anst. D. od. H. z. 1. Jan. z. vm. Baumgartscheg. 46.

1 möblirtes Vorderzimmer ist vis-a-vis der Wiebenkas. zu vermieth. Fleischerg. 41, 42, 1. (8335b

Langgart. 49, 1, ist ein frdl. möbl. Vorderzimm., sep., zu vm. (8328b

Poggenpfuhl 28, 1, möbl. Zimmer m. sep. Eing. v. gl. od. spät. zu verm.

2 möbl. Zimmer sind zu vermiethen Johannisg. 57, 2. (8311b

Vorst. Graben 52, 1 ist ein g. möbl. Vorderzimmer zu verm. (8320b

Brodbänkeng. 31, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer u. Cab. zu verm. (8307b

Weideng. 1, 3, rechts, möblirtes Zimm. n. Schlafcab. z. vrm. (8324b

Freundl. möbl. Vorderzimmer
an einen Herrn zu vermiethen Altstädtisch. Graben 82, 2. (8325b

Versetzungshalber ist ein anständig möbl. Zimmer, in 1. Etage gelegen, zu vermiethen. Näh. Am Stein 14, im Laden.

Kl. Stübch., sep. Eing., an e. jung. Mann m. Bek. zu vm. Ritterg. 6, 2.

Fein möblirt. Vorderzimmer zu verm. Altstädt. Graben 33, 2 Tr.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Altst. Graben 13, 2 Tr., Ecke Junkergasse. (8275b

Scheibenrittergasse 8, 2, ein gut möblirtes Zimmer zu vm. (8312b

Milchkannengasse 8, 3 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer zum 1. Januar zu vermieth. (8368b

Vorst. Grab. 24, 1 Tr., ist e. möbl. Vorderz. n. Cab. m. sep. Eingang zu verm. A. W. Burschengelaß.

1 gut möbl. Vorderzimmer sofort zu vermiethen 2. Damm 5, 2 Tr.

Hl. Geistg. 29, 3, gut mbl. Vorderzimmer zu vermiethen. (8399b

Kohlenmarkt 31 ein hübsches fein möbl. Zimmer mit Clavier zu verm. Zu erfr. 3 Tr. (8398b

Möbl. Zimm. u. Pension f. 40 u. 50 M. zu verm. Tobiasgasse 11. (8402b

Portechaisengasse 6,
3. Haus von der Langgasse, ein möbl. Vorderzimmer bill. zu vm.

Gut mbl. Vorderz. m. a. ohne Pens. sof. z. hab. Heil. Geistgasse 9, 3 Tr.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Wallplatz 9, 1 Tr.

Hundegasse 23, 1 Tr. möbl. Zim. a. 1-2 Herren z. vm. m. a. ohne Pens.

Ein möbl. sep. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm. Heilige Geistgasse Nr. 64, part.

Röpergasse Nr. 13, 2 Tr., Nähe des Langenmarkt, möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm.

Möbl. Zm. f. 2—3 Hrn., a. Wunsch Beköst., z. v. Hundeg. 80, 3, l. (8392b

Fein möblirt. großes Zimmer an 1—2 Herren zu verm. Auf W. Pens. Pfefferst. 47, 1. (8371b

Heil. Geistgasse 109, 2, ist e. möbl. Zimm. m. auch ohne Pens. zu vm.

Brodbänkengasse 11, 2, z. 1. Jan. elegant möblirte Wohnung mit sep. Eing. an fein. Hrn. zu verm.

Kassub. Markt 3, 1, l., Nähe Hauptbahnhof u. Werft, ist ein fein mbl. Zimm. mit sep. Eing. v. 1. Jan. zu v.

Ein möbl. Hinterzimmer ist an eine Dame zu vermiethen Töpfergasse 27, 1 Treppe.

Breitgasse 101, 2. Etg., ist ein gut möbl. Vorderzimmer mit Cabinet an 1—2 Herren zu vm.

Breitgasse 32, 4. Etage,
möblirtes Zimmer zu vermieth.

Johannisgasse 14 ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn zum 1. Januar zu vermiethen.

Pfefferstadt 24, 2, möbl. Zimmer und Pension zu vermieth. (8389b

Poggenpfuhl 3, 2, ein frdl. möbl. Vorderz. an 1-2 H. mit g. P. zu vm.

Kl. möbl. Stübch. v. gl. zu verm. Preis 8 M. Altst. Grab. 72, 1 Tr.

Gut möbl. sep. Vord.-Zim. in anst. H. z. vm. Pr. 18 M. Altst. Grab. 72, 1.

Schmiedegasse 12 ist ein freundl. möbl. Zimmer mit Pension z. vm.

Holzgasse 9, 1, möbl. Zimm. nebst Alkoven, separat. Eing., zu verm.

1 frdl. möbl. Vorderz. m. sep. Eing. ist gl. zu verm. Pfefferstadt 17, 2.

Schießstange 3 ist ein klein. möbl. Zimm. m. sep. Eing. v. 1. Jan. z. vm. (8377b

Poggenpfuhl 71, 1, ein gut möbl. Vorderz., sep. Eing., bill. zu verm. (8378b

E. f. möbl. Zim. sep. Eing. sof. z. vm. Breitgasse Nr. 59, 2 Treppen.

Grabengasse 8, part., ein gut möblirtes Vorderzimmer von sofort billig zu vermiethen. (8369b

Möbl. Vorderzimm. mit auch o. Pj. bill. zu verm. Junkergasse 1a, 3 Tr.

Junkergasse 10—11, 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Milchkanneng. 16, 2, sind mehrere möbl. Zimmer, auf. W. mit recht gut. Pens. zu hab. Näh. pt. (8370b

Gut möbl. Zimmer u. Cab. an e. Herrn zu verm. Heil. Geistg. 36, Eingang um die Ecke, 3. Etage.

Poggenpfuhl 30, 2 g. möbl. Zimm. mit Cabinet zu vermieth. (8331b

Langgarten 9, 1 sind gut möbl. Zimmer billig zu verm. (8329b

Schwarzes Meer 16 ist ein helles freundliches möblirtes Parterre-Vorderzimmer nebst Cabinet zu vermiethen.

Milchkannengasse 15, 2, für 3—4 Herren z. 1. Jan. 3 Zimmer mit vorzügl. Pens., frei. Gemüthl. Heim für einige Freunde. (8390b

Einf. möbl. Zimmer mit Bek. bill. zu verm. Hl. Geistg. 60, 3. (8386b

Ein kl. möblirtes Vorderzimm. zu vermieth. Johannisgasse 68, 1, r.

Hundegasse 79, 1 Tr. ist anerk. gute Pens. f. 45 M. monatl. z. hab. (8361b

1 kl. heizb. Vorderstübch. ist z. verm. a. e. anst. Pers. Baumgrtschg. 40, pt.

Kohlenmarkt 13, 3, r., freundlich möbl. sep. Vorderzimm. zu verm.

Paradiesg. 2, 2, e. anst. möblirtes Vorderz. (sep.) v. sof. o. 1. Jan. b. z. v.

Melzerg. 2, 2 Tr., eleg. möbl. gr. Zim. mit Clavierbenutz. zu verm.

Breitgasse 108, 3 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen, mit Pension. (8372b

Faulgraben 22, 3 Trepp., ist ein möbl. Zimmer an 2 anständ. junge Leute zu vermiethen.

Kl. frdl. möbl. Part.-Vorderstube mit sep. Eing. zu vm. Töpferg. 20 p.

1 kl. möbl. Zimm. ist m. Pens. vom 1. Jan. z. v. 2. Damm 9, 2, E. Breitg.

Ein gut möblirt. Zimmer an 1—2 Herren mit oder ohne Pension zu vermieth. Langfuhr, Mirchauerweg 22, am elektrisch. Straßenbahn-Comtoir. (7098

Sauberes heizb. Zimmer für 2 ordentliche junge Männer vom 1. Januar mit Kaffee billig zu vermieth. Gr. Bäckergasse 1, oben.

Kohlenmarkt 10, 1 Tr.,
eleg. möbl. Zimmer zu vm. (8375b

Ein möblirt. Cabinet zu vermiethen Spendhausneugasse 6, 2.

Zum 1. Jan. e. frdl. Hinterzimmer an anst. D. z. vm. Karpfenseigen 11.

Johannisgasse 68, 2 Tr., ist ein f. möbl. Zimmer zum 1. Jan. zu vm.

Frauengasse 9, 3 ist ein möblirt. Vorderz. an 1—2 Hrn. zu verm.

Heil. Geistgasse 97, 2 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

1 fein möbl. Vorderzimm. ist billig zu vermiethen Holzgasse 12, part.

1 fein möbl. Vorderz. mit sep. Eingang ist vom 1. Januar an einen Herrn zu verm. Breitgasse 21, 2.

1 kl. möbl. Zim. m. Pens. von sof. zu verm. Vorst. Graben 7, 1. (8364b

F. möbl. Zim. m. sep. Eing. zu vm. Jakobsneug. 6b. A. N. Bhf. (8366b

Gr. Mühleng. 5, pt., ein frdl. möbl. Vorderz. an ein. Herrn zu verm.

Hundegasse 50 ist ein gut möbl. Part.-Vorderz. mit Cabinet zum 1. Jan. zu vm. Näh. 2. Etg. (8394b

Ein Cabinet ist an ein junges Mädchen zum 1. Januar zu vrm. Husarengasse 3, Thüre 1, 1 Trp.

Junge Leute finden gutes Logis 4. Damm 12, 2 Tr., lks.

Junge Leute finden gutes Logis Kassubischer Markt Nr. 3, 2, l.

1 j. Mann find. Log. i. möbl. Zm. mit sep. Eg. (wöch. 9 M.) Hinterg. 22, 1, l.

Jung. anständ. Mann find. gutes Logis Vorstädt. Graben 30, 4.

Logis zu hab. Kassub. Markt 8, 1.

1 jung. Mann find. Logis mit auch ohne Beköstig. Dienergasse 40, 1.

Ein junger Mann findet Logis Poggenpfuhl 19, Hinterh., 1 Tr.

1 jg. Mann find. Logis mit a. ohne Bek. i. eig. Cab. Pferdetränke 11, 1.

☛ 2 junge Leute finden anständiges Logis Leegstrieß Nr. 2a, Abeggstift.

Ein anständ. jung. Mann findet **Logis** Röpergasse 1, 2 Treppen.

Junge Leute find. Logis mit auch ohne Beköstig. Hundegasse 126 pt.

Anst. jung. Mädch. findet gutes Logis Kleine Mühlengasse 11.

1-2 jg. Leute find. anständ. Logis Groß Rammbau 18, 1 Treppe.

1 j. Mann find. g. Log. mit a. o. Bek. Drehergasse 17, Hinterh., 1 Tr.

1 jung. Mann findet gutes Logis bei einer Wtw. Häkergasse 61, 3.

Junge Leute finden gutes Logis Niedere Seigen 8, 2 Tr. rechts.

Ein anständiger junger Mann, Schuhmacher od. Schneid., findet gutes Logis Drehergasse 7, 1 Tr.

Junge Leute finden Logis im sep. Zimm. Töpfergasse 21, 1, v.

Junge Leute finden anständ. Logis Mattenbuden 20, Hof, 13.

2 anständige junge Leute finden in einem Cabinet freundl. Logis Burggrafenstraße 12, 3 Trepp.

Ordentl. Leute find. gutes Logis mit Beköst. Rammbau 27, part.

1 anst. j. Mann f. 1 J. anst. Logis im f. Z. Hint. Adl. Brauh. 20, p.

2 junge Leute finden gutes Logis mit Beköst. Schmiedegasse 12, 2.

Junge Leute finden gutes Logis von gleich Halbengasse Nr. 5.

Ein jung. Mann find. gut. Logis Scheibenrittergasse 12, 1, rechts.

Anständ. junge Leute finden gut. Logis Fischmarkt 10, 3 Treppen.

Ein junger Mann findet gutes Logis Schloßgasse Nr. 6, 1 Tr.

2 jg. Leute f. saub. Logis m. a. o. Bek. Hint. Adlers-Brauhaus 2a, p. h.

Jg. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2. (8404 b

Anst. Mann find. sb. Logis m. auch oh. Bek. (sep. Eg.) Am Stein 16, 1.

E. ordtl. jg. Mann find. anst. Logis Vorstädt. Graben 28, 1 Tr. 1. Hof.

Junge Leute finden anst. Logis Katergasse Nr. 14, 2 Treppen.

Ein junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 46, 3 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis in einem möbl. Zimmer. St. Katharinenkirchensteig 3, 1.

Ordl. Mädch. od. Wwe. kön. sich a. Mitbew. meld. Altst. Graben 63, 1.

Eine gebild. Dame, die Tags über nicht zu Hause ist, sucht eine feine ältere Dame als Mitbewohnerin e. frdl. kl. Wohn. z. 1. Apr. od. 1. März. Off. u. M 735.

E. Dame w. z. ein. frdl. Vorderz. als Mitbewohn. ges. Off. u. M 706.

Anst. Mädchen wird als Mitbewohnerin gesucht Lastadie 29, 3.

Pension

Mittagstisch in u. außer d. Hause zu haben Karpfenseigen Nr. 23, auch Pension für einen jungen Mann daselbst zu haben.

2 f. junge Mädchen such. z. 1. Jan. in feiner Familie Pension. Off. m. Preisang. u. M 724 an d. Ex. d. Bl.

Ein anst. jung. Mann findet gute und b. Pens. bei e. alleinst. Wittwe z. 1. o. 15. Jan. Off. u. M 712 a. d. Exp.

Offene Stellen.

Männlich.

2 tüchtige Bautischler
werden gesucht. Goertz, Tischlermeister, Zoppot, Wäldchenstraße.

Ein Einkassirer
mit Caution kann sich melden bei Wilhelm Scheer, Breitgasse 16, 1.

Ein tücht. Schuhmachergeselle kann sich melden 1. Damm 10.

Große Chocoladenfabrik sucht für Danzig u. Provinz best eingeführten Vertreter, der regelmäßig die Provinz bereist. Gefl. Offert. unt. D 1153 an G. L. Daube & Co., Dresden erbeten. (6750

Avis
für gebildete, thatkräftige, junge Leute!

Die Generalagentur einer alten Versicherungs-Gesellschaft für Leben, Unfall und Volk sucht Vermittler für Versicherungen bei hoher Provision.

Nach genügender Leistung findet in Kürze feste Anstellung statt. Meldungen unter M 517 an die Exped. d. Blattes erbeten. (8239b

Einen tücht. Reisenden
sucht per sofort (6948
Tayler, Breitgasse Nr. 4, Kaffee-Special-Geschäft.

Ein bei Grossisten (Eisenwaaren) und Eisenwaarengeschäften (Küchenartikel) gut eingeführter **Agent** wird bei hoher Provision von einer der ersten Wringmaschinen-Fabriken gesucht. Offerten unter T 6244 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover. (7047

Kesselwärter,
vertraut mit Löthbarbeiten 2c. zum 1. Januar für dauernde Stellung bei 75 M. Monatsgehalt auf dem Lande gesucht. Verheiratheter bevorzugt. Off. unter 07036 an dieses Blattes erbeten. (7036

Ein ordentlicher Arbeiter,
welcher im Wein- oder Biergeschäft gewesen ist, kann sofort eintreten Hundegasse 4/5.

Buchbindergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei *H. Nitsch*, Gr. Hosennähergasse 3.

2 tüchtige Brunnenbohrer,
gelernte Schmiede od. Schlosser, für dauernde Arbeit gesucht. Näheres Weidengasse Nr. 1, bei Niack. (7100

Ein ordentlicher zuverlässiger Mann
wird zur Bedienung eines alten schwerfälligen Herrn sofort gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen unter M 741 an die Exped. d. Blattes.

Buffetier's,
Materialisten bevorzugt, mit Caution, sucht zum sofortigen Antritt. (8374b
B. Seybold, Breitgasse 60. Fernsprecher 604.

2 tüchtige Schirrmeister
zugleich geprüfte Hufschmiede, können sich bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung melden bei
Schmiedemeister C. Kluwe, Hochstrieß.

Zur Leitung einer Filiale der Manufacturw.-Branche wird ein älterer, tücht., durchaus zuverl.
Verkäufer,
der guter Decoratur u. der poln. Sprache mächtig sein muß, per Februar zu engagiren gesucht. Offert. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsang. u. M 634 an die Exp.

Ein junger Factor,
nicht über 20 Jahre, wird gesucht. Meldungen zwischen 12 und 1 Uhr Mittags Hopfengasse 29.

Schneider
für feinste Militärarbeit stellt ein (8385b
Franz Werner, Holzmarkt 15/16.

Verheiratheter Kutscher
gesucht. Offerten unter M 731 an die Exped. dieses Blattes.

Für Berl. u. Schlesw. s. Hauskn., Kn. u. Jg. (Reise fr.) 1. Damm 11.

Hausdiener u. Kutscher, darunter jüng. Leute gesucht 1. Damm 11.

Junger Gehilfe,
Materialist, fürs Comtoir und Reise sofort gesucht Hundegasse Nr. 51, parterre, nach hinten.

Buchhalter, durchaus zuverlässig wird gesucht. Gehalt bis zu 150 M. monatlich. Offerten mit Lebenslauf unter M 686 an die Expedition dieses Blattes erbet.

Tüchtig. Rasirgehilfe
kann von sofort eintreten
Czolbe, Friseur, Schmiedeg. 22.

Einen unverh. nüchternen
Hausknecht
suche f. mein Langfuhrer Geschäft W. Machwitz, Heil. Geistgasse 4.

Ein jüngerer, flotter Hausdiener mit guten Zeugnissen per 2. Januar 99 gesucht H. Langanke, Tischlergasse 1—2. (8379b

Tapezierergehilfen
können sich melden bei F. Oehley. Neugarten 35c, Eg. Schützengang.

Eincassirer
cautionsfähig für dauernd gesucht 1. Damm Nr. 18.

Ein zuverlässiger, nüchterner
Kutscher für Lastfuhrwerke
kann sich per sofort im Comtoir Heil. Geistgasse 91 melden.

Ein ordentlicher zuverlässiger
Bierfahrer
kann sich melden (8326b
Brauerei Paul Fischer.

Ein tüchtig. Gärtnergehilfe findet per sofort oder 1. Jan. Stellung bei H. C. Sass, Schießstange 3.

Vertreter gesucht (7079
für Drogenhaus, verbunden mit pharmaceutischen Fabrikaten. Herren, welche bei Apotheken, Drogenhandlungen, Kaufleuten gut eingeführt sind, werden bevorzugt. Offerten mit Angabe jetziger Thätigkeit und Ansprüchen unter D 427 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin.

Kutscher. Ein herrschaftlich. Kutscher, der über seine Brauchbarkeit gute Papiere aufweis. k., sucht f. Hotel Usswaldt, 1. Damm 15. (8373b

Schneidergesell. f. s. Holzgasse 3, 1.

Ein Laufbursche,
sauber gekleidet — Sohn ordentlicher Eltern, findet Anstellung. (7059
Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63.

Ein Laufbursche
kann sich um 4 Uhr Altst. Graben Nr. 11 auf dem Hofe melden.

Ein ordentlicher Laufbursche melde sich Kalkgasse 3.

Ein anständiger Bursche
zum Mittagtragen bei monatlich 4,50 M. kann sich melden Ketterhagergasse 16, Eckladen.

Ein Laufbursche wird sofort gesucht Gr. Berggasse 20.

Ein kräftiger Laufbursche melde sich Altstädtischen Graben 10.

Gegen Remuneration wird ein
Lehrling
per 1. Januar bei uns eingestellt. (7027
General-Agentur der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft,
Comtoir Frauengasse 21.

Ein Kellnerlehrling kann sich melden Hotel du Nord. (8316b

Ein Tischlerlehrling kann sich melden Weidengasse 20 a.

Lehrling
gesucht fürs Comtoir und Expedition. Offerte unter M 655 an die Exped. d. Blattes. (8332b

In unserem
Modewaaren-Geschäft
findet eine junge gebildete Dame Anstellung als
Lehrling.
Domnick & Schäfer,
Langgasse 63. (7060

Kellner-Lehrling und Kellner-Burschen
sucht
Ed. Martin, Heil. Geistgasse 97.

Für ein Getreidegeschäft wird
ein Lehrling
zum 2. Januar gesucht. Anerbietungen unter M 721 an die Expedition dieses Blattes.

Für das Comtoir eines hiesigen Engros-Geschäfts wird zum 1. Januar 1899 ein
Lehrling
mit guter Schulbildung u. Handschrift gesucht. Selbstgeschr. Off. unter M 678 an die Exped. d. Bl.

Für mein Eisenwaaren-, Haus- u. Küchengeräthe-Geschäft suche
einen Lehrling.
Louis Konrad, Gr. Wollwebergasse 1.

Lehrling-Gesuch
für die ((7055
Hubertus-Drogerie.
Berücksichtigung finden junge Leute aus guter Familie mit Gymnasial-Schulbildung.
J. P. Schilling.

Einen Lehrling, der die Klempnerei und Wasserleitung erlernen will, stellt ein geg. Kostg. Adolf Dross, Tagnetergasse 1.

Weiblich.

Der Hausbeamtinnen-Verein
placirt Gesellschafterinnen, Repräsentanten, Hausdamen, Erzieherinnen, Kindergärtnerinn. 1. und 2. Classe, Wirthinnen, Stützen. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen werden angenommen. Meldungen Elbing, Junkerstraße 10. Sprechstunden Montag, Mittwoch und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr. (6925b

Ein ordentl. Mädchen vom 1. Januar als Aufwärterin gesucht Langenmarkt 6, im Lad.

Eine ältere zuverlässige
Kinderfrau
kann sich melden.
Ehrlichmann,
Heilige Geistgasse Nr. 107.

Junge Mädchen f. d. Damenschneid. e. Fraueng. 18, 3. (8341b

Mädch., im Hos.-, Hand- u. Masch.-näh. geübt, ges. Pfefferst. 50, Grth.

Ein ordentliches Hausmädchen mit guten Zeugn. wird für einen Haushalt v. 3 Pers. von sof. oder Neujahr ges. Selb. muß d. Wäsche u. etw. Handarb. verst. Schriftliche oder persönliche Meldungen bei Frau Wettcke, Zoppot, Wilhelmstraße 32, Villa Felicitas, 1 Tr.

1 älter. Dienstmädch., welch. koch. k., bei einem Herrn zum 1. Januar gesucht. Off. u. M 654 a. die Exp.

1 sauber. anst. Mädchen
für tägliche Aufwartung (Vorm.) p. sofort gesucht Hintergasse 39, 1.

1 jg. Mädch. f. j. a. Aufwrt. f. d. Vrm. m. Langf., Mirch. Prom.-W. 17, pt.

Noch ein junges Mädchen kann sich melden zur Erlernung der Damen-Schneiderei bei Clara Fiedler, Langfuhr, Hauptstr. 82.

Ordentl. Mädchen v. außerh., das auch etw. z. kochen versteht, kann sich zum sof. Dienstantritt melden Mittags v. 12-1 Uhr Lastadie 33, 1.

Eine Aufwärterin f. d. Tag w. ges. R. Schmidt, Milchkannengasse 30.

Ein anständig. junges Mädchen kann sich vom 1. Januar für e. fest. Dienst melden, muß auch etwas koch. könn. Töpferg. 23, p.

Suche
anständ. Büffetfräulein für hies. Café, sowie junge Mädchen zur unentgeltlichen Erlernung der feinen Küche, bei freier Station, Stützen, Kinderfrauen u. Kindermädchen, Dienstmädchen jeder Art von sofort und 2. Januar. *B. Mack*, Jopengasse 57.

Eine ordentliche saubere Aufwärterin wird zum 1. Januar gesucht Paradiesgasse 22, 1 Tr.

Lehrmädchen für Confituren-Geschäft ges. Altst. Graben 96/97.

Junge anständige Mädchen
finden Beschäftigung, Maschinen-Näherinnen bevorzugt,
Stroh- u. Filzhut-Fabrik
August Hoffmann,
26 Heilige Geistgasse 26.

Suche eine tüchtige
Verkäuferin
zum 1. Februar für meine Papier-Handlung. Offert. unter M 739 an die Exped. dieses Blattes erbet. (7095

Für die Schankabtheilung neben meinem Colonialwaaren-Geschäft suche ich ein
ordentliches, fleißiges
Ladenmädchen.
Anfangsgehalt pro Monat 15 M. bei freier Station im Hause.
L. Schilkowski,
Dt. Eylau. (7078

Junge Mädchen in der Schneid. geübt, können sich melden Heilige Geistgasse 11, 3 Treppen.

Eine Kindergärtnerin 2. Classe
für 2 größere Kinder gesucht. Off. unt. M 717 an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Friseusin
von sofort oder 1. Januar gesucht. Frau E. Golecki, Zoppot, Seestraße 5.

Junge Mädchen, welche die feine Damenschneiderei gründlich und leichtfaßlich erlernen wollen können sich melden.
Olga Jantzen, Modistin,
Hundegasse 126, 2 Tr.

Suche
gewandte Verkäuferinnen für gr. Geschäfte, Näht. die schneidern können, Stubenmädchen für Güter J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Suche ein hübsches junges Fräulein mit guter Garderobe für Restaurant nach außerhalb S. Klar, Heil. Geistgasse 33.

E. sb. Aufwärt. f. d. Vormittagsst. melde sich Kohlenmarkt 30, 3 Tr. l.

Aufwärterin f. die Morgenstund. gesucht Brodbänkeng. 34, Laden.

Geübte Plätterin kann sich melden
Langfuhr, Hauptstraße 7. (7097

Aufwärterin m. sich Pfarrhof 3.

Jg. Mädchen, w. d. Damenschn. gr. erl. w., m. s. Fleischergasse 74, 2.

Geübte Näht. für Damenschneid. gesucht Ketterhagergasse 9, 3 T.

Mädchen für den ganz. Tag wird gesucht Zapfengasse 7, 2 Trepp.

Mädchen, auf Hos. geübt, können sich meld. Baumgartschegasse 5, 1.

Stellengesuche

Männlich.

Empfehle
tüchtige Hotel- u. Hausdiener sowie Kutscher u. Laufburschen mit nur guten Zeugnissen B. Mack, Jopengasse 57.

Bureaubeamter,
34 Jahre alt, evgl., zuletzt seit 11 Jahren in einem größeren Kreisausschuß-Bureau als erster Hilfsarbeiter (Assistent) thätig gewesen, sucht von sofort gleiche oder ähnliche Stellung. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Offerten unter M 639 an die Expedition dieses Blattes erb.

Anständige Leute, Gärtner, möchten gegen Vergütigung eine
Portierstelle
übern. Off. u. M 684 a. d. E. (8344b

Ein anst. jung. Mann bittet in d. Vormittgsst. m. schriftl. Arb. besch. z. werd. Zu erfr. Hundeg. 88, prt.

Ein verheiratheter Mann mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Schuldiener. Offert. unter M 668 an die Exp. d. Bl.

Jg. Mann, gelernt. Materialist, 28 Jahre, sucht v. gleich od. spät. Stell. als Cassirer oder ähnliche Vertrauensst. Off. unter M 632.

Maschinist
für Dresch-Apparat, welcher sämmtliche Reparaturen sowohl an allen landwirthschaftl. Masch. als auch an Wasserleit. übern., sucht Stellung zum 1. April. Offerten unter M 657 an die Expedition dies. Blatt. (8340b

Suche für meinen Sohn eine Lehrlingsstelle als
Schlosser.
Offerten unter A A 100 postlagernd Neufahrwasser. (7081

Suche für meinen Sohn eine Lehrlingsstelle als
Conditor.
Offerten unter Z Z 200 postlagernd Neufahrwasser. (7082

Weiblich.

Anst. jg. Frau b. u. e. Aufwartest. in d. Morgenstd. Tischlergasse 20, 2.

Bitte u. Beschft. m. Wasch. u. Reinmach. od. a. Aufwärt. Häkerg. 14, 1.

1 jg. anst. Mädch. bitt. u. ein. leichten Dienst. Z. erfr. Schulzengasse 2, 1.

Suche Stellung von sofort oder 15. Januar als Verkäuferin in einer Conditorei oder Bäckerei. Off. u. M 680 an die Exp. d. Bl.

Retoucheuse und Empfangsdame
eines ersten Königsberger Ateliers sucht hierorts Stellung. Offerten unter M 651 an die Expedition dieses Blattes.

Kellnerinnen u. Buffetfräulein
empfehle für die Provinzen Ost- und Westpreußen, sowie Pommern, zahlreich. Plath, Agentin, Kl. Krämergasse 4.

Ein jung. Mädchen sucht Stellung im Papier-, Handschuhgesch. oder in einer Bibliothek gegen monatl. Vergüt. Off. u. M 656 an die Exp.

Eine junge Dame, welche doppl. Buchführung u. Handelscorresp. u. Schreibmaschine erl. hat, sucht Stellung als Buchhalterin resp. Comtoiristin. Off. u. M 635. (8348b

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als Verkäuferin einer Bäckerei. Gute Zeugnisse vorh. Offert. u. M 683.

Eine alleinst. Wwe. b. als Krankenpflegerin od. als Stütze d. Hausfr. besch. z. w. Lazarethgang 8, Th. 2.

1 ordtl. Mädch. bitt. um e. Aufwrt.-stelle f. d. Vorm. Allmodeng. 3, Hof.

Putzdirectrice
sucht Stellung am liebsten in Danzig. Offerten unter M 716 an die Expedit. dies. Bl.

Eine junge Dame sucht zum 1. Januar zur weit. Ausbildung in einem Comtoir Stellung. Gefl. Off. unt. M 733 an die Exp. d. Bl.

Junge Dame sucht Stellung als Verkäuferin in e. Bonbongeschäft selbige ist z. Z. noch in d. Branche thätig. Off. u. M 713 an die Exp.

Soeben wieder eingetroffen:

Karte von Deutschland

im Format 85×100 cm, sorgfältig in Farbendruck ausgeführt, mit Blechleisten zum Aufhängen fertig, für die **Abonnenten der „Danziger Neueste Nachrichten“** zum Preise von

nur 1 Mark

zu haben. Hübscher Zimmerschmuck.

Nach auswärts gegen Einsendung von Mk. 1.25 für erste Zone, Mk. 1.50 zweite Zone. franco per Post.

Bestellungen werden von unseren Filialen, Trägern sowie in der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.

Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Junge Dame,
als Buchhalterin und Cassirerin thätig gewesen, mit besten Zeugnissen, sucht Stellung als Lehrling in einem Comtoir. Off. u. M 675 an die Exp. (8363b

1anst.j.Frau b.u.Stell.z.Wasch.od Reinm. Weißmönchenhinterg. 4.

Empfehle Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles 2c. **B. Rieser,** Breitgasse Nr. 27.

Ordl. Wwe. b. um St. z. Wasch. u. Reinm. Kumstgasse 6, 1 Tr. hinten.

Ein jg. Mädchen wünscht Stelle als Lehrling in einem Comtoir. Off. u. M 736 an die Exp. (8397b

Eine jg. Frau möchte die feine Dmnschnd. erl., am lbst. a. Niedrst. Off. unt. M 676 an die Exp. d. Bl.

E. ordtl Mdch. b. um Stll. z. Wasch. o. Reinm. z. erfr. Johannisg. 17, H.

1 sb. Waschfr. b. u. Stück-Wäsche. Off. u. M 696 an die Exp. d. Bl.

Empfehle sehr saubere zuverlässige Kinderfr., sowie ansehnl. jüng. u. ein ält. Kindermädchen. **Wodzack,** Breitgasse 41, 1 Tr.

1 Mädchen bitt. um Aufwartest. Zu erfr. Mattenbuden 20, Th. 16.

Wünsch. noch e. Tag i. d. Woche mit Ausbess. beschäft. z. w. Off. u. M 711

Unterricht

Unterricht
in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von (4939
Agnes Bonk, Fraueng. 52, 1.
Annahme von Stickereien und Aufzeichnungen.

Geprüfte Lehrerin sofort gesucht.
Offerten an Lehrerin Tuchel, Jungfer, Kr. Elbing. (6954

Clavier-Cursus!
Herren und Damen können in 4 Monaten gut Clavier spielen lernen Zapfengasse 7, 1 Treppe.
Margarete Rexin.

Praktischer Lehrcursus für Damenschneiderei.
Gründlichste Ausbildung im zuverlässigen Maßnehmen und Zuschneiden jed. Damen-Garderobe neuesten Systems nach leichtfaßlicher, keiner Mode unterworf. Methode. Façonseleg. sitzend. Der Unterricht beginnt am 2. Januar u. werden Anmeldungen möglichst pünktlich erbeten. Den Damen ist auch gestattet, nur für eig. Bedarf zu arbeiten. Der Preis ist so gestellt daß auch Unbemittelte theilnehmen können. Zeitdauer 4, 6, 8 auch 12 Wochen unter Garantie.
Achtungsvoll
Franziska Schultz,
Modistin und Zeichenlehrerin
Tobiasgasse 14, 2 Tr.

Wer ertheilt e. Schüler Violinunterricht. Off. m. Preis u. M 633.

Gründl. Clavier-Unterricht für Anf. w. erth. Sandgrube 52 C, 1, l.

Buchführungs-Unterricht
ertheile Damen und Herren
Ausbildung erfolgt unter
Garantie in circa 4 Wochen.
Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.
Ferner übernehme Einrichtung, Führung, sowie sorgfältigste Bearbeitung
rückständiger Geschäftsbücher.
G. Wischneck,
Buchhalter,
Heilige Geistgasse Nr. 45.

Beaufsichtigungs- resp. Nachhilfe-Stunden für zurückgebliebene Gymnasiasten, die zu Ostern noch versetzt w. woll., d. Gymn.-Lehrer Jaskowski Vrst. Grab. 28, 1 (8327b

Gut empf. Lehrerin erth. gründl. Unterricht Töpferg. 22, part., r.

Capitalien.

100 Mk. v. sofort a. Schuldsch. u. sicheres Unterpfd. geg. g. Zins. b. April 1899 gesucht. Offerten unter M 737 an die Exp. erb.

Baugelder
sind zu vergeben. Offerten u. M 687 an die Exped. d. Blatt.

Ca. 30 000 Mk.
ca. 25—30 000 „
ca. 7000 „
werden zur 1. Stelle zum 1. Jan. gesucht. Offerten unter M 734 an die Expedition dieses Blattes.

Hypotheken-Capitalien,
höchste Beleihungsgrenze
Baugelder
Ablösung alter Hypotheken beschafft b. prompter Regulirung
Paul Bertling,
Danzig, (6501
50 Brodbänkengasse 50.

Erststellige Documente sind anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Offerten u. M 126 an die Exp. d. Bl. (8041b

Suche 10-11 000 Mark
auf mein ländliches Grundstück zur 1. Stelle v. Selbstdarl. zum 1. Mai 99, Taxe 20 000 M. Off. u. M 614 an die Exp. d. Bl. (8306b

Geld zur 1. Stelle zu 4 und 4½% auf Landwirthschaft ist zu vergeben. Offert. unt. M 671 an die Expd. dies. Blatt. erb. (8338b

Suche 12000 M. Baugeld bei guter Sicherh. sofort nach Oliva. Offert. unter M 667 an die Exp.

9800 M., a geth., zu verg Off. M 666.

Gesucht **100 Mk.** gegen Sicherheit und Extravergütigung. Off. unter M 660 an die Exp. d. Blatt.

10 000 Mk.
zur sicheren Hypothek vom Selbstdarleiher von sofort gesucht Zinsen nach Uebereinkunft. Offerten unter M 699 an die Exp. d. Bl.

12000 M. zu 4 Procent zur ersten Stelle auf e. Grundstück (Pfefferstadt) zum 1. April 1899 gesucht. Offerten unter M 720 an d. Exp.

Verloren u. Gefunden

1 Paar Herren-Mansch. verloren. Abz. Baumgartschег. 58, H. 2 Th.

1 Trauring verlor., gez. M. K. Geg. Belohn. abzugeb. Pfefferst. 58, 1.

Ein Foxterrier hat sich eingefunden Bischofsgasse 21.

Eine Brille ist 2. Feiert. Johanniskirchengang verloren. Bitte dieselbe Häkergasse 19 abzugeben.

Grünes Portemonnaie mit Inh. Sonnabend Vorm. verl. Gegen Belohn. abzug. Goldschmiedeg. 22

Siegelring mit Monogramm G. G verloren. Abzugeben Heil. Geistgasse 133, 2 Treppen.

Am 2. Feiertag Abends ist eine silberne **Damenuhr** von Schüsseldamm bis zur Drehergasse verloren. Gegen Belohnung abzug. Schüsseldamm 27. Die Uhr hat d. Aufschr **Franziska Lippert.**

Silberne Damenuhr u. goldene Kette Oliver Thor bis Langfuhr verloren. Gegen Belohn. abzug. Langfuhr, Brunshöfer Weg 16, parterre rechts.

Cigarrnsp. gf. Abzh. Langgrt. 85, 2.

1 schw. Halskragen a. 1. Feiertag v. Baumgartsche- bis Spendhausneugasse verloren. D. ehrl. Finder erh. Belohn. u. w. gebeten denselb. abzugeb. Spendhausgasse 8, 1 Tr.

10 Mark Belohnung
dem, der mir meine kl. 14jähr. Hündin „Annette“, wen. Zähne, a. Krämpf. leid., hellgelb u. weiß, seit dem 14. d. M. verschwund., wiederbringt Langfuhr 71, Gartn. (7093

Eine braune Mantel-Pelerine am Sonnabend Abend in Langfuhr am Markte bis Eschenweg verloren gegangen. Dieselbe gegen Belohnung bei **Neumann & Wolf,** Langfuhr, Hauptstraße 58 abzugeben. (7094

E. Knabenmantel kr. H. Lazar. gef. Abz. H. Lazareth 17, Hof, Th. 11.

Die betr. Person, die aus Vers. ein graues Tuch am 2. Feiert. von der Zimmerg.-Herb. mitg. hat, wird geb., dass. Tischlerg. 24/25 abzug.

Invalidenkarte auf den Namen **Johanna Hechler** verloren. Abzugeben Sandweg Nr. 14.

Heft mit Zeugn. verl., geg. Bel. abzug. Langgarten 54, Geschäft.

Vermischte Anzeigen

Verreist bis 2. Januar.
Dr. Kubacz,
Frauenarzt, (7021
Specialarzt für Chirurgie.

Künstl. Zähne, Plomben
schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (6281
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Heirath.
Ein Gutsbesitzer, Wittwer, sucht eine Lebensgefährtin mit kleinem Vermögen, im Alter von 25 bis 35 Jahr. Off. u. M 697 an die Exp.

Ein anst. jung. kath. Handwerk. s. d. Bekanntsch. e. kath. Dame im Alter v. 18-25 J. beh. spät. Verheirath. Offert. u. M 730 a. d. Exped. d. Bl.

Herr, ev., Besitzer einer gutgeh. Conditorei ersten Ranges, sehr gut situirt, mit edlem Charakter will sich mit einer Dame, die eine glückliche Ehe eingehen will, verm. Alter bis 35 Jahren, zu verh. Ernstgem. Off. u. M 705 a d. Exp.

Die blonde Dame
in Trauer, welche gestern Nachm. im Stadttheater, 2. Rang rechts, e. engl. Opernglas mitgenomm., wird gebet., dasselbe beim Eigenthüm. Brandt, Tobiasg. 9 abzug.

Erwarte Dich noch diese Woche. **Ernst.**

Klagen,
Militär- u. Steuer-Reclamation., Contr., Testam., Gesuche jed. Art fert. sachg. **Winkler,** Breitg. 59, 1.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13,** parterre, Ecke Priestergasse.

Rundgesänge Fest-Zeitungen 2c.
werden verfaßt
Burgstraße 7, 1 Treppe.

Die Beleidigung, welche ich der Frau Auguste Kock zugef. habe, nehme ich hiermit abbittend zurück. Marie Schulz.

Ein Kind wird in gute Pflege genomm. Kl. Wollwebergasse 8, 2.

Ich warne einen Jeden meiner Frau **Franziska Schier,** geb. **Schulz** etwas z. borgen, weil ich f. nichts aufk. **Heinrich Schier**

Masken-Costüme,
elegante und einfache, billig zu verleihen Hundegasse 126, 3 Tr.

Damen w. in u. auß. d. Hause mod. u. a. feinste frisirt. Monatl. sehr billig Goldschmiedegasse Nr. 17.

Möbelwagen!
Umzüge jeder Art werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt. **Bruno Przechlewski,** Danzig, Altstädt. Graben 44, Fuhrgeschäft. (8343b

Jede Namenstickerei wird billig angef. Gr. Mühlengasse 20, prt.

Zum Unterstützungsfonds des Vereins der Ritter des Eisernen Kreuzes spendeten ferner: Ungenannt 3 M., Frau **Aalsdorff,** Hauptbahnhof 6 M., Herr Oberst **S.** 10 M., Herr Oberlehrer Dr. **J.** 3 M., aus einem Schachspiel 10 M., Herr Major Stud 10 M., Herr **Mintzloff** 5 M., **J. Haarbrücker's** Buchdruckerei 3 M.; zusammen 126 M. Allen freundlichen Geberinnen und Gebern sagt verbindlichsten Dank der Vorsitzende **Hein,** Jopengasse 12. (8318b

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Frauengasse 52, 1. (4829

Fracks und (8308b **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Polizei-Verordnung
betreffend
die Verhütung des Missbrauchs geistiger Getränke
vom 26. Mai 1887,
Baupolizei-Verordnungen, Formulare etc.
zu haben im
Intelligenz-Comtoir, Jopengasse 8.
Fernsprecher 382.

1 Kind w. bei kath. Leut. in Pflege gen. Burgstr. 13, 2, Eing. Ritterg.

Ilse-Räder
erstklassige deutsche Marke hochelegant sicher und schnell.
Paul Herm. Krämer
Stargard i/Pom.
Wo kein Vertreter direkter Versand an Private.
Man verlange Preisliste № 3 g.
(7071

Lebende Karpfen
empfiehlt (7102
A. Fast.

Bruch-Marzipan, Stücken-Pfefferkuchen
empfiehlt
A. Gorsch,
Heilige Geistgasse 23.

In keinem Haushalt
sollte fehlen das 6. und 7. Buch Mosis. Preis früher M. 7,50, jetzt M. 6,— gegen Einsendung oder Nachnahme.
Glück, Gesundheit, Wohlstand.
Viele Dankschreiben.
Georg Keil, Verl., Berlin W, Wilhelmstr. 44. (6925

Glaskasten
pass. f. Restaurant, Café, Condit., Material- u. Delikat.- u. s. w. Gesch. fertigt als Special. z. bill. Preisen. E Reich, Glasschleiferei, Brabank Nr. 8. Telephon Nr. 406. (6912

כשר Sehr fette Gänse
Enten, Puten, Capaunen etc.
— grosser Posten —
im Laden Gr. Wollwebergasse 26. Donnerstag früh.

Als **milden** *sehrbekömmlichen* **Rothwein,**
angenehm in Bouquet und Geschmack empfehle
California Mataro.
Mk. 0.90 per Fl. excl. Glas.
Heinrich Heveike,
Hundegasse 31. (4922

Kastanini. 20 ₰ Tobiasg. 22. (6906

Karpfen,
à Pfd. 60 Pfg.,
Zander, Hecht und Bressen
empfiehlt billigst
Becker,
Markthallen-Stand Nr. 158.

Ausverkauf.
Neujahrs- und Gratulationskarten
in großer Auswahl um damit zu räumen, zu jedem Preise. (8382b
Albert Kraatz,
Schilfgasse 1a.



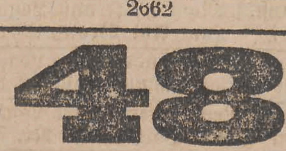
(6651

Diesjährige große französische **Walnüsse** und **Natural-Feigen** in Kisten auch ausgewogen empf. **Hugo Engelhardt,** Röpergasse Nr. 10.

Concurs-Ausverkauf. (7031
Das **Cigarren-, Cigaretten- und Tabak-Lager** aus der **Sturtevant**schen Concursmasse wird bis zum 31. ds. Mts. à tout prix ausverkauft
Brodbänkengasse, Ecke Kürschnergasse.

Nur für Kenner!
Garantirt neue gerissene
Gänsefedern
mit den Daunen zart gerissen versende ich in
halbweiss . . M. 2,45 per Pfd.
reinweiss . . „ 2,90 „ „
Ausserdem empfehle ich p. Pfd.
Gänsedaunen halbweiss M. 3,50
„ weiss „ 4,25
Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.
Rudolf Müller,
Stolp in Pommern.
2062

48
48 Jopengasse 48.
Optisches Magazin
von (8367b
Otto Schulz.



Billigste Bezugsquelle und Reparatur-Werkstätte f. Brillen, Pincenez, Operngläser, Barometer, Thermometer etc.
48 Jopengasse 48.




Neu, überraschend schön, wirklich gut, solid gearbeitet sind meine
Hubertus-Pfeifen
nicht zu verwechseln mit allerhand Machwerk: Preis mit echt Weichsel 100 cm M. 3,75, 75 cm M. 3,25; mit Ahorn 100 cm M. 3,—, 75 cm M. 2,75. Kurze Jagdpfeifen M. 2,50.
Preisliste umsonst.
Allein-Verkäufer überall gesucht.
M. Schreiber
Hoflieferant
Düsseldorf.
5406m)

Kiefern Rammpfähle
in beliebigen Längen und Stärken auch in größeren Posten (7030
hat abzugeben
Fr. Buhrke, Holzhändler,
Zoppot, Danzigerstraße 43.

Alle Sorten Billard hält stets auf Lager zu billigsten Preisen **Carl Volkmann,** Heilige Geistgasse Nr. 104. (7084

100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark
bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertige dieselben auch zu 50 und 25 Stck. an. Neujahrskarten ohne Namen, das Dtzd. von 10 ₰ an. Einzelverkauf eleg. Neujahrs- und Gratulationskarten.
Xaver's Buch- u. Steindruckerei,
6974) 16 Ketterhagergasse 16.

Düsseldorfer Punsch-Essenzen
wie
Burgunder-, Kaiser-, Rum-, Arrac-, Vanillen-, Ananas-, Erdbeer-, Portwein-Punsch,
ferner **ff. Rum, Cognac, Arrac**
empfiehlt (7054
A. Fast.

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen
Kaiser-Oel.
(Wortschutz unter No. 16691 Classe 20 B.)
Das beste und gefahrloseste Petroleum,
unexplodirbar,
geruchlos und sparsam brennend,
in Kannen à 5 Ko. Inhalt Mk. 1,80,
„ „ à 10 „ „ „ 3,50,
frei ins Haus.
Zu haben bei:
Gustav Henning, Altstädtischer Graben 111,
Albert Herrmann, Fleischergasse 87,
William Hintz, Gartengasse 4,
A. Kurowski, Breitgasse 108,
Clemens Leistner, Hundegasse 119,
P. Pawlowski, Langgarten 8,
Otto Pegel, Weidengasse 34a,
A. Schmandt, Milchkannengasse 11,
Kuno Sommer, Thornscher Weg 12,
R. Wischnewski, Breitgasse 17.
Nur Kannen mit Bleiverschluss leisten Gewähr für reines unverfälschtes Kaiseröl.
A. Fast,
Langenmarkt 33 34 und Langgasse 4.
2926) Filiale: Zoppot, am Markt.

Ernst Hotop
Berlin W.
Marburgerstraße 3.
Ringöfen für Ziegel und Kalk. (8718
Ziegelmaschinen.
Prospecte kostenfr. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Besten Streuzucker 20 Pfg. per Pfund
(bei Abnahme von mehrerer anderer Waare),
Hochfeine Pflaumen 15 Pfg. per Pfund,
Weintrauben in vorzüglicher Qualität sind wieder frisch eingetroffen,
Gebrannte Kaffees 0,80, 0,90, 1,00, 1,20, 1,30, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00 M. per Pfund
in feinster Qualität täglich frisch gebrannt empfiehlt
Kaffee-Special-Geschäft Breitgasse Nr. 4,
Tayler. (7091

Diverse Punsche,
Rum, Arrac und Cognac,
in bekannter feiner Qualität
empfiehlt
Alex Stein,
Liqueur-Fabrik „Zum goldenen Fisch“,
Dominikswall 12, (Fernsprecher 568). (7104



Sylvester-Porzeln
mit „Fermentpulver“ gebacken, gerathen vorzüglich.
Recept gratis.
Ein Pulver zu 2½ Pfund Mehl à 10 Pfennig
empfiehlt (7069
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Obgleich die Weihnachtszeit die Wohlthätigkeit der Menschenfreunde in einem Umfange wie keine andere Zeit des Jahres in Anspruch nimmt, so ist doch auch diesmal derjenigen unter den Armen freundlichst gedacht worden, die den Christbaum zwar nicht sehen können, aber doch so gerne an der allgemeinen Festfreude theilnehmen. Es haben eingesandt:
Frl. F. 15 M., Herr Rechtsanwalt W. 40 M., Herr Dr. A. 20 M., Herr Kaufmann D. 5 M., Herr Kaufmann K. 30 M., Theaterverein 7,04 M., Herr Maschinenmeister B. und zwei Damen Cigarrenabschnitte im Werthe von 10,60 M., Ungenannt 3 M., Herr R. 10 M., Frau Rentier W. 300 M. Die Anstaltsverwaltung fühlt sich verpflichtet, den edlen Wohlthätern auch auf diesem Wege den ergebensten und herzlichsten Dank auszusprechen.
Krüger, Director.

Neujahrspost- und Gratulations-Karten
empfiehlt in großer Auswahl
Clara Bernthal,
Heiligegeist- u. Goldschmiedegasse Ecke. (8306b

Heiz- und Kochöfen,
Kohlenkasten, Kohlenlöffel, Kochgeschirre, Waschtöpfe, Waschbretter, Kaffeemühlen, Kaffeebrenner, Messer und Gabeln, Löffel und sonstige Wirthschaftsgeräthe sind billig zu haben (5589
1. Damm Nr. 5.

Aus Ostpreußens Sandbüchse.

Eine trockene Schilderung von Anton Hensel (Königsberg).

(Nachdruck verboten.)

Kennst du das Land, wo sich das Sandkorn hebt,
Vom Wind beflügelt durch die Lüfte schwebt,
Zu hohen Bergen Korn an Korn sich reiht,
Vernichtung bringend allem, was gedeiht,
Wo meergebor'n es sich bergan bewegt,
Der Sturm auf's neu' es in die Fluthen trägt?
Kennst du es wohl?

Wende deinen Blick, lieber Leser, zu dem äußersten Nordosten des deutschen Vaterlandes, dorthin, wo es, auf der einen Seite von dem Meere, auf der andern von dem russischen Reiche begrenzt, in einem spitzen Winkel sein nördlichstes Ende nimmt. Dort dehnt sich ein nach Norden sich verengendes Süßwasserbecken aus, welches durch eine schmale Landzunge von dem Meere geschieden wird. Diese Landzunge, die kurische Nehrung ist es, mit der Du nähere Bekanntschaft machen sollst.

Von der bernsteinreichen samländischen Halbinsel im Süden ihren Ausgang nehmend, zieht sich die kurische Nehrung anfangs in nordöstlicher, später fast nördlicher Richtung hin und bildet zwischen der Ostsee und dem kurischen Haff eine wallartige Wasserscheide von 97 Kilometer Länge und einer Breite, die zwischen ½ und 4 Kilometern wechselt. Das Material aber, aus welchem dieser langgedehnte Wall besteht, ist der Hauptsache nach trockener Seesand. Ein Wall, an dessen Schöpfung die Natur ihre Kräfte fortgesetzt thätig sein läßt, und der in wechselnder Höhe bis zu 200 Fuß über dem Meere aufsteigt. Wellenförmig in den Höhenconturen, reiht sich Hügel an Hügel, bald eng aneinander gelehnt, bald durch tiefere Einschnitte geschieden, so geht es hin in ununterbrochener Folge, bis die in weichen Linien verlaufende Kette am Memeler Tief in der Südersptze ihr Ende findet.

Fahren wir mit dem Dampfer die Küste entlang, so sehen wir sie langsam an unserem Auge vorbeiziehen diese Dünenberge, bald im Lichte der strahlenden Sonne schneeweiß erglänzend, bald, wenn die Wolken sie beschatten, blaugraue Farbentöne zeigend: hier erstrecken die Hügel ihre sandigen Abhänge bis an den Rand des Wassers, dort treten sie mehr zurück, und ein grünlicher Schimmer deutet an, daß eine spärliche dürre Grasnarbe einigen Raum hat gewinnen dürfen. Während an der Seeseite die Küstenlinie in weitem Bogen ohne wesentliche Abschweifungen verläuft, zeigt sie auf der Haffseite wechselnde Formen, hier tiefe Buchten einschneidend, dort hakenförmige Ausläufer des Uferrandes begrenzend. Immer aber ist es Sand, lockerer, trockener Seesand, den wir, in mannigfachen Formationen sich zusammenfügend, da vor uns sehen. Das Bild einer einförmigen, trostlosen Einöde, von der wir glauben möchten, daß keines Menschen Fuß darauf zu wandeln Neigung hätte.

Und doch! Wo giebt es eine Scholle auf unserem Erdball, und wäre sie noch so trist und elend, auf der nicht der Mensch eine Zufluchtsstätte gesucht hätte? Auch auf der kurischen Nehrung finden wir menschliche Ansiedelungen zu einer ganzen Anzahl von Ortschaften gruppirt. Wollen wir sie kennen lernen, dann müssen wir unseren Fuß in diese vom Wasser umflossene ostpreußische Sahara setzen, der es, wie ihrer afrikanischen Namensgenossin, an Oasen keineswegs mangelt. Dabei erhalten wir denn auch Gelegenheit, die Natur dieses Landstriches in ihrer orginellen Eigenart näher zu betrachten.

Schon eine kurze Wanderung wird uns erkennen lassen, daß eine gewisse Gleichartigkeit in der äußeren Gestaltung der Nehrung eigen ist, die sich in ihrem Querprofil deutlich kund giebt. Wenige Meter von dem Rande der See entfernt erhebt sich eine durch künstliche Anlage erzeugte, niedrige Vordüne, welche die Bestimmung hat, den von der See ausgeschälten, vom Winde fortgetriebenen Sand zunächst aufzufangen. Dahinter dehnt sich ein flacher Streifen sandigen Geländes hin, der vielfach mit trockenem Sandhafer bestanden ist und bald in ein höckeriges Terrain übergeht, einstmaligem Waldboden, der wieder hervortritt, nachdem die wandernde Düne den dort vorhanden gewesenen Wald erstickt hat. Nun thürmt sich in mähliger Steigung der Dünenberg auf, der nach Osten hin meist steiler abfällt, bald mit seinen Abhängen dicht an das Haff herantretend, bald einen mehr oder weniger breiten Streifen vor sich frei lassend. Das ist die Wanderdüne, das gefürchtete Verhängniß der Nehrung und ihrer Bewohner, das mit Vernichtung bedroht, was ihm entgegensteht. Denn in der That, dieser lockere Sandwall, den der Wind zusammengehäuft hat, unter dem Einfluß der nämlichen Naturkraft rückt er, seine Massen fortwälzend, allmählich ostwärts vor, um sich von neuem in die Fluthen zu stürzen, aus denen er geboren. Diese Thatsache ist durch vielfache Beobachtungen festgestellt und man ist dadurch sogar dahin gelangt, genau anzugeben, um wieviel die Düne jährlich weiter schreitet. Je nach den entgegenstehenden Hindernissen ist es bald mehr, bald weniger, im Durchschnitt aber beträgt die Verschiebung im Jahre etwa 17 Fuß. Man vermag also mit einiger Genauigkeit zu berechnen, wann die Wanderdüne, die heute noch in gewisser Entfernung vom Haff sich erhebt, bis an den Rand des Wassers gelangt sein wird, alles unter sich begrabend, was dazwischen vorhanden gewesen ist.

In trügerischer Unschuld liegen die mannigfach geformten Sandhügel bei ruhiger Witterung da, und man glaubt, ihnen Böses garnicht zutrauen zu dürfen. Ohne Schwierigkeit, wenn auch mühsam darf man zu ihnen emporklimmen, und von der Höhe bietet sich dann ein weiter Rundblick, der an Schönheit und Eigenart seines Gleichen sucht. Nach Nord und Süd dehnt sich, da und dort von dunklen Partieen — den bewaldeten Oasen — unterbrochen, in hellen Streifen die Hügelkette, auf deren Grat wir unseren Standpunkt haben. Westwärts breitet sich das weite, grenzenlose Meer aus, in seinem grünlichen Farbenton scharf contrastirend gegen die graue Wasserfläche, welche das Auge nach Osten überschaut, und dessen Grenzen durch dunkle Linien in der Ferne markirt werden. Ein Bild von großartiger Erhabenheit, das meist noch belebt wird durch Hunderte von Segeln, die sich auf den Fluthen des Haffes wiegen. Fischer sind es, die dort ihrem Gewerbe nachgehen und zwischen denen da und dort ein langer Rauchstreifen von einem Dampfer Kunde giebt, der nach Nord oder Süd seinen Curs verfolgt. Ein herrliches Gemälde voll friedlicher Ruhe.

Doch wie anders, wenn der meist aus West oder Nordwest kommende Sturm darüber hinbraust! Dann geräth die Oberfläche der Berge in eine unheimliche, mit Recht von den Menschen gefürchtete Bewegung. Wie in eine trübe Dunstschicht scheinen dann die Höhen gehüllt. Billionen von feinen Sandkörnchen sind es, die von der Windsbraut emporgehoben und fortgetragen werden, bis die eigene Schwerkraft sie wieder niedersinken läßt, alles bedeckend, was sie auf ihrem Wege antreffen. Aecker und Gärten, in denen der Mensch mit unendlicher Mühe Früchte zu ziehen bestrebt gewesen, sie werden von dem feinem Sande mit einer ertödtenden Decke überzogen, und Verderbniß ist es, das er jeder Vegetation bringt. Selbst die menschlichen Wohnstätten vermögen keinen genügenden Widerstand zu leisten, denn mag die Fuge zwischen Balken und Bretterwerk noch so klein sein, der Wind treibt den Sand bis ins Innerste der Wohnungen. Und wo ein Mensch solchem Sturm ausgesetzt ist, da fühlt er sich wie mit tausend Nadeln berührt, selbst zwischen den Zähnen merkt er, daß der Sand auch da eingedrungen. Der schwerere Sand aber, ihn rollt der Sturm bergan und stürzt ihn jenseits in Massen hinab, langsamer wohl, aber gleiches Verderben mit sich bringend. Und wenn dann die Wuth des Sturmgottes sich gelegt hat, dann läßt er seltsame Zeichen seines Wirkens dort oben zurück. Zierliche Wellenlinien ziehen sich über die Berge dahin, wie wenn eine bewegte Fluth urplötzlich erstarrt wäre.

Von der unwiderstehlichen Macht, mit welcher die Wanderdüne alles Lebende zu vernichten trachtet, zeugt eine ganze Anzahl von Spuren menschlicher Wohnstätten, die vor Zeiten auf der Nehrung bestanden, aber von ihren Bewohnern haben verlassen werden müssen, als die Sandmassen sich darüber hinzuwälzen begannen. So sind die in historischer Zeit vorhanden gewesenen Dörfer Lettenwalde, Kunzen, Preden, Negeln, Neu-Pillkoppen und Karwaiten vom Erdboden verschwunden, und heute, nachdem die Düne über sie hinweggegangen ist, treten Ueberreste jener Niederlassungen vereinzelt wieder zu Tage, die Gräber öffnen sich und die Gebeine der Todten, die dort einstmals ihren Ruheplatz gefunden, sie kommen wieder zum Vorschein, als wäre das jüngste Gericht herangenaht, da die Todten wieder auferstehen sollen. Doch nur gebleichte Knochen sind es, die der vom Winde weiter getriebene Sand frei giebt, wirr durcheinander geworfen, daß es schwer würde, sie wieder zu dem Ganzen zusammenzufügen, das sie einstmals gewesen.

Allein nicht immer hat die Nehrung ein so ödes Bild dargeboten, wie wir es zum großen Theil heute von ihr gewinnen. Es hat Zeiten gegeben, da sie von dichtem Walde bestanden war. Davon erfahren wir nicht bloß aus der Geschichte; durch vorgenommene Nachgrabungen ist auch nachgewiesen worden, daß zu drei weit auseinander liegenden Zeitperioden Waldungen sich dort ausgedehnt haben, deren Reste in drei übereinander liegenden Bodenschichten aufgefunden worden sind. Dem Unverstand der jeweiligen Bewohner mag es zuzuschreiben sein, daß die Waldungen gelichtet und ausgeholzt und dadurch dem treibenden Sande die Herrschaft überantwortet worden, von deren vernichtender Macht die heutige Gestaltung der Nehrung ein so deutlich redendes Zeugniß ablegt.

In jene Zeiten, als sie noch schützenden Wald trug, darf man sicherlich auch die ersten Versuche der Besiedlung verlegen, die freilich in eine sehr ferne Periode zurückreichen. Datiren doch die Funde, die von unsern Alterthumsforschern, vor allem Prof. Beggenberger, dort gemacht worden, aus einer Zeit, die weit hinter der christlichen Zeitrechnung zurückliegt. Hatten sich aber erst Bewohner festgesetzt, dann lag es in der Beharrlichkeit der menschlichen Natur, daß sie dieselben nicht aufgaben, selbst wenn die Lebensbedingungen durch die Natur erschwert wurden. Und so finden wir denn bis auf den heutigen Tag auf der Nehrung eine ganze Anzahl von Ortschaften, deren Bewohner, wie es wohl nie anders gewesen, im Fischfang Nahrung und Erwerb fanden. Diese Bewohner, die der Nationalität nach zum großen Theil Kuren oder Letten, also Verwandte der Littauer sind, finden wir heute, gehen wir von Süd nach Nord hinauf, in den Dörfern Sarkau, Rossitten, Pillkoppen, Nidden, Preil, Perwalk, Schwarzort und an dem nördlichsten Ausläufer, der Süderspitze.

Unter denselben nimmt Rossitten, wo seiner Zeit ein Ordenshaus gestanden hat, eine bevorzugte Stellung ein, da es ein verhältnißmäßig großes Areal fruchtbaren Bodens besitzt, auf welchem — ein Unikum auf der Nehrung — selbst Weizen gebaut wird. Neben dieser Oase in der langgestreckten Sandwüste hat in neuerer Zeit Schwarzort eine erhöhte Bedeutung gewonnen, das durch seinen ozonreichen Kiefernwald zu einem klimatischen Kurort ersten Ranges geworden ist, der seinen Besuchern auch zugleich die Annehmlichkeiten eines bequemen Seebades bietet. Malerisch gelegen ist auch das größte Fischerdorf der Nehrung Nidden, das durch Waldanlagen vor der Vernichtung wirksam geschützt ist. Das elendste unter allem aber ist Perwalk, ein Dörflein von wenigen Hütten, dem von der einen Seite der Dünensand unaufhaltsame Vernichtung bringt, während von der andern die Wasser des Haffs an seinen Ufern dergestalt zehren, daß eine der schornsteinlosen Hütten von den Fluthen bereits unterspült ist. Hier ist ein Halten der Wohnstätten zu einem Ding der Unmöglichkeit geworden, und deshalb soll der Ort auch demnächst aufgegeben werden.

Daß die übrigen Dörfer nicht dem gleichen Schicksal verfallen, das läßt die Landesregierung neuerdings ihre Sorge sein, indem sie nun schon seit Jahren bestrebt ist, den wandernden Dünen Festigkeit zu verleihen und ihnen dadurch die Gefährlichkeit zu rauben die sie für die durchweg auf der Ostseite der Nehrung liegenden Ansiedlungen und in nicht geringem Grade auch für das Fahrwasser des Haffs besitzen. Ein mühsames Stück Arbeit, dieses Festlegen der Düne, das oftmals durch einen einzigen Sturm vernichtet wird, der ein neues Beginnen nothwendig macht. Da wird zuerst die Sandfläche „bestraucht", indem man durch Strauchwerk regelmäßige Quadrate abgrenzt. Diese Felder werden dann mit Lehm oder Schlick gedüngt und im nächsten Jahre mit jungen Bergkiefern bepflanzt, die auf diesem dürren Boden ein leidliches Fortkommen finden. Setzt schon das Bestrauchen der Fortbewegung des Sandes einen merklichen Widerstand entgegen, so thun es die Anpflanzungen in erhöhtem Maße, und hat sich erst ein fester Waldboden gebildet, dann ist die Macht des Dünensandes gebrochen, und im Schutze des neu erstandenen Waldes dürfen sich die Bewohner der Wohnstätten am Ufer des Haffes in Sicherheit wiegen. So ist es in Rossitten und vor allem in dem von älteren Waldungen geschützten Schwarzort, so sehen wir es auf der mit jungem Walde bestandenen Süderspitze und bei dem größten der Nehrungsdörfer Nidden, dem besondere Sorgfalt zugewendet worden ist, und auch Pillkoppen ist durch diese Arbeiten davor bewahrt worden, von dem hohen Dünenberge, der schon in verhängnißvolle Nähe gerückt war, vernichtet zu werden. Nun ist man dabei, das Dörfchen Preil dem drohenden Schicksal zu entreißen, und aus dem Gelingen der bisherigen Arbeiten darf man darauf schließen, daß es auch hier glücken wird. Nur bei dem schon erwähnten Orte Perwalk, wo die Wanderdüne noch freies Spiel hat, glaubt man das Verhängniß nicht mehr aufhalten zu können und so sind denn dessen Bewohner baldigst genöthigt, den Platz zu verlassen.

Das ist in kurzen Strichen die kurische Nehrung mit ihrer eigenartigen Natur, deren Gleichen sich auf dem Erdenrund nur selten wiederfindet, mit ihren Bewohnern, die schwer um ihre Existenz ringen müssen und dabei doch zufrieden sind, und mit ihren Reizen, die dem Culturmenschen etwas Ungekanntes darbieten, das geeignet ist, sein Interesse in ungewöhnlichem Maße in Anspruch zu nehmen. Wer offenen Sinnes dorthin seinen Weg nimmt, der wird gewiß für seinen Wissensdrang reiche Befriedigung finden.

Locales.

* **Um unsere Leser vor pecuniärem Schaden zu bewahren**, wollen wir hiermit darauf aufmerksam machen, daß mit dem 31. December d. J. folgende Forderungen verjähren: 1. Aus dem Jahre 1896: 1. der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker für Waaren und Arbeiten, sowie der Apotheker für Arzneimittel, jedoch mit Ausnahme solcher Forderungen, welche in Bezug auf den Gewerbebetrieb des Empfängers entstanden sind; 2. der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker wegen der an ihre Arbeiter gegebenen Vorschüsse; 3. der Schul- und Erziehungsanstalten aller Art für Unterricht, Erziehung und Unterhalt; 4. der Lehrer für Honorar; 5. der Fabrikarbeiter, Gesellen und Handarbeiter wegen des rückständigen Lohnes; 6. der Fuhrleute und Schiffer wegen des Frachtgeldes, sowie ihrer Auslagen; 7. der Gast- und Speisewirthe für Wohnung und Beköstigung. II. Aus dem Jahre 1894: 1. Der Kirchen, Geistlichen und Kirchenbeamten wegen Gebühren für kirchliche Handlungen; 2. der Commissare von öffentlichen Behörden, der Anwälte, Notare und Medicinalpersonen (mit Ausnahme der Apotheker), Auctionscommissare, Makler und überhaupt aller derjenigen Personen, die zur Besorgung bestimmter Geschäfte öffentlich bestellt oder zugelassen sind oder sonst aus der Uebernahme einzelner Arten von Aufträgen ein Gewerbe machen; 3. der Zeugen und Sachverständigen an Gebühren; 4. der Haus- und Wirthschaftsofficianten, der Handlungsgehilfen und des Gesindes an Lohn, Gehalt und anderen Bezügen; 5. der Lehrherrn wegen des Lehrgeldes; 6. die Rückstände bedungener Zinsen, der Mieths- und Pachtgelder, Pensionen, Besoldungen, Alimente, Renten, sowie die Rückstände von Abgaben, die in Folge einer vom Staate verliehenen Berechtigung an Privatpersonen zu richten sind, wie Wege- und Brückengelder; 7. die Forderungen auf Erstattung ausgelegter Proceßgelder von dem dazu verpflichteten Gegner; 8. die Forderungen auf Nachzahlung der von den Gerichten, Generalcommissionen, Revisionscollegien und Verwaltungsbehörden gar nicht oder zu wenig eingeforderten oder auf Erstattung der an dieselben zu viel bezahlten Kosten. — Die vorstehend angegebenen Verjährungen gründen sich auf das Gesetz vom 31. März 1888. Wegen öffentlicher Abgaben 2c. kommt ein Gesetz vom 31. März 1840 zur Anwendung, aus welchem erwähnt sei, daß rückständige und creditirte Steuern in vier Jahren verjähren. Bezüglich der Verjährungsfristen im Baugewerbe gilt die Bestimmung, daß 1. Ansprüche der Bauhandwerker und Lieferanten aus Lieferungen für von Baugewerksmeistern zum Zwecke deren Veräußerung erwähnte Gebäude in 30 Jahren; 2. solche aus Entreprisenverträgen in gleicher Frist; dagegen 3. alle unter den gewöhnlichen Begriff der Bauarbeiten fallenden Ansprüche in zwei Jahren verjähren.

* **Vom neuen Postgebäude.** An der Außenseite des neuen Postgebäudes werden jetzt die letzten Arbeiten ausgeführt. Die Fenster im Erdgeschoß an der Langgasse haben kunstvoll geschmiedete eiserne Gitter aus der hiesigen Kunstschmiede des Ingenieurs B. Adler erhalten. Von demselben ist auch das sauber und geschmackvoll gearbeitete Gitterthor am Haupteingange geliefert worden. Die Fenstergitter und auch das Thor erhalten noch Vergoldung an einzelnen Theilen, welche ihre vortheilhafte Wirkung auf die Verschönerung der Facade noch verstärken wird. Als weiterer Schmuck des Gebäudes wird gegenwärtig eine neue, aus Sandsteinbuchstaben mit vergoldetem Hintergrunde bestehende Inschrift angebracht, welche dem Styl des Gebäudes besser angepaßt ist als die bisherige nunmehr entfernte Inschrift, welche aus vergoldeten, mit Glas plattirten Metallbuchstaben zusammengesetzt war und sich für die ausgedehnte Front als zu klein erwiesen hatte. Das zur Anbringung der neuen Inschrift, welche von dem Hof-Steinmetzmeister Schilling in Berlin angefertigt worden ist, erforderliche Gerüst ist schon wieder entfernt worden. Das Treppenhaus an der Langgasse hat jetzt zwei große und ein kleines rundes Fenster mit bunter Glasmalerei aus Kathedralglas in Bleifassung erhalten, welche einen harmonischen und wirkungsvollen Eindruck auf den Beschauer hervorrufen. Die Fenster sind von dem Kunstglasermeister W. Sablewski hier ausgeführt worden. Von der geübten Hand des Genannten rührt auch ein farbiger Glasfries her, welcher demnächst im kuppelförmigen Oberlicht der Schalterhalle als Abschluß gegen die Holzdecke des Umganges angebracht werden wird. In der Schalterhalle wird gegenwärtig an der Herstellung des Fußbodens in Terrazzo gearbeitet. Terrazzo ist eine Art Kunstmarmor, welcher gehörig abgeschliffen auch den Glanz wie polirter Marmor zeigt und eine zusammenhängende Steinfläche mit verschiedenen Mustern bildet. Die Schalter selbst sollen in nächster Zeit aufgestellt werden. Alsdann werden die Wandflächen über den Bogenpfeilern, sowie die offene Eingangshalle noch mit auf die Post- und Telegraphie bezüglichen Malereien durch die Hand des Kunstmalers Albert Männchen verzirt werden. Am Fernsprechthurm werden an die inzwischen angebrachten Isolatoren bereits nach und nach die einzelnen Drähte der Stadtfernsprecheinrichtung herangeführt. Auf dem Boden des Postgebäudes wird ein durch Rabitzwände nach allen Seiten feuersicher gemachter Raum zur Aufnahme der Blitzableiter und Umschalter, sowie der Schmelzsicherungen hergestellt. Die letzteren werden in jede Fernsprechleitung zum Schutze gegen Feuersgefahr und Beschädigungen der Apparate und des Personals des Vermittelungsamtes durch elektrische Starkströme eingeschaltet, welche durch Berührung einer Fernsprechleitung mit einem Draht der Straßenbahn durch Reißen des letzteren oder aus sonstiger Ursache in die Fernsprechleitung und so in das Vermittlungsamt gelangen. Tritt ein solcher Fall ein, so schmilzt die Sicherung durch und der Strom ist unterbrochen und kann weiteren Schaden nicht anrichten. Nach Verlegung des Vermittelungsamtes in die neuen Räume soll bei demselben der Vielfachumschalterbetrieb eingeführt werden. Der Vorzug der Vielfachumschalter vor den einfachen Klappenschränken besteht darin, daß jeder Vermittelungsbeamte, ohne seinen Platz zu verlassen und ohne Mitwirkung eines zweiten Beamten, jede ihm zur Bedienung zugewiesene Anschlußleitung mit irgend einer anderen Theilnehmerleitung mit einem Handgriff verbinden kann. Dazu ist für alle Theilnehmerleitungen bei jedem Vermittelungsbeamten ein Stöpselloch vorhanden. Diese Contactstellen, Klinken genannt, bilden mit den zugehörigen, innerhalb der Umschaltetische verlaufenden Verbindungskabeln den weitaus kostspieligsten Bestandtheil der ganzen Einrichtung. Zum Dienst an den Umschaltetischen, welcher eine wesentlich beschleunigte Bedienung der Theilnehmer zuläßt, sollen vorzugsweise weibliche Beamte Verwendung finden. — An dem Langbau des Packkammer- und Telegraphengebäudes in der Postgasse ist das Reinigen, Neufugen und der Neuanstrich der Fassade vollendet. Gegenwärtig wird das Eckgebäude an der Post- und Hundegasse zur Ausführung der gleichen Arbeiten mit einem Gerüst bekleidet. Schon jetzt läßt sich erkennen, daß die Fassaden später sich sehr sauber und vortheilhaft präsentiren werden. — In dem neuen Gebäudetheil in der Langgasse ist inzwischen noch die Zeitungsstelle des Postamts provisorisch eingezogen; später erhält sie ihren Platz in der allgemeinen Schalterhalle. Auch die Rentenzahlung am 1. jedes Monats erfolgt schon im neuen Gebäude. Die Rentenempfänger nehmen dabei ihren Weg durch das Portal des Fernsprechthurmes, welches eine naturgetreue Nachbildung des Portals am niedergelegten früher steuerfiscalischen Gebäude Langgasse 23 ist, dessen ursprünglich beabsichtigte Wiederverwendung wegen starker Verwitterung aufgegeben werden mußte. Als Eröffnungstermin des Schalterverkehrs im neuen Postgebäude ist nunmehr Kaisers Geburtstag, der 27. Januar n. J. in Aussicht genommen.

* **Naschhafte Kinder.** Das Weihnachtsfest hat Pfefferkuchen, süßes Backwerk und Zuckerzeug in Hülle und Fülle gebracht. So manche Mutter läßt ihren Liebling — und sich selbst — zwar nach Herzenslust schmausen, aber sie kann dabei doch die Sorge nicht unterdrücken, daß sie eigentlich gegen die Gebote der Hygiene handle, „weil der Zucker Magen und Zähne verderbe". Es ist deshalb an der Zeit, darauf hinzuweisen, daß die neuere ärztliche Wissenschaft mit diesem Vorurtheil gründlich aufgeräumt hat. Man weiß jetzt, daß der Zucker ein Nährmittel ersten Ranges, eine lautere Quelle der Muskelkraft ist. Das als naschhaft gescholtene Kind folgt nur einem inneren Instinct, der es antreibt, den nährenden Stoff zu sich zu nehmen. Der Süßstoff des Zuckers dient lediglich als Würze, damit die eigentlich nährenden Bestandtheile des Zuckers um so bereitwilliger aufgenommen werden. Hart arbeitende Menschen können sich durch das Essen von Zucker oder stark zuckerhaltigen Substanzen (Chocolade) vor frühzeitiger Ermüdung und Schlaffheit schützen, ebenso wie der Indianer, der sich zum Ritt durch die Prärie rüstet, der Gemsjäger, der in die Berge klettert, sich mit Zucker verproviantirt. Man sollte deshalb der Naschsucht der Kinder nicht als einer Unart entgegenzuwirken suchen, sondern nur darüber wachen, daß sie den Zucker nicht mit unreinen Zusätzen oder an schwer verdaulichen, halbbackenen Teig gebunden erhalten, denn nur auf diese, nicht aber an

Berliner Börse vom 27. December 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.70
" "	3½	101 60
" "	3	94.30
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	101.60
" " "	3½	101 60
" " "	3	95.—
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.10
" " 1892	3½	100.20
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.—
" "	3	90.75
Ostpreußische "	3½	99.10
Pommersche "	3½	99.80
Posensche, 6—10	4	102.—
"	3½	98.80
Westpreußische rittsch. 1.	3½	100.10
" 1. B.	3½	99.85
" neuländisch	3½	99.70
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	90.80
Preußische Rentenbriefe	4	102 50
" "	3½	98.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	84.70
do. kleine 5%	fr.	84.80
do. innere 4½%	fr.	72.10
do. äußere 4½%	fr.	73.30
do. 20 L. 4½%	fr.	74 40
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	98.30
" " 1898	4½	95.90
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	43.40
do. Goldrente L. 500	fr.	33.75
do. L. 100	fr.	33.75
Griech. Goldrente L. 20	fr.	33.75
do. Monopol	fr.	49 50
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.40
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	93.60
" " kleine	4	92 80
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	—
Mexikaner 100 L.	6	100.90
Mexikaner 1890 100 L.	6	100.90
do. St.-Eisenbahn	5	97 60
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	100.80
do. do. 1000 G.	4⅕	100.80
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.75
do. do. 1000 G.	4⅕	100.75
do. 54er Loose	3,2	195.—
do. 58er L. p. St.	—	356.80
do. 60er L.	4	147.20
do. 64er L. p. St.	—	332.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	100.—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	94 60
do. 2—8	4	94.60
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.30
do. do. 400 Mark	5	100.40
Rum. amort. de 1892/93	5	101.50
do. do. de 1889	4	92.50
do. do. de 1890	4	92.50
do. do. de 1891	4	92.50
do. do. de 1894	4	92.50
Ruff. Bodencr.	5	120 70
Türk. Anl. D.	1	22.45
Türk. Adm. 1888	5	98.50
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.10
Ung. Gold-Rente	4	101.80
do. Kronen-Rente	4	98 —
do. G. invest. Anl.	4½	101.20
do. Loose p. St.	—	278.75

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	101.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	98.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	96.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	97.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	99.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.60
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100 70
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.—
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	3½	96.60
" " 9.	4	99.80
" " 1./7. 99. 3½%	4	96 75
" " 13. unk. 1900	4	100.25
" " 14. unk. 1905	4	102.—
" " 11.	3½	96.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.70
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.—
" " 15—18.	4	100.50
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	102.—
" " 21. 22. " " "	3½	98.30
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	101.60
" 2. 4. u. 1904	3½	96.60
" 6. unk. 1908	3½	99.50
" 7. u. 1908	4	103.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	97.25
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.10
" " 1874	3	91.25
" Ergänzungsnetz	3	91.—
" " St. 1. 2.	5	—
" " Gold	4	102.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	58.75
Kronpr. Rudolf	4	99.10
Moskau-Rjäsan	4	101.25
" Smolensk	4	100.75
Raab Oedenb.	3	79.20
North. Gen. Lien.	3	68.90
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.75
do. Staatseis. Gld.	4½	100.25

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	112.50
Gotthardbahn	5,8	148.40
Königsberg-Cranz	8	159.80
Lübeck-Büchen	7¼	174.75
Marienburg-Mlawka	2¼	82.25
North.-Pac. Vorzg.	4	76.75
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	154.90
Ostpr. Südbahn	2	93.60
Warschau-Wien	20⅙	398 —

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	146 50
Berliner Handelsgesellschaft	9	166 90
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	117.60
Bresl. Disconto	7	120.60
Danziger Privatbank	6¾	138.—
Darmstädter Bank	8	153.75
Deutsche Bank	10	205.20
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.80
Deutsche Effectenb.	7	122.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	197.10
Dresdener Bank	9	161.—
Gothaer Grundcred.	4	132.25
Hamb. Hypoth.-B.	8	158.30
Hannoversche Bank	6	130.75
Königsberger Vereinsb.	6	115.80
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	112.60
Meining. Hypoth.-B.	6½	135.—
Nationalbank für Deutschland	8½	146.90
Nordd. Creditanstalt	7½	127.50
Nordd. Grundcr.-B.	4½	96.80
Oestr. Creditanstalt	10⅝	226.50
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.60
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	167.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.30
Ruff. Bank für ausw. Hdl.	8	171.25
Danziger Oelmühle	0	74.10
do. 5% St.-Prior.	0	89.75
Hibernia	12	197.50
Große Berl. Straßenbahn	16	349 —
do. neue	—	334.20
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	123.—
Harpener	9	177.30
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	142.50
Laurahütte	13½	215.40
Norddeutscher Lloyd	5	113.70
Stett. Cham. Didier	20	439.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.20
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	119.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.30
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.40
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.75
Meininger Loose	—	23.80
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	133.20

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.405	Newy	4.1975
Napoleons	16.20	Engl. Bankn.	20.41
Dollars	4.19	Franz. "	81.15
Imperials	16.65	Italien. "	75.30
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	111.85
" neue	16.20	Oesterr. "	169.60
Am. Not. kl.	4.1825	Ruff. Bankn.	216.—
		" Zollcoup.	324.40

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.60
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.60
Skandinav. Plätze	10T.	112.—
Kopenhagen	8T.	111.95
London	8T.	20.42
London	3M.	20.24
New-York	vist	4.2025
Paris	8T.	80.90
Wien östr. W.	8T.	169.30
Italien. Plätze	10T.	75.10
Petersburg	8T.	215 75
Petersburg	3M.	212.75
Warschau	8T.	—

Discont der Reichsbank 6%

den Zucker selbst, ist der verdorbene Magen, sind die schlechten Zähne zurückzuführen. Eine reichliche Zuckerernährung wirkt muskelbildend.

* In Bezug auf den neuen Abgabentarif auf der Elbinger Weichsel und dem Weichselhaffcanal wurden dem Herrn Regierungspräsidenten zu Danzig von dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Königsberg folgende Anträge unterbreitet: Grundsätzlich soll bei allen Schiffsgefäßen ohne Unterschied der Größe jede Tonne den gleichen Abgabensatz tragen. Von der regierungsseitig in Aussicht genommenen Vorbelastung des Tarifs für die Schleuse am Danziger Haupt um zwanzig Procent ist Abstand zu nehmen. Die Brückengelder sind zur Vereinfachung der Erhebung in die Schleusengebühr einzubeziehen. Grundsätzlich ist die Erhebung der Abgabe von der Ladung der Schiffe rationeller und gerechter als von der Tragfähigkeit. Hierzu wäre aber der vorgängige Erlaß einer Schiffsaichordnung nöthig, auch kann die Erhebung der Abgabe von der Ladung nicht wohl ausschließlich für eine einzelne Hebestelle auf einer so kurzen Wasserstraße eingeführt werden, während auf allen übrigen östlichen Wasserstraßen die Abgabe noch nach der Tragfähigkeit erhoben wird. Zur Zeit muß es daher als richtiger erachtet werden, die Abgabe nach der Tragfähigkeit zu erheben. Eine Erweiterung des Verzeichnisses derjenigen Güter, die nur den halben Tarifsatz zu zahlen haben, ist nicht praktisch; doch wird beantragt, den jetzt zu der niedrigeren Classe 2 gehörigen Artikel „Ziegelsteine" durch einen Zusatz „einschließlich Drainröhren" genauer zu declariren. Eine Ermäßigung des jetzigen hohen Satzes für leere Schiffe ist nöthig. Vorgeschlagen wird daher, das Schleusengeld für beladene Schiffe der Classe 1 auf 16 Pf., der Classe 2 auf 8 Pf. und für leere Schiffe auf 3 Pf. pro Tonne Tragfähigkeit einschließlich Brückengeld festzusetzen. Wenn Gütern der 2. Classe solche der 1. Classe im Gewicht von nicht mehr als 1000 Kilogramm beigeladen sind, so ist für die ganze Ladung nur der Satz der Classe 2 zu zahlen. Schiffsgefäße, die nicht mehr als 1000 Kilogramm Ladung führen, sind bei der Abgabenberechnung als leer zu behandeln. Als Vorschleusegebühr wird den jetzigen Bestimmungen entsprechend ein Zuschlag von 20 Procent vorgeschlagen. Der gleiche Zuschlag tritt für Nachschleusungen ein; dieser Zuschlag kann jedoch auf 50 Procent erhöht werden, wenn auf vorherige Bestellung die Einlager Schleuse gleichzeitig geöffnet wird. Flöße in zweifacher Lage zahlen einfaches Schleusengeld in bisheriger Höhe. Für Flöße in mehr als zweifacher Lage ist ein Gebührenzuschlag von 33⅓ Procent festzusetzen. Die Abgabenfreiheit der den Weichselhaffcanal von und nach der oberen Weichsel durchfahrenden Schiffe ist beizubehalten. Der Tarif ist nach Ablauf von fünf Jahren einer Revision zu unterziehen.

Provinz.

* **Dirschau**, 27. December. Die Stadtfernsprech-Einrichtung, welche im Laufe des nächsten Jahres hier hergestellt und zugleich an eine Fernsprechleitung angeschlossen wird, soll nach der „Dirsch. Ztg." Verbindung mit folgenden Städten erhalten: Insterburg, Memel, Königsberg, Tilsit, Osterode, Allenstein, Elbing, Pr. Stargard, Marienwerder, Graudenz, Culmsee, Thorn, Danzig, Neufahrwasser, Bromberg, Posen, Gnesen, Inowrazlaw und Berlin.

* **Marienburg**, 26. Dec. Die Wiederherstellungsarbeiten am Schlosse zu Marienburg sind nach der „E. Z." im Laufe des letzten Sommers und Herbstes wieder erheblich gefördert worden. So ist zunächst in dem den Fuß des Hochschlosses umgebenden Parcham, welcher schon lange nicht mehr so öde wie früher daliegt, der direct nach der St. Annencapelle führende Weg zu beiden Seiten mit großen Steinkugeln eingefaßt und durch Tannen und Lebensbäume flankirt. In der unter der Ordenskirche gelegenen St. Annencapelle, der Gruftcapelle der Hochmeister, ist inzwischen die Deckenbekleidung ganz, die Wandbekleidung theilweise fertiggestellt. Tritt man aus der St. Annencapelle auf den ehemaligen Friedhof der Ritter hinaus, so ist auch dieser ähnlich dem Parcham neuerdings mit Rabatten, Tannen und Lebensbäumen geschmückt worden. Die Neubauten des wieder zur Ausführung gelangten Pfaffenthurms sind fertig. Im Hochschlosse ist der stilvolle Schmuck des Kreuzganges, welcher von Berlin begonnen war, künstlerisch vollendet worden, ebenso der Eingang zur Ordenskirche mit seinen berühmten, aus dem Jahre 1280 stammenden Thonbildern, den fünf klugen und die fünf thörichten Jungfrauen darstellend. Einen überraschend schönen Anblick gewährt aber vor allem der Capitelsaal, der sich schon sonst durch eine Fülle schönen bildnerischen und architektonischen Schmuckes auszeichnete. Da sind inzwischen die 23 Wandbilder, welche die Hochmeister von Heinrich Walpot bis Conrad v. Erlichshausen darstellen und deren Ausführung dem Professor Schaper aus Hannover übertragen war, vollendet worden. Ferner ist neu ein Colossalgemälde von St. Georg, dem Drachentödter, und diesem gegenüber ein Wandgemälde, die heilige Jungfrau mit dem Jesusknaben, flankirt von zwei Engeln, darstellend. Ganz neu ist in dem Capitelsaal auch der herrliche Fußboden in kunstvoller Mosaikarbeit, welche mit ihren glasirten Thonfliesen und Sandsteineinlagen farbenprächtige Muster aufweist. In den Fensternischen hängen mächtige, meist kriegerische Gestalten darstellende Gipsreliefs, welche als Modelle für spätere, aus haltbarem Material herzustellende Nachbildungen dienen werden. — In der Ordenskirche ist der aus Lochstädt stammende Altar aus seinem mächtigen Gehäuse, welches übrigens neue Flügel erhalten hat, entfernt und vorläufig im Schloßsaal der Ritter aufgestellt worden. Man hofft, in ein bis zwei Jahren für die Ordenskirche einen neuen, historisch treuen Altar zu erwerben. In den Wohnräumen des Hauskomthurs, der sonst seine einfache Gestalt beibehalten hat, ist neuerdings ein eigenartiger Kronleuchter angebracht; auch fesselt dort die Aufmerksamkeit ein mächtiges, bei Fordon in der Weichsel gefundenes Hirschgeweih, dessen beide Stangen durch eine in Plastik und Farben kunstvoll dargestellte Wasserjungfrau zusammengehalten werden. Der Vollständigkeit halber sei schließlich noch erwähnt, daß in den an den großen Remter angrenzenden Küchenanlagen die mächtige Herdanlage unterhalb des gähnenden Kaminschlots erneuert ist.

* **Liebemühl**, 26. Dec. Der in den meisten Kreisen unserer Provinz bekannte und hochverehrte Landschaftsdirector und Rittergutsbesitzer Herr v. Wangenfeld auf Hoesen ist auf jähe Weise aus dem Leben geschieden. Der 77jährige Greis nahm an einer von Herrn v. Reichel auf dem Rittergute Maldeuten abgehaltenen Jagd theil, als er plötzlich zu Boden stürzte und auf der Stelle seinen Geist aufgab. Ein Herzschlag hatte dem Leben des alten Herrn ein Ziel gesetzt. Der Entschlafene hinterläßt eine Wittwe, mit der er in kinderloser Ehe gelebt hat.

* **Aus Ostpreußen**, 26. Dec. Professor Doctor Backhaus, seit 1896 Director des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Königsberg, hatte in seinem kürzlich erschienenen interessanten Buche „Agrarstatistische Untersuchungen über den preußischen Osten im Vergleich zum Westen" einige Bemerkungen über die Getreideproduction von Ostpreußen gemacht, welche vom Vorstande der Landwirthschaftskammer für die Provinz Ostpreußen in einer Erklärung angegriffen worden. Darauf ist eine Erwiderung des Herrn Professors Dr. Backhaus erfolgt, worin es heißt:

„Die Frage, worauf es dem Vorstand der Landwirthschafts-Kammer ankommt, welchen positiven Ueberschuß in landwirthschaftlichen Producten die Provinz Ostpreußen in absoluten Zahlen aufweist, läßt sich meines Erachtens in einigermaßen sicherer Weise heute nicht beantworten. Hierzu wäre es nöthig, daß die Productions- und Consumtions-Statistik vervollkommnet wird. Zur Lösung dieser Frage ist es auch nothwendig, nicht nur ein einzelnes landwirthschaftliches Product herauszugreifen, sondern alle Erzeugnisse zu berücksichtigen, weil ein gegenseitiger Ersatz erfolgen kann. Leider ist in der Verkehrs-Statistik Ost- und Westpreußen nicht getrennt. Beide Provinzen zusammen zeigen eine starke Ausfuhr an Hafer und Gerste, während in diesen Fruchtsorten die Einfuhr vom Auslande sehr gering ist. Hülsenfrüchte und Mais sind zusammengeworfen; jedenfalls liegen aber die Verhältnisse so, daß die Provinzen Hülsenfrüchte in größerer Menge abgeben, vom Auslande aber hauptsächlich Mais beziehen. Von dem eigentlichen Brodgetreide, Roggen und Weizen, wies ich bereits in Tabelle 26 nach, daß beide Provinzen in dem letzten Jahre beträchtlich mehr aus- als einführten. Die Werthbilanz wird zu Gunsten der beiden Provinzen noch erhöht dadurch, daß unter den eingeführten Mühlenproducten mehr die Kleie, in den ausgeführten mehr das Mehl vorwiegt. Für Ostpreußen mit seiner stark entwickelten Viehzucht und großem Futterbedarf wird dieses letzte Moment ganz besonders in Betracht kommen, so daß nach diesen meinen eigenen Ermittelungen wohl gefolgert werden kann, daß Ostpreußen beträchtliche Mengen von Getreide überflüssig hat."

Der Vorstand der „Landwirthschaftskammer für die Provinz Ostpreußen" in Königsberg erläßt nun zu dieser Erwiderung eine neue Erklärung, in welcher es am Schlusse heißt:

„Damit erachtet der Vorstand, dem es nur darauf ankam, den Beweis für die bisher allseitig anerkannte Thatsache zu führen, daß Ostpreußen durch seine landwirthschaftliche Production nicht bloß seinen eigenen Bedarf an Brodgetreide deckt, sondern daß es außerdem auf einen bedeutenden Export seines überschüssigen Getreides angewiesen ist, diese Angelegenheit für erledigt".

* **Stargard i. P.**, 24. Dec. Die Strafkammer verhandelte gegen elf Personen aus Treptow a. d. R., die sich an der großen Schlägerei am Sonnabend, 13. August, betheiligt hatten, wobei der Polizeisergeant Schmidt getödtet und Polizeisergeant Braatz schwer verletzt worden war. Knecht Raatz wurde zu ein Jahr sechs Monate, Knecht Frädrich zu einem Jahre, Knecht Knuth zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt. Die übrigen acht Angeklagten wurden freigesprochen. Wer Schmidt den tödtlichen Hieb beigebracht hatte, konnte nicht festgestellt werden.

Aus dem Versicherungswesen.

Die Sub-Direction der „Wilhelma in Magdeburg" (Abtheilung für Ausloosungs-Versicherung), Berlin W. 8, Friedrichstraße 73 I, hat soeben ihren Verloosungs-Kalender für das Jahr 1899 erscheinen lassen, der gratis und franco zu beziehen ist. Bei dem allgemeinen Interesse für solche Einrichtungen, welche dem besitzenden Publicum Schutz gegen Verlust durch Ausloosung gewähren, wird der Kalender um so willkommener sein, als er wiederum in denkbar klarster Darstellung die wirthschaftliche Nothwendigkeit der Ausloosungs-Versicherung und deren Methode behandelt. Zwei übersichtlich angeordnete Verzeichnisse geben die Namen, die vorjährigen Prämien- und Entschädigungssätze fast sämmtlicher für das Versicherungsbedürfniß in Betracht kommenden Werthpapiere. Ein Kalender für Prämien-Anleihen zeigt für jeden Tag des Jahres die stattfindenden Ziehungen verzinslicher und unverzinslicher Loose auf und enthält bei jeder die sorgfältigsten Angaben über den größten und kleinsten Treffer, die Netto-Beträge derselben, die Auszahlungstermine u. s. w., überhaupt alles, was zur Beurtheilung der Chancen dienen kann. Dem Kalender sind ferner Prospecte und Mittheilungen über die Hauptgeschäftszweige der Gesellschaft: Lebens-, Haftpflicht- und Eisenbahnunfall-Versicherung, sowie eine Selbstabschluß-Police zu letzterer beigefügt.

Handel und Industrie.

Stettin, 27. Dec. Spiritus loco 39,00 bez.

Bremen, 27. Dec. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,05 Br.

Hamburg, 27. Dec. Kaffee good average Santos per December 31¼, per Mai 32¼. Ruhig.

Hamburg, 27. Dec. Petroleum ruhig, Standard loco white 6,90.

Forst i. L., 27. December. Die nächste Wollauction für deutsche Schweißwolle findet Donnerstag, den 27. April 1899 statt.

Paris, 27. Dec. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per December 20,40, per Januar 20,70, per Januar-April 21,10, per März-Juni 21,35. Roggen ruhig, per December 14,60, per März-Juni 14,35. Mehl matt, per December 45,20, per Januar 45,05, per Januar-April 45,20, per März-Juni 45,40. Rüböl ruhig, per December 51, per Januar 50¾, per Januar-April 51, Mai-August 51¼. Spiritus matt, per December 44¼, per Januar 44, per Januar-April 44, per Mai-August 44. Wetter: Bewölkt.

Paris, 27. Dec. Rohzucker ruhig, 88% loco 28¼ à 29¼. Weißer Zucker matt, Nr. 3, für 100 Kilogr., per December 29½, per Januar 29⅝, per März-Juni 30⅛, per Mai-August 30⅞.

Havre, 27. Dec. Kaffee in New-York Feiertag. Rio 37 000 Sack, Santos 45 000 Sack, Recettes für 3 Tage.

Havre, 27. Dec. Kaffee good average Santos per December 38,50, per März 39,00, per Mai 39,75. Ruhig.

Antwerpen, 27. Dec. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19⅝ bez. u. Br., per December 19⅝ Br., per Januar 19⅝ Br., per März 19¾ Br. Fest. — Schmalz per December 69¼.

Pest, 27. Dec. Productenmarkt. Weizen loco fest, per März 9,72 Gd., 9,73 Br., per April 9,52 Gd., 9,53 Br. Roggen per März 8,28 Gd., 8,31 Br. Hafer per März 5,92 Gd. 5,94 Br. Mais per Mai 4,97 Gd., 4,98 Br. Kohlraps per August 12,30 Gd., 12,40 Br. Wetter: Trübe.

Familientisch.

Bilderräthsel.



Auflösung folgt in Nr. 305.

Deutsche Bank

Berlin W., Behren-Strasse No. 8—13.

Filialen: Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, München, London. — Depositenkasse in Dresden.

Kapital Mark 150,000,000.
Reserven „ 45,275,637.

(7074

Unsere Coupons-Kasse ist Zahlstelle für die zahlbaren Zins- oder Dividendenscheine, sowie eventl. für die rückzahlbaren Stücke folgender Werthe:

Accumulatorenfabrik, Actien.
Act.-Gesellsch. für Anilin-Fabrikation, Actien.
do. do. do. 4% Part.-Oblig. u. gez. Stücke.
Actien-Gesellschaft für Bauausführungen, Actien.
Act.-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation, Stolberg, Actien und Stamm-Prioritäten.
Actien-Gesellschaft für Boden- und Communal-Credit in Elsaß-Lothringen, Actien.
do. do. do. Pfandbriefe.
Act.-Gesellschaft für Chem. Industrie, Mannheim, Actien.
Act.-Gesellschaft für Eisenindustrie u. Brückenbau, vorm. J. C. Harkort, Duisburg, Act. u. Stamm-Prior.-Act.
Actien-Gesellschaft für Gas und Elektricität, Actien und 4% Theilschuldverschreibungen u. gez. Stücke.
Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Broncewaaren und Zinkguß (vorm. J. C. Spinn & Sohn), Actien.
Actien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie, Actien.
Actien-Gesellschaft für Holzgewinnung und Dampfsägebetrieb, vorm. P. u. C. Götz u. Co., Actien.
Actien-Gesellschaft vorm. Frister u. Roßmann, Actien, 4½% Theilschuldverschreibungen u. gez. Stücke.
Albrechtsbahn 5% Gold- u. Silber-Prior. u. gez. Stck.
do. 4% Anl. von 1890 u. gez. Stücke.
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Actien.
do. do. 4% Oblig. u. gez. Stücke.
Allg. Local- u. Straßenb.-Ges., Actien, 4% Anl. u. gez. Stck.
Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport, Dresden, Actien.
„Allianz“, Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Actien.
Altonaer 3½%ige Stadtanleihe v. 1887 u. 1889 u. gez. Stck.
Aluminium-Industrie-Actien-Gesellschaft Neuhausen (Schweiz) Actien.
Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, Actien.
do. do. 5% Obligationen u. gez. Stck.
do. do. Ergänzungsnetz 5% Obligat. II. Serie u. gez. Stücke.
Anhalt-Dessauische Landesbank, Actien.
Argentinische 4½% innere Gold-Anl. von 1888 u. gez. St.
do. 4½% äußere Gold-Anl. von 1888 u. gez. St.
* do. 4% äußere Anleihe von 1897 u. gez. St.
Ascania, Chemische Fabrik zu Leopoldshall, Actien-Ges., vorm. F. R. Kiesel, Actien.
Augsburger 3½%ige Stadtanleihe von 1889 u. gez. St.

Badische Act.-Ges. f. Rheinschifffahrt u. Seetransp., Actien.
Banca Commerciale Italiana, Actien.
Bank f. elekt. Untern., Zürich, Actien, 4% Oblig. u. gez. St.
Bank f. Oriental. Eisenbahn., 4% Anl. von 1894 u. gez. St.
Banque Belge de Chemins de Fer, Actien u. 3½% Obligat.
Baumwollenspinnerei Gronau, Actien.
do. do. 4% Hyp.-Anl. u. gez. St.
Bavaria-Brauerei Hamburg, Actien.
Bedburger Wollindustrie, Actien.
Bergbau-Actien-Ges. „Pluto“, Actien, Obligat. u. gez. St.
Bergische Stahl-Industrie-Gesellschaft, Actien.
Bergisch-Märkische Bank, Actien.
Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft, Actien.
S. Bergmann & Co., Actien-Gesellschaft, Actien.
Berliner Elektricitätswerke, Actien.
do. do. 4% Oblig. u. gez. Stücke.
Berl. Hotelgesellschaft, Actien.
do. 4½% Oblig. v. 1888 u. 1890 u. gez. Stücke.
Berliner Actiengesellschaft f. Eisengießerei u. Maschinenfabrikation (früher J. C. Freund & Co.), Actien.
Berl. Kunstdruck- u. Verlags-Anst., vorm. A. u. C. Kaufmann, Actien.
Betriebsgesellschaft der Orientalischen Bahnen, Actien.
Bochumer Verein f. Bergbau- u. Gußstahlfabrik., Actien.
do. do. do. do. 4% Obligat.
Bosnisch-Herzegovinische 4% Landesanleihe von 1895, und gez. Stücke.
Brauerei Paulshöhe, Actien.
Brauhaus Nürnberg, Actien.
Braunschweigische Credit-Anstalt, Actien.
Braunschw. Act.-Ges. f. Jute- u. Flachs Industrie, Actien.
do. do. Prior.-Obligat. und gez. Stücke.
Braunschweig-Hannov. Hypothekenbank, Actien.
do. do. Pfandbriefe.
Bremer 3½% Staats-Anleihe von 1893 u. gez. Stücke.
do. 3% Staats-Anleihe von 1896 u. gez. Stücke.
* do. 3½% Staats-Anleihe von 1898 u. gez. Stücke.
Buderus'sche Eisenwerke, 4% Hypoth.-Anl. u. gez. Stücke.
Buenos Aires 4½% Stadt-Anl. von 1889 u. gez. Stücke.
Bulg. Nationalbank, 6% Gold-Pfandbriefe u. gez. Stücke.
do. 6% Staats-Eisenb.-Hypoth.-Obl. v. 1889 u. gez. St.
Bucarester 4½% Stadt-Anl. von 1895 und gez. Stücke.
do. 4% do. von 1898 u. gez. Stücke.

*„Ceres“, Zuckerfabrik, Actien.
Charlottenburger Stadt-Anleihen und gez. Stücke.
Chemnitzer Bankverein, Actien.
Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik (vorm. Joh. Zimmermann), Actien.
Chersoner Agrarbank-Pfandbriefe und gez. Stücke.
Chilenische 4½% Gold-Anleihe von 1889 u. gez. Stücke.
Chilenische Internation. 6% Anleihe v. 1893 u. gez. Stücke.
Chinesische 5% Gold-Anleihe von 1896, u. gez. Stücke.
do. 4½% Gold-Anleihe von 1898 u. gez. Stücke.
Commerzbank in Lübeck, Actien.
Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparkassen, 4½% Pfandbriefe IV. und V. Serie und gez. Stücke.
do. do. 4% Pfandbr. I. u. II. Serie u. gez. St.
Crefelder 3½% Stadt-Anleihe von 1876 u. 1882 u. gez. St.

Dänische 3% amortisable Staatsanleihe v. 1897 u. gez. St.
Danziger Privat-Actien-Bank, Actien.
Danziger Oelmühle, Actien und Prior.-Actien.
Deutsche Bank, Actien.
Deutsche Ueberseeische Bank, Actien.
Deutsch-Australische Dampfschifffahrt-Gesellschaft, Actien.
do. do. 4% Obligat. u. gez. Stücke.
Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Actien.
do. do. 4½% Prior.-Oblig. v. 1884 u. 1892 und gez. Stücke.
do. do. 3½% Anleihe v. 1898 u. gez. St.
Deutsche Handels- u. Plant.-Gesellsch., 5% Obl. u. gez. St.
Deutsche Hypothekbank, Meiningen, 4% u. 3½% Pfdb. u. gez. St.
do. do. 4% Präm.-Pfandbr. u. gez. St.
Deutsche Jute-Spinnerei u. Weberei, Meißen, Actien.
do. do. Part.-Obligat. u. gez. St.
Deutsche Rück- u. Mitversicherungs-Gesellschaft, Actien.
Deutsche Spiegelglas-Actien-Gesellschaft, Actien.
Dortmunder 3½% Stadtanl. Em. 1895 III. Ausg. u. gez. St.
do. do. Em. 1896 III. Ausg. u. gez. St.
Dortmunder Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau, Actien und St.-Prior.-Act.
Düsseldorfer 3½% Stadt-Anleihe von 1876 u. gez. Stücke.
Duisburger 3½% Stadt-Anleihen von 1882, 85, 89 und 96 und gez. Stücke.
Dux-Bodenbacher Prioritäten und gez. Stücke.

Eberswalder 3½% Stadt-Anleihe u. gez. Stücke.
Egypt. 4% Daira Sanieh-Anleihe und gez. Stücke.
Eidgenöss. 3½% Anl. von 1889 und gez. Stücke.
do. 3½% Anleihe von 1894 und gez. Stücke.
Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau, Actien.
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen, Actien-Gesellsch. Actien.
Elektr. Straßenb., Breslau, 4% Obligationen u. gez. St.
Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft für Flachsgarn- und Maschinen-Spinnerei, Actien.
do. do. 5% u. 4% Priorit.-Obligat. und gez. Stücke.
Essener Credit-Anstalt, Actien.
Essener 3½% Stadt-Anleihe IV. Em. und gez. Stücke.
do. 3½% do. von 1898 u. gez. Stücke.

Farbenfabriken, vormals Friedr. Bayer & Co., Actien.
do. do. 4½% Obligat. **gek. p.1./4.99.**
* do. do. 4% Oblg. v. 1898 u. gez. Stücke.
Finnländische 3% Staats-Anleihe von 1898 u. gez. Stücke.
Flensburger 3½% Stadt-Anleihe von 1896 u. gez. Stücke.
Fortuna, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Actien.
Freiburg i. Breisgau 3½% Stadtanl. v. 1898 u. gez. Stücke.
Fürstl. Rudolstädter 3½% Rentenbriefe.
do. 3½% Landescreditkassen-Obl. u. gez. Stücke.
Fürstl. Schwarzenberg'sche 4% Hypoth.-Anl. u. gez. Stücke.

Galizischer Boden-Cred.-Verein, Pfandbr. u. gez. Stücke.
Galizische Propinations-Anleihe u. gez. Stücke.
Georgs-Marien Bergwerk- u. Hütten-Verein, 4% Hypoth.-Anl. u. gez. Stücke.
do. do. Actien u. Prior.-Actien.
Gesellsch. f. elektr. Hoch- u. Untergrundbahn, Berlin, Actien.
Gewerkschaft Mont Cenis 4% Obligationen u. gez. Stücke.
Gewerksch. Wilhelmshall, 4½% Obligationen u. gez. Stücke
A. Görz u. Co., Lim. (Transvaal-Actien-Gesellsch.) Actien.
Gothenburger 3½% Stadt-Anleihe von 1886 u. gez. Stücke.
Greizer 3½% Stadt-Anleihe u. gez. Stücke.
Große Berliner Straßenbahn 3½% Obligat. u. gez. Stücke.
Großherzoglich Hessische 3½% Staats-Anleihe von 1893.
Gubener 4% Stadt-Anleihe und gez. Stücke.

Hagener Gußstahlwerke, Actien.
do. 5% Grundschuldbriefe u. gez. Stücke.
Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn, Actien.
do. do. 4% u. 3½% Prior.-Oblig. u. gez. Stücke.
Halberstädter 3½% Stadt-Anl. von 1882 u. 1891 u. gez. Stücke.
*Hamelner 3½% Stadt-Anleihe von 1893 und gez. Stücke.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Act.-Ges., Actien.
Hamburg-Südamerik. Dampfsch.-Gesellsch., 4% Anl. und gez. Stücke.
Hamburger Hypothekenbank, Actien.
do. do. 4% u. 3½% Pfandbr. u. gez. Stücke.
Hamburger 3% Staats-Anleihe de 1886 u. gez. Stücke.
do. 3½% amort. Staats-Anl. von 1887 u. gez. Stücke.
do. 3½% amort. Staats-Anl. von 1891 u. gez. Stücke.
do. 3% Staats-Anleihe von 1897 und gez. Stücke.
Hannoversche Bank, Actien.
Hannov. Maschinenb.-Act.-Ges., vrm. Georg Egestorff, Act.
Heidelberger 3½% Stadt-Anl. von 1894 u. gez. Stücke.
Huldschinsky'sche Hüttenwerke, Actien-Gesellschaft, Actien.

Italienische 5% Rente und 4% cons. Rente.
Italienische 3% Eisenbahn-Oblig. (gar. v. Staate) u. gez. Stücke. Mittelmeerbahn-Netz. — Adriatisches Netz. — Sicilianisches Netz.
Italienische Gesellschaft der Sicil. Bahnen, 4% steuerfr. Obligationen Em. 1891, 1892, 1893 u. 1895 u. gez. St.
Italienische Mittelmeerbahn, 4% steuerfr. Oblig. u. gez. St.
Italienische Nationalbank, 4% u. 4½% Pfandbr. u. gez. St.
Iwangorod-Dombrowo Eisenb.-Actien u. gez. Stücke.
do. do. 4½% gar. Oblig. u. gez. St.

Jütländische 3½% Pfdbr. II.—V. Serie des Creditvereins Viborg u. gez. Stücke.
do. 3% Pfdbr. V. Serie u. gez. Stücke.
do. 4% Pfdbr. d. Conv. V. Serie (v. 1902 3½%) u. gez. Stücke.

Kaiser Franz-Jos.-Bahn 4% Silb.-Pr. v. 1884 u. gez. Stck.
Kaiserin Elisabethbahn 4% Gold-Prior. (steuerfreie u. steuerpflichtige) und gez. Stücke.
Karlsruher 3% Stadt-Anleihe von 1897 und gez. Stücke.
Karlsruher Straßenbahn-Gesellschaft, Actien.
Kieler 3½% Stadt-Anleihe von 1889 und gez. Stücke.
Klosterbrauerei Röderhof, Actien.
Königsb. i. P. 3½% Stadt-Anl. v. 1893, Ser. III u. gez. Stck.
do. 3½% do. v. 1895, Em. 1898 u. gez. Stck.
Königsberger Vereinsbank, Actien.
Köster's Bank, Act.-Ges., Actien, s. Oberrheinische Bank.
Kronprinz Rudolf-Bahn 4% Silber-Prior. u. gez. Stücke.
do. do. 4% Gold-Priorit. u. gez. Stücke. (Salzkammergut-Bahn).
Krupp'sche 4% Anleihe und gez. Stücke.

*The Lancaster Gold Mining Company, Lim., 6% Schuldverschr. und gez. Stücke.
Leipziger Elektrische Straßenbahn, Actien.
Leipziger Bank, Actien.
Liegnitzer 3½% Stadt-Anleihe u. gez. Stücke.
Lindenbrauerei Unna, vorm. Rasche & Beckmann, Unna i. W., Actien.
Lothringer Eisenwerke, Prioritäts-Actien.
Ludwig Löwe & Co., 4% Theilschuldverschreib. u. gez. St.
Lugauer Kammgarnspinnerei, Actien.

Maatschappij tot Exploitatie der Koninklijke Nederlandsche Hoeden, Petten- en Pelterijenfabr., Actien.
Macedonische Eisenbahn (Salonik-Monastir), 3% Gold-Oblig. und gez. Stücke.
Magdeburger 3½% Stadt-Anleihe v. 1875, 1880, 1886, 1891 und 1893.
Magdeburger Bankverein, Actien.
Magdeburger Privatbank, Actien.
Mahn & Ohlerich Bierbrauerei, Act.-G., Actien.
do. do. do. 4½% Theilschuldverschreibungen und gez. Stücke.
Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein, Actien.
Mecklenburgische 3½% consol. Anl. von 1886 u. 1890.
do. 3½% consol. Anleihe von 1894.
Mecklenburgische Hypotheken- u. Wechsel-Bank, Actien.
do. do. Pfandbr. u. gez. Stücke.
Mecklenb. Rittersch. Credit-Verein, Pfandbr. u. gez. Stücke.
Münchener 3½% Stadt-Anleihen von 1886, 1887, 1888, 1890, 1894 und 1897 und gez. Stücke.
Münsterische 3½% Stadt-Anleihe von 1897 u. gez. Stücke.

Neapeler unificirte Rente und gez. Stücke.
Neapeler gez. Prämien-Bons.
Neue Gas-Actien-Gesellschaft (Nolte), Actien.
do. do. 4½% Oblig. u. gez. Stücke.
Nord. Actienbank f. Handel u. Industrie, Wiborg, Act.
do. do. do. 4% Pfandbriefe Serie I und Serie II und gez. Stücke.
Norddeutsch. Lloyd, Actien, 4% Anl. v. 1883 u. gez. St.
Northern Pacific R. 4% Prior Lien Goldbonds.
do. 3% General Lien Goldbonds.
do. Preferred Shares.
Norwegische 4% Staats-Anleihe v. 1892 u. gez. Stücke.
Nürnberg-Fürther Straßenbahn, Actien.
Nürnberger 3½% Stadt-Anleihe von 1897 u. gez. Stücke.

Oberrheinische Bank, Actien.
Oderwerke Maschinenfabrik und Schiffsbauwerft Actien-Gesellschaft, Vorzugsactien und 4½% Obligationen und gez. Stücke.
Oelsnitzer Bergbau-Ges. 4½% Oblig. u. gez. Stücke.
Oesterreichische 4% Goldrente.
Oesterr. Centralbd.-Cred. 5% 33jähr. Pfandbr. u. gz. Stücke
do. do. 2% Pfandbriefe und gez. Stücke (Gold- u. Papier-Währung)
do. do. 2¼% Pfandbriefe u. gez. Stücke (Gold- u. Papier-Währung).
Oesterreichische Länderbank, Actien.
Oesterr. Nordwestbahn-Prior. Litt. A. u. B. u. gez. Stücke.
do. Prioritäten der Emission 1874 (Gold-Anleihe) und gez. Stücke.
Oesterr.-Ung. Staatsb. 3% Oblig. (März-Sept.) u. gz. Stck.
do. do. 3% Prior.-Anl. v. 1895 u. gez. Stücke
Oregon Railroad and Navigation 4% Consolidat. Mortgage Bonds.

Pfälzische Hypothekenbank, Actien.
do. do. Pfandbriefe u. gez. Stücke.
Privatbank zu Gotha, Actien u. 3½% Anlehensscheine.

Reggiolooſe und gez. Stücke.
Rheinische Stahlwerke, Actien.
Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Actien.
Rheinisch-Westf. Rückversicherungs-Act.-Gesellsch., Actien.
Rheinprovinz-Obligationen u. gez. Stücke.
Römische 4% Gold-Anleihe I. Serie u. gez. Stücke (à 81).
do. do. II.—VIII Serie (zum jeweil. Course für Ital. Rentecoupons).
Rostocker Brauerei siehe Mahn & Ohlerich.
Rudolstädter Stadt-Anleihe von 1888 und gez. Stücke.
Rumänische 4% äuß. Gold-Anleihe v. 1889 u. gez Stücke.
Russische Bank für auswärtigen Handel, Actien.

Sächsische Kammgarn-Spinnerei, Actien.
Sächsische Nähfadenfabrik vorm. R. Heydenreich, Actien, Prior.-Actien u. 4½% Obligationen.
Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft, Actien.
Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. Hornung & Rabe, Actien.
Schlesischer Bank-Verein, Antheile.
Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke, Prioritäts-Actien.
Schultheiß' Brauerei Actien-Gesellschaft, Actien.
do. do. 4% Part.-Obl. v. 1886 u. gez. Stck.
do. do. 4% Part.-Obl. v. 1892 u. gez. Stck.
Schweizer Centralbahn, Actien.
do. do. Obligationen.
Schweizerische Nordostbahn, Actien und 5% Prior.-Actien.
do. do. Obligationen u. gez. Stücke.
Schweriner 3½% Stadt-Anleihe von 1897 u. gez. Stücke.
Siegen-Solinger Gußstahl-Actien-Verein in Soling., Act.
Siemens & Halske, 4½% Hypoth.-Oblig. **gek. p.1./4.99.**
Siemens & Halske, Actien-Gesellschaft, Actien u. 4% Oblig. und gez. Stücke.
Société des Hauts Fourneaux Fonderies et Aciéries de Terni, 5% Oblig. Terni-Savona u. gez. Stücke.
*Southern Pacific R. Co. (of California) 5% First Consolidated Mortg. Goldbonds und rückzahlb. Stücke.
Stärke-Zucker-Fabrik (Köhlmann), Actien.
Stargard-Cüstriner Eisenb.-Ges., 3½% Oblig. u. gez. Stck.
Stettiner Straßen-Eisenbahn-Ges., Act. u. Vorzugsactien.
do. 4% Theilschuldverschreibungen u. gez. Stücke.
Stockholmer 4½% Hypoth.-Pfdbriefe., Em. 1885 u. gez. Stck.
Straßeneisenb.-Ges. in Braunschweig, Actien, 4% Prior.-Obl. und gez. Stücke.
Süd-Italienische Eisenb. (Meridionali), 3% Obl. u. gez. Stck.
do. do. Actien und Genuß-Actien.

Thüringische Nadel- und Stahlwaaren-Fabrik Wolff Knippenberg & Co., Actien.
Transatlant. Güter-Versicherungs-Act.-Gesellsch., Actien.
Türkische 5% Administrat.-Anleihe v. 1888 u. gez. Stücke.
do. 5% priv. Zoll-Obligationen.
do. 4% Anleihe von 1894 und gez. Stücke.

Union, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Actien.

Vereinsbank Mühlhausen, Thüringen, Actien.
Vereinb. Nürnberg, Boden-Credit-Pfandbr. u. gez. Stücke.
do. Actien.
Vereinigte Gummiw.-Fabriken Harburg-Wien, Actien.
Vereinigte Karlsruher, Mühlburger und Durlacher Pferde- und Dampfbahn-Gesellschaft siehe Karlsruher Straßenbahn-Gesellschaft.
Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken, Actien.
Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabriken, Actien.
Versuchs- u. Lehranstalt für Brauereien, 5% Obligat. und gez. Stücke.
Vorarlberg. Eisenb., 4% Silber-Prior. v. 1884 u. gez. Stck.

Warschauer Disconto-Bank, Actien.
Westdeutsche Bodencreditanstalt Köln a. Rh., Actien.
do. do. 4% Pfandbr. 1. u. 2. Ser. u. gez. Stck.
do. do. 3½% Pfandbr. 3. u. 4. Ser. u. gez. St.
Westdeutsche Versicherungsbank, Actien.
Westpreußische 3½% Prov.-Oblig. 5. Ausgabe.
Wickuler-Küpper-Brauerei, Actien.
Wiener Bank-Verein, Actien.
Wiener 4% Stadt-Anleihe von 1898 und gez. Stücke.
Württembergische 4% und 3½% Staats-Anleihen und gez. Stücke, und zwar aus den Jahren 1881, 1882/83, 1884/85, 1885, 1887, 1888, 1889 1891, 1893, 1894, 1895.
Würtembergische 3% Staats-Anl. v. 1896 u. gez. Stücke.
do. Bank-Anst., vorm. Pflaum u. Co., Actien.
do. Vereinsbank, Actien.

Züricher 3½% Stadt-Anleihen von 1889, 1894, 1896, und 1898 und gez. Stücke.
Zwickauer Bank, Actien.

Außerdem sind unsere Filialen Zahlstellen und zwar:

Bremen für:

Actien-Gesellschaft „Weser“, Actien.
Bremer Tauwerk-Fabr., vorm. C. H. Michelsen, Actien.
do 4% Hyp.-Anl. v. 1894 u. gez Stck.
Bremer Wollkämmerei, Actien, 4% Anl. v. 1891 u. gez. Stck.
Bremer Wollwäscherei, Actien.
do 4% Hyp.-Anl. v. 1894 u. gez. Stücke.
Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa“, 4% Anl. von 1889 und 1893 und gez. Stücke.
Farge-Vegesacker Eisenb.-Actien u. 4% Anl. u. gez. Stücke.
Preuß. Bodencred.-Actien-Bank, Pfandbriefe u. gez. Stck.
G. Seebeck, Actien-Gesellschaft, Schiffswerft, Maschinen-Fabrik und Trockendocks, Geestemünde, Actien.

Frankfurt a. M. für:

Actien-Gesellschaft für Buntpapier- u. Leimfabrikation, Aschaffenburg, Actien.
Actien-Ges. für Maschinenpapierfabrikation, Actien.
Badische Actien-Gesellschaft für Rheinschifffahrt und Seetransport, 4½% Obligationen und gez. Stücke.
Bamberger 3½% Stadt-Anleihe.
Banque Centrale Anversoise, Actien.
Baumwollspinnerei und Weberei Lampertsmühle vorm. C. F. Grohé-Henrich, Actien.
Brauereigesellschaft vorm. J. Bercher in Alt-Breisach, Actien.
Crédit Foncier Egyptien, 4% Pfandbriefe u. gez. Stücke.
Deutsche Gelatinfabrik, Actien.
Ges. f. d. Bau d. kleinasiatischen Bahnen, Actien.

Haßfurter 81er Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
do. 86er District-Anl. do.
Kissinger 3½% Stadt-Anleihe.
Löwenbrauerei (Louis Sinner) Freiburg, Actien.
Niederländ. König Wilhem III. Eisenbahn 4½% Obligationen und gez. Stücke.
Niederländ.-Südafrikanische 4% Obligat. u. gez. Stücke.
Pirmasens, 4% Stadt-Anleihe.
Preußische Bodencredit-Actien-Bank, Pfandbriefe und gez. Stücke.
Rudolstadt 3½% Stadt-Anleihe von 1888.
Saalfelder 3½% Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
Schweizerischer Bankverein, Actien.
Verein chemischer Fabriken, Mannheim, Actien.

Hamburg für:

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, Actien-Ges. Actien und 4% Vorrechtsanleihe und gez. Stücke.
Barmbecker Brauerei, 4½% Vorrechtsanleihe u. gez. St.
Bierbrauerei Puerto Cabello u. Valencia A.-G., 6% V.-Anl.
Chinesische Küstenfahrt-Gesellschaft, Actien.
Compania del Ferro-Carril Veragaz y Agencias del Norte in Guatemala, 8% Pfandobligationen u. gez. Stücke
Creditbank Scherrebek, eingetr. Gen. m. beschr. H., 4% Schuldverschreibungen.
Elbschloßbrauerei Nienstedten, 4½% Vorr.-Anl. u. gez. St.
Hanseat. Plantagen-Gesellschaft Guatemala-Hamburg, 5% Vorrechtsanleihe und gez. Stücke.
Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn, Actien.
Mecklenburgische 3½% Anleihe von 1843.

Mit- und Rück-Versicherungs-Ges. „Kosmos“, Actien.
Sophienbad Reinbeck, Actien u. 5% Obligat.
Union Internationale, Compagnie d'Assurances, Antwerpen, Actien.

(Bayerische Filiale) München für:

Actien-Ges. f. Buntpapier- u. Leimfabrikation, Aschaffenburg, Actien.
Actien-Ges. für Maschinenpapierfabrikation, Actien.
Allgäuer Baumwoll-Spinnerei und Weberei Blaichach vorm. Heinr. Gyr, Actien.
Bäcker-Kunstmühle, München, Antheilscheine.
Bayer. Bierbrauerei-Ges. vrm. H. Schwarz, Speier, Actien.
do. do. Prior.-Obl. u. gez Stücke.
Bayer. Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Actien.
Central-Hypothekenbank Ungar. Sparkass., 4½% Pfandbriefe 1., 2. u. 3. Ser. u. gez. Stücke.
Central-Hypothekenbank Ungar. Sparkassen, 4% und 4½% Communal-Oblig. und gez. Stücke.
Deutsche Gelatinfabriken, Actien.
5% Dux-Bodenbacher Eisenb. Silb.-Prior. v. 1869 u. gez. St.
5% do. do. do. do. „1871 do.
5% do. do. Gold- do. „1874 do.
4% do. do. Silb.- do. „1891 do.
4% do. do. Gold- do. „1891 do.
Dux-Bodenbacher Prioritäts-Actien.
do. Stamm-Actien.
I. Grazer Actienbrauerei, vorm. Franz Schreiner & Sne., Actien.
*Johannes Haag, Maschinen- und Röhren-Fabrik, Act.-Ges., Augsburg, Actien.
L. A. Riedinger Maschinen- und Broncewaarenfabrik, Augsburg, Actien und Obligationen.
*Localbahn, Act.-Ges., Wörishofen, Actien.
Lokomotivfabrik Krauß & Co., Actien-Gesellschaft, Actien und 4% Obligationen und gez. Stücke.
Mühlenwerke Stockau-Reichertshofen-Manching vorm. Koch & Förster, Reichertshofen, Actien.
Nürnberg-Fürther Straßenbahn-Ges., Actien.
do. do. Priorit.-Oblig. und gez. Stücke.
Porzellanfabrik Tirschenreuth, Actien.
5% Prag-Duxer Eisenbahn Gold-Priorität. u. gez. Stücke.
3% do. do. do. u. gez. Stücke.
Prag-Duxer Stammactien und Prioritäts-Actien.
Rheinische Hypothekenbank, Actien.
3½% Rheinische Hypothekenbank, Pfandbr. u. gez. Stücke.
4% do. do. do. do.
4% do. do. Communal-Oblig. do.
Rück- und Mitversich.-Ges. „Globus“, München, Actien.
Süddeutsche Rückversicherung A.-G. München, Actien.
Teisnacher Papierfabrik, Actien und 4½% Prioritäten.
4½% Vereinigte Ultramarin-Fabr. (vorm. Leverkus, Zeltner & Co.), Nürnberg, Obligat. u. gez. Stücke.
do. do. Actien.
Wien-Pottendorf-Wiener Neustädter Eisenbahn-Actien.
5% do. do. Priorität. u. gez. Stücke.
Württemberg. Vereinsbank, 4% Obligat. u. gez. Stücke.

Berlin, December 1898.

*) Neu hinzugekommen.

Deutsche Bank.

Verkäufe

Ein flottes, bess. Materialgeschäft mit Ausschank abzutreten. Näh. **Liebert,** Pfefferstadt Nr. 22.

☞ Junge, echte deutsche Doggen stehen zum Verkauf Jopengasse Nr. 16.

Speisewirthschaft von sof. abzug. Off. unt. M 685 a. d. Exp. dies. Bl.

Victualiengeschäft, g. Lage, abzut. Näher. **Liebert,** Pfefferstadt 44.

1 kl., gut ausgelernter Hund ist zu vk. Baumgartscheg. 35, 2. Th.

Gute Flugtauben zu verkaufen Ohra, Schönfelderweg 99.

Wachsamer Hofhund u. eine kleine Mangel sind fortzugshalber bis zum 1. Januar preiswerth zu verk. **C. Machwitz, Legan.**

Eine **Küchenschrank** und eine **Violine** für Anfänger ist billig zu verk. Kassub. Markt 21, part.

Brut-Tauben, Mohrenköpfe sind zu vk. Langfuhr, Johannisb. 3,2.

Kneipab Nr. 4 ist ein starkes **Arbeitspferd** zu verkaufen.

1 g.e.schw.Pal., 1 Pelzm., Gummischuh z. v. Hundeg. 15, E. Ketterg.

2 niedr. Balltaill., 1 P. Gummischuhe b. z. vrk. Adebargasse 8, 2.

1 neues Winterjaquet f. kl. M. bill. zu verk. Breitgasse 126, Keller.

Ein gut erhaltener Winter-Ueberzieher f. jg. Mann 16-18 J. bill. zu vk. Vorst. Grb. 51, 2, Seitgb.

Saub. schw. Anzug für schlanke Figur, bill. Vorst. Graben 56, pt.

Mh. Wascht. m. Marmpl. Anschl. z. Wasserl. z. vk. Fleischergasse 87, 1.

5 neue und 12 gebrauchte Oberhemden, für einen starken Herrn passend, **1 hellblauer Tragemantel** billig zu verkaufen Pfefferstadt 29, 1 Tr.

2 Sophas, neu, ganz billig zu verk Melzergasse 13, hochp. (8276b

1 eis. Bettgest. n. Handnähmasch. zu verk. Salvatorgasse 10, 1, lks.

Pianino, nußbaum, billig zu verk. Lastadie 22, p. r.

Eine alterthümliche Harmonika ist billig zu verkaufen in Oliva, bei **Janzen.**

2 Bettgest. u. Bett., Spielt., Pfeil.-Sp., Vertic., Büff., 2 Korbstühle, Sopha, Stühle, Sophat., kl. Tisch zu verk. Johannisg. 19, 1. (8388b

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82